

ein Baum auf einer Matte, dort ein schlanker Kirchturm im goldgrünen Frühlicht des Talauschnittes. Vorbei, abwärts, unerbittlich.

In Mayrhöfen müssen wir ziemlich umständlich und langwierig die Beförderung unseres Gepäcks erledigen, das als Expreßgut nach Kuffstein geht, wo wir es nach einer Woche wieder einzuholen gedenken. Hierauf folgt eine kurze Bahnfahrt bis Zell am Ziller, und wir genießen die sonntäglichen Straßen und Kaufgenüsse einer „Stadt“. Leider ist es darüber bald Mittag geworden, so daß der steile Aufstieg zum Oetichengasthaus mit ungewohnt schwerem Rucksack — soll sein Inhalt doch für eine Woche mit verschiedenen Anforderungen an Eleganz und Witterung reichen — nicht gerade erquicklich ist. Eine kühle, ausgedehnte Mittagsrast gibt jedoch Stärkung für die weiteren Anforderungen des Tages. Und die sind nicht groß; denn es geht langsam talauf. Manchmal könnte man meinen, man wandere durch den Schwarzwald, die Rhön, bis dann plötzlich ein unvermuteter Ausblick zu weißen Schneehäuptern leitet. Dann ist's vorbei mit Rhön und Schwarzwald und Riesengebirge — die Gipfelsehnsucht ist da! Am Abend beschließt ein funkelnder Sternenhimmel in atemberaubender Nähe und Schönheit den schönen Wandertag.

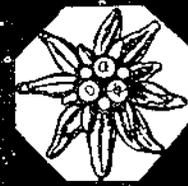
Als Mittelpunkt des nächsten Tages steht die „Gerlos-Platte“ auf dem Plan. Sie wird uns zum Ereignis! Gewiß, es ist durchaus kein hochalpines Wandergebiet, das wir „erobern“, es ist vielmehr ein ganz gemächlicher Serpentinweg, der ebensogut auf den Beichen führen kann, wenn nicht — ja wenn nicht die duftigartigen Gebilde im wolkenlosen Blau gewesen wären, die sich auf der Karte alle als Dreitausender ausweisen! Für uns ist die Gerlos-Platte eine große, leuchtende Wiese im Angesicht der weißen hohen Gipfel. Nach langer, langer Mittagsrast heißt es dann doch Scheiden. Eine halbe Stunde geht es noch fast eben, den Tauern entgegen, und dann steil und unbequem abwärts nach Krimml, dessen Wasserfall uns schon von weitem entgegdonnert.

Die Ereignisse der nächsten vier Tage sind für uns nur noch ein Ausklingen und ein flüchtiges Spähen in neue Wandergefilde für kommende Jahre. Gewiß — die Gewalt der Wasserfälle von Krimml ist groß und wuchtig, reizvoll das Spiel der Sonne, die einen Regenbogen um uns schließt, aber bei der Schneefahrt durch den Pinzgau beschlich mich doch eine große Traurigkeit: es geht so unerbittlich abwärts, und dazu kommen noch die flüchtigen Einblicke in die engen Täler, an deren Schluß einmal der Groß-Venediger thront! Auch der Zeller See war nur noch eine kleine Perle in der großen Kette der großen Schönheiten, eine Perle, deren Fassung uns so gar wenig behagte. Wir flüchteten uns an stille, abgelegene Plätze des Sees, sahen das Steinerne Meer in Gewitterstimmung drohen und genossen die Stunden am Wasser bis in die tiefe Dunkelheit. Und dann besuchten wir noch am Abschiedstage die berühmte Schmittenhöhe, sahen hinüber von den Tuxern bis zum Dachstein, fern und klein, von Wolken umwogt, den Groß-Glockner — und dann jenseits gen Norden die phantastischen Gebilde der Kalkalpen. Das war der letzte Blick von einer Höhe ins Gebirge. Als dann am nächsten Tage das Kitzsteinhorn und all die weißen Gletscher verschwanden, die Berge für Stunden lieblicher wurden, schloß ich die Augen und empfand: „O, eine edle Himmelsgabe ist das Licht des Auges . . .“

Hildegard Barlow.

Monatsnachrichten

der Sektion



Elberfeld

des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, e. V.

Vorstand: Kaufmann Hermann Uhlhorn, Elberfeld, Freyastraße 47; Kassenwart: Ernst Schöffel, Elberfeld, Hofaue 41; Schriftwart: A. Windrath, Elberfeld, Müller Straße 34, Fernruf 8527; Postfachkonto der Sektion Elberfeld: Essen Nr. 25361. Bankkonto: J. Wichelhaus u. Sohn, Elberfeld. Geschäftsstelle: Wasserstr. 12, 1., geöffnet Montags und Donnerstags von 3 bis 6 Uhr (dann zu erreichen durch Fernruf 50 31).

3. Jahrgang

Nr. 1

Januar 1929

Bekanntmachungen

siehe umseitig.

Für Herbst und Winter
finden Sie sämtliche Neuheiten in unerreicht großer und schöner Auswahl bei uns am Lager. Wir empfehlen:

Moderne Übergangsmäntel

Elegante Winter-Ulster

Zweireihige Winter-Paletots

Loden- u. Gummimäntel

Fritzsche Elberfeld

ein Baum auf einer Matte, dort ein schlanker Kirchturm im goldgrünen Frühlicht des Talauschnittes. Vorbei, abwärts, unerbittlich.

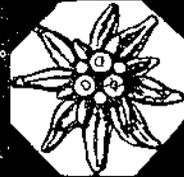
In Mayrhofen müssen wir ziemlich umständlich und langwierig die Beförderung unseres Gepädes erledigen, das als Expreßgut nach Kuffstein geht, wo wir es nach einer Woche wieder einzuholen gedenken. Hierauf folgt eine kurze Bahnfahrt bis Zell am Ziller, und wir genießen die sonntäglichen Straßen und Kaufgenüsse einer „Stadt“. Leider ist es darüber bald Mittag geworden, so daß der steile Aufstieg zum Oetzhengasthaus mit ungewohnt schwerem Rucksack — soll sein Inhalt doch für eine Woche mit verschiedenen Anforderungen an Eleganz und Witterung reichen — nicht gerade erquicklich ist. Eine kühle, ausgebehnte Mittagsrast gibt jedoch Stärkung für die weiteren Anforderungen des Tages. Und die sind nicht groß; denn es geht langsam talauf. Manchmal könnte man meinen, man wandere durch den Schwarzwald, die Rhön, bis dann plötzlich ein unvermuteter Ausblick zu weißen Schneehauptern leitet. Dann ist's vorbei mit Rhön und Schwarzwald und Riesengebirge — die Gipfelsehnsucht ist da! Am Abend beschließt ein funkelnder Sternenhimmel in atemberaubender Nähe und Schönheit den schönen Wandertag.

Als Mittelpunkt des nächsten Tages steht die „Gerlos-Platte“ auf dem Plan. Sie wird uns zum Ereignis! Gewiß, es ist durchaus kein hochalpines Wandergebiet, das wir „erobern“, es ist vielmehr ein ganz gemächlicher Serpentinweg, der ebensogut auf den Belchen führen kann, wenn nicht — ja wenn nicht die duftigarten Gebilde im wolkenlosen Blau gewesen wären, die sich auf der Karte alle als Dreitausender ausweisen! Für uns ist die Gerlos-Platte eine große, leuchtende Wiese im Angesicht der weißen hohen Gipfel. Nach langer, langer Mittagsrast heißt es dann doch Scheiden. Eine halbe Stunde geht es noch fast eben, den Tauern entgegen, und dann steil und unbequem abwärts nach Krimml, dessen Wasserfall uns schon von weitem entgegendonnert.

Die Ereignisse der nächsten vier Tage sind für uns nur noch ein Ausklingen und ein flüchtiges Spähen in neue Wandergefilde für kommende Jahre. Gewiß — die Gewalt der Wasserfälle von Krimml ist groß und wuchtig, reizvoll das Spiel der Sonne, die einen Regenbogen um uns schließt, aber bei der Schneefahrt durch den Pinzgau beschlich mich doch eine große Traurigkeit: es geht so unerbittlich abwärts, und dazu kommen noch die flüchtigen Einblicke in die engen Täler, an deren Schluß einmal der Groß-Venediger thront! Auch der Zeller See war nur noch eine kleine Perle in der großen Kette der großen Schönheiten, eine Perle, deren Fassung uns so gar wenig behagte. Wir flüchteten uns an stille, abgelegene Plätze des Sees, sahen das Steinerne Meer in Gewitterstimmung drohen und genossen die Stunden am Wasser bis in die tiefe Dunkelheit. Und dann besuchten wir noch am Abschiedstage die berühmte Schmitzenhöhe, sahen hinüber von den Tauern bis zum Dachstein, fern und klein, von Wolken umwogt, den Groß-Glockner — und dann jenseits gen Norden die phantastischen Gebilde der Kalkalpen. Das war der letzte Blick von einer Höhe ins Gebirge. Als dann am nächsten Tage das Kitzsteinhorn und all die weißen Gletscher verschwanden, die Berge für Stunden lieblicher wurden, schloß ich die Augen und empfand: „O, eine edle Himmelsgabe ist das Licht des Auges . . .“

Hildegard Barlow.

Monatsnachrichten

der Sektion  Eberfeld

des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, e. O.

Direktender: Kaufmann Hermann Hübner, Eberfeld, Freyastraße 47; Kassenwart: Ernst Schöffler, Eberfeld, Hofaue 41; Schriftwart: H. Windrath, Eberfeld, Rüller Straße 34, Fernruf 8527; Postfachkonto der Sektion Eberfeld: Essen Nr. 25361. Bankkonto: J. Wichelhaus D. Sohn, Eberfeld. Geschäftsstelle: Wasserstr. 12 I, L, geöffnet Montags und Donnerstags von 5 bis 6 Uhr (dann zu erreichen durch Fernruf 5031).

3. Jahrgang

Nr. 1

Januar 1920

Bekanntmachungen

siehe umseitig.

Für Herbst und Winter

finden Sie sämtliche Neuheiten in unerreicht großer und schöner Auswahl bei uns am Lager. Wir empfehlen:

Moderne Übergangsmäntel

Elegante Winter-Ulster

Zweireihige Winter-Paletots

Loden- u. Gummimäntel

Fritzsche Eberfeld



Besonders die Anfänger im Skilauf müssen fachmännisch beraten werden

Wir beraten Sie richtig und erleichtern Ihnen dadurch den Einkauf. Auch ist unser enormer Umsatz nicht zuletzt den anerkannt günstigen Preisen bei Qualitätsware zuzuschreiben.
Preisliste und Stoffmuster kostenlos zu Diensten.

Touristen-Flierl

Hauptgeschäft:	Zweiggeschäft:
ELBERFELD	KÖLN
Walter-Rathenau-Str. 36	In der Höhle 14
Telephon 2410	Nähe Hohe Str.

Uhren
Schmucksachen
Goldwaren
Juwelen

EWALD MÖLLER
ELBERFELD, KIPDORF 68

Aug. Welfonder

Elberfeld Seit 1817 Island 24

Das Haus für Qualitätsware.

**Herde, kombinierte Herde,
Gasherde, Öfen.
Schlitten, Skier, Schlittschuhe.**

Vorteilhafte Preise. Fachkundige Bedienung.

An unsere Mitglieder!

Mit der heutigen Nummer beginnt der dritte Jahrgang unserer „Monatsnachrichten“. Wir danken den bisherigen Mitarbeitern für ihre Beiträge und hoffen, daß sie uns auch in der kommenden Zeit treu unterstützen. Gleichzeitig ergeht an alle Mitglieder die Bitte, Berichte über Bergfahrten und alpine Erlebnisse dem Schriftführer zwecks Veröffentlichung zuzuleiten. Sodann machen wir nochmals darauf aufmerksam, dem Anzeigenteil unserer „Monatsnachrichten“ die nötige Beachtung zu schenken und die inserierenden Firmen bei Einkäufen besonders zu berücksichtigen. Allen Sektionsangehörigen aber für 1929 ein kräftiges „Bergheil“!

Der Vorstand.

Vortrag:

Sonntag, den 13. Januar 1929, abends **6 Uhr**, in der „Gesellschaft Verein“, Walter-Rathenau-Straße 14

Lichtbildervortrag

„Zu den Gipfeln Nordperziens“.

Von Karl Schuster, Berchtesgaden.

Eintritt gegen Zahlung von 50 Pf. zum Besten der elektrischen Lichtanlage in der „Elberfelder Hütte“.

Vereinsabend:

Montag, den 14. Januar 1929, abends 8½ Uhr, in der „Union“, Schloß-
bleiche 22.

Alpenfest:

Zu dem Samstag, den 2. Februar 1929, abends 7 Uhr, im „Verein“ vorgesehenen „Alpenfest“ ergehen besondere Einladungen.

Vereinskalender:

- 3. März 1929. Vortrag Hans Reinl, Innsbruck: „Das Dachsteingebirge als Kletter- und Skigebiet.“
- 7. April 1929. Vortrag Dipl.-Ing. J. Sieger, Hagen: „Im deutschen Hoferland.“

Neuanmeldungen:

- Herr Wilhelm Lütje, Bankrevisor, Briller Straße 16411; vorgeschlagen von den Herren Alfred Willmes und Otto Schade.
- Herr Dr. Karl Hedmann, Studienrat, Sturstraße 11; vorgeschlagen von den Herren Studienrat Hardenberg und Dr. M. Vogt.
- Herr Willi Eindner, fhm. Angestellter, Mirker Straße 59; vorgeschlagen von den Herren Richard Hütt und Otto Wülfing.
- Herr Otto Terstegen, Mehgermeister, Hedwigstraße 15; vorgeschlagen von den Herren W. Jasper und W. Windrath.

Neue Mitglieder senden zweckmäßig nach getätigter Aufnahme ein **Paßbild** an die Geschäftsstelle.

Schaffen Sie sich eine alpine Bücherei!

Große Auswahl bietet Ihnen, bei täglichem Eingang von Neuheiten, mein reichhaltiges Lager. • Gleichzeitig weise ich auf die, bedeutend im Preise ermäßigten, Gelegenheitskäufe hin.

Buch- und Kunsthandlung Hermann Steinmetz, Elberfeld
Königstraße 12, Fernruf 3285



Größte Auswahl in Gasherden

Billigste Preise

Erleichterte Zahlungsbedingungen

Eckardt & Köttgen

Elberfeld
Herzogstraße

Telephon 5107, 5108, 5109

Medizinal-Drogerie C. Holtzern

Inhaber: **Franz Fisseler**

Elberfeld, Herzogstr. 38. — Fernspr. 1261.

Arrak • Rum • Weinbrand Liköre • Südweine

Telephonische Bestellungen werden prompt erledigt.

Vorschläge dürfen nur von solchen Mitgliedern gemacht werden, die bereits ein Jahr der Sektion angehören.

Anschriftenänderungen sind möglichst umgehend der Geschäftsstelle (Wassertrage 121) mitzuteilen. Für alle aus der Unterlassung entstehenden Folgen tragen die betreffenden Mitglieder allein die Verantwortung.

Stiftungen für die Hütte:

Herr Dr. med. E. Müller: 3 Bde. Erschließung der Ostalpen.

Jahresbeitrag wie im Vorjahre unverändert:

Es zahlen A-Mitglieder	RM. 15,00
B- " und Gäste	" 9,00
Eintrittsgeld	" 10,00
Abzeichen	" 1,00
Ehefrauen-Ausweis	" 1,00
Ersaharte	" 1,00

Die A-Mitglieder erhalten unentgeltlich durch die Post monatlich die „Mitteilungen“ des „D. u. Ö. A. = D.“ sowie die „Monatsnachrichten“ zugestellt. Die neuen Jahresmarken für 1929 können Montag und Donnerstag von 3—6 Uhr in der Geschäftsstelle in Empfang genommen werden. Ebenso kann die Zahlung der Beiträge durch Überweisung auf Postsparkonto der Sektion Essen 23361 erfolgen. Ausnahmsweise findet auch Ausgabe der Jahresmarken am Vortragsabend statt. **Baldige Zahlung dringend erwünscht, da die Auslosung von 1/3 der Darlehensscheine demnächst stattfinden soll.**

In unserer Geschäftsstelle ist für 50 Pf. erhältlich: „Taschenbuch für Tourist und Winterport.“ Das vom „Alpinen-Verlag“, Wien, herausgegebene Büchlein bringt auf etwa 60 Seiten Fahrbegünstigungen, Schutzhüttenverzeichnis, Talherbergen, Stühütten, Jugendherbergen, Sektionsliste, Rettungswesen, Physiologisches Merkblatt und einen Gaststättenführer, Abonnementsarten und Halbp reisarten der österr. Bundesbahnen.

Die Geschäftsstelle erbittet wegen Neuordnung der Bücherei sofortige Rückgabe der entliehenen Bücher und Karten.

Die Geschäftsstelle hat abzugeben:

Hochtourist Nr. 5	RM. 6,50
Wanderkarte der Schobergruppe	" 1,80
Merzheft und Marken für ermäßigte Rückfahrkarten auf den österreichischen Bundesbahnen	" 0,30
Verschiedene ältere Jahrgänge der „Zeitschrift“, herabgesetzt	" 2,—
„Führer durch die Schobergruppe“ von Dr. Böhm und Kofberger	" 4,70
„Ratgeber für Alpenwanderer“	" 2,—
„Erschließer der Berge“, Band I, Hermann von Barth	" 1,—
„Erschließer der Berge“, Band II, Ludwig Purtscheller	" 1,—
Zur Einsicht liegen auf: „Deutsche Alpenzeitung“ — „Der Bergsteiger“ — „Der Winter“ — „Der Bergkamerad“ — „Allgemeine Bergsteiger-Zeitung“ — „Führer durch Deutsch-Südtirol“.	

Krampers Gaststätte

Telephon 2151 Elberfeld Bahnhofstr. 18
(Gegenüber dem Eisenbahndirektionsgebäude)

Empfehle gutgepflegte Biere, Weine und sonstige Getränke / Mittagessen von M. 1.30 an, erstklassige Küche, reichhaltige Abendkarte / Festsaal für Hochzeiten, Versammlungen usw.

H. Kramper

AUG. VON DEN STEINEN

ELBERFELD
Kirchstr. 9 - Morianstr. 19
B A R M E N
Werther Str. 26

**BIELEFELDER HERREN-WASCHE
KRAWATTEN FEINSTER ART
HANDSCHUHE + SOCKEN
HERREN-UNTERKLEIDUNG**

Conditorei und Café C. Willmes Inh. Fr. Gastreich



Telephon 5191 Elberfeld Burgstraße 5
Mein neuzeitlich renoviertes Lokal bringe ich in empfehlende Erinnerung. Reiche Auswahl in Torten, Kuchen, Backwerk, Schokoladen und Pralinen. Bestellungen zu allen festlichen Gelegenheiten werden prompt und sorgfältig ausgeführt.

Bericht über die ordentliche Hauptversammlung am 10. Dezember 1928.

Die Einberufung zur „ordentlichen Hauptversammlung“ war nach § 14 der Satzung durch die „Monatsnachrichten“ vom 1. Dezember 1928 unter Angabe der Tagesordnung ordnungsmäßig erfolgt. Der Einladung waren einschließlich des Vorstandes 37 Mitglieder gefolgt. Dem Vorstande fehlte entschuldigt San.-Rat Dr. Schulken.

Nach herzlicher Begrüßung der erschienenen Mitglieder eröffnete der Vorsitzende 9,15 Uhr die ordentliche Hauptversammlung und erteilte sofort dem Schriftführer das Wort zur Erstattung des Jahresberichts. Aus demselben sei folgendes festgehalten.

„Die Sektion zählte 754 Mitglieder, unter ihnen 127 B-Mitglieder, 5 Gäste und 4 Ehrenmitglieder: Oscar Gebhard, Eduard Klufmann, Artur Lucas und Justizrat Schmitz. 56 Aus- bzw. Übertritte wurden gebucht, und es verstarben die Herren Feist, Kaldewey, Schwamborn und Fräulein Uhlmann. Von den zu einer andern Sektion übergetretenen Herren sehen wir das Mitglied Siemer nur ungern scheiden, das seine Arbeitskraft immer wieder uneigennützig uns zur Verfügung stellte. Die den Austritten gegenüberstehenden 40 Eintritte im Lauf des Jahres ergeben einen Verlust von 16, der im neuen Jahre leicht wieder eingeholt werden kann. Für ununterbrochene 25jährige Mitgliedschaft kann San.-Rat Dr. Brüninghaus das silberne Edelweiß zuerkannt werden.“

Die 7 Vorträge des Geschäftsjahres wurden gehalten:

- am 15. Januar 1928 von Arwed Möhn, München, über „Die blaue Silberetta“;
- am 5. Februar 1928 von Geheimrat Niepmann, Marburg, über „Sieben Ortlerfahrten“;
- am 18. März 1928 Professor O. E. Meyer, Breslau, über „Im ewigen Eis um Zermatt“;
- am 30. April 1928 von Oberstleutnant Milius, Wien, über „Deutschlüt tirol sein Leiden und seine Schönheit“;
- am 14. Oktober 1928 von Viktor de Beauclair, Steiburg i. B., über „Hochtouren in der Jungfrau Gruppe“;
- am 21. November 1928 von Walter Flaig, Gargellen, über „In einer Mondnacht auf die Pizzi Palu“;
- am 9. Dezember 1928 von Paul Hübel, München, über „Was mir die Berge gaben“.

Der Besuch steigerte sich bis auf annähernd 300; die Bilder wurden wie stets vom Vorstandsmitglieder Junter ausgezeichnet projiziert.

Die 5 Sommerwanderungen wiesen eine durchschnittliche Teilnehmerzahl von 14 auf.

- Am 17. Mai 1928 führte Windrath nach Schöller—Osterholz;
- am 3. Juni 1928 Melchior rund um Velbert;
- am 1. Juli 1928 Fräulein Kuppel ins Deilbachtal;
- am 12. August 1928 von Heese zur Wuppermündung;
- am 9. September 1928 Welfonder nach Marienheide.

Das von G. Uhlhorn vorbildlich geleitete Alpenfest am 3. März erfreute sich eines regen Besuches und erbrachte einen Überschuß von rund 2000 Mark.

Den Sitzungen des rhein.-westf. Sektionenverbandes wohnten regelmäßig Dr. Michels, H. Junter und A. Windrath bei, ersterer nahm auch an der Hauptversammlung in Stuttgart teil.

In der außerordentlichen Hauptversammlung vom 23. Januar 1928 wurde der Kassenbericht von Herrn E. Schlösser erstattet und angenommen und die

Das Erstaunliche

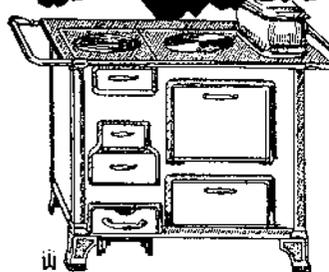
an mir neuem
Winkelmann-Korbsessel
ist die unbedingte Festigkeit
in Verbindung mit meiner
Schönheit und meinem Preis.
Ich bin kein „billiger“ Sessel,
trotzdem ich bloß RM. 16.50
koste. Prüfen Sie mich bei



ADOLF WINKELMANN

ELBERFELD - Friedrichstrasse 29 - Telefon 2042
Freier Versand nach auswärts

Haltbarkeit und Qualität



sind der
Integralf
unserer
Herde.

Erleichterte
Zahlungs-
bedingungen

Größte
Auswahl
Billige
Preise

Sonderhoff & Mühlmeister

ELBERFELD · WALTER RATHENAUSTR. 29.

ergänzte und veränderte Satzung einstimmig gutgeheißen. Für die vom Vorstande zurücktretenden Herren Gebhard und Lucas werden W. Hardenberg und S. Welfonder von der Versammlung gewählt. Sie nahmen die Wahl an. Zu Ehrenmitgliedern werden ernannt: Oscar Gebhard, Artur Lucas und der langjährige Vorsitzende und Gründer der Sektion Justizrat Schmitz. Zum Kassierer wird E. Schlösser und zum Hüttenwart S. Welfonder bestimmt.

Die „Vereinsabende“, jeden zweiten Montag im Monat in der „Union“, erfreuen sich jetzt eines regeren Besuches. Auch die Geschäftsstelle hatte infolge der Hüttenweihe über Mangel an Arbeit nicht zu klagen. 2060 Postfächer wurden aufgegeben und 120 mal die Bücherei beansprucht. Schriftführer mußte 655 Eingänge bearbeiten und erledigen.

Die Bibliothek wurde durch 15 Anschaffungen auf neuzeitlicher Höhe gehalten.

Die Sektion gehört als Mitglied an:

1. Dem Verein zum Schutze der Alpenpflanzen;
2. dem Verein der Freunde des alpinen Museums;
3. dem Sonnenblickverein;
4. dem Verein Naturschutzpark;
5. dem Eifelverein;
6. dem Schloßbauverein Burg.

Was die „Elberfelder Hütte“ ihren Bau und ihre Weihe am 8. August 1928 angeht, so hat die Presse in teils bildergeschmückten Artikeln eingehend darüber berichtet. Sie war besucht von 270 Personen und beherbergte am 16. Juli die ersten Gäste in Herrn Scheunemann und Tochter aus Zoppot, die letzten am 12. September in Herrn Welfonder und Frau. Von den Besuchern waren 45 Elberfelder und 84 Wiener. Laut Eintragung haben an der Weihe 83 Bergsteiger teilgenommen und manche Neutour ist nach Ausweis der „Fahrtenberichte“ bereits von der Hütte aus unternommen worden.

Nun heißt es, das Gewordene schützen und stützen durch regen Besuch der „E. H.“ und die Anhänglichkeit an Natur und Bergwelt bekunden, und wem es gegeben ist, der soll dort oben im Maße seiner Kraft neue Wege und Ziele suchen.

Sodann gab Herr Schlösser einen übersichtlichen Kassenbericht, dem wir nachstehende Zahlen entnehmen:

Saldo	RM. 2375,01	a) laufende Ausgaben:	
a) laufende Einnahmen:		Unkosten	RM. 3068,94
Beiträge	10267,64	H. A. für Beiträge	3290,—
Eintrittsgelder	289,—	Zeitschriften, Bücher	665,26
Jahrbücher	423,55	Vorträge	1298,77
b) einmalige Einnahmen:		Monatschrift	565,94
Darlehensscheine	1840,—	b) für Hütte:	
Fest	2000,93	Hüttenbau	2062,80
Hauptauschuß	10000,—	Baumeister	12356,41
Spenden f. d. Bau	255,—	Einrichtung	2598,75
Spenden f. d. Ein-		Saldo	2230,19
richtung	683,93		
	<u>RM. 28135,06</u>		<u>RM. 28135,06</u>

Von den Rechnungsprüfern K. Klußmann und S. Meyer-Wendt erstattete letzterer Bericht über die stattgehabte Prüfung der Bücher und Belege. Alles wurde in musterhafter Ordnung und übereinstimmend gefunden. Er beantragte daher mit verbindlichem Danke gegen den Kassierer die Entlastung des ganzen Vorstandes, die einstimmig genehmigt wurde.

Hierauf erfolgte die Festsetzung der Beiträge für 1929. Vorstand empfahl,

die alten Sätze beizubehalten. Versammlung beschloß demgemäß, so daß 1929 zu entrichten sind:

Beitrag für A-Mitglieder	RM. 15,—
Beitrag für B-Mitglieder und Gäste	9,—
Eintrittsgeld	10,—
Abzeichen	1,—
Ersatzkarten	1,—
Ehefrauenausweis	1,—

Zu Punkt 6 erklärte der Vorsitzende, daß er unter keinen Umständen eine Wiederwahl annehmen werde. Der Vorstand schlage der Versammlung G. Uhlhorn als Vorsitzenden vor, und zwar Wahl durch Zurfuß. Da Widerspruch nicht erfolgte und andere Vorschläge nicht gemacht wurden, so wurde die Wahl in der vorgebrachten Weise getätigt. G. Uhlhorn wurde einstimmig für 1929/30 zum Vorsitzenden gewählt und nahm nach Anfrage von Dr. Michels die Wahl auch an. Sodann stand der Kassenwart zur Wahl. Es wurde Wiederwahl beantragt. Dieselbe erfolgte ebenfalls — da Widerspruch nicht eingelegt wurde — durch Zurfuß. Herr Schöffler, einstimmig wiedergewählt, nahm auch an. Ebenso wurden die ausscheidenden Beisitzer, Studienrat W. Hardenberg und S. Welfonder, durch Zurfuß wiedergewählt. Auch sie erklärten sich zur Annahme bereit. Neugewählt wurde Herr Ingenieur E. Edelmann, der ebenfalls annahm.

Der Vorstand besteht also 1929 aus folgenden Herren:

1. Kaufmann Gustav Uhlhorn, Vorsitzender
2. San.-Rat Dr. Schulten, Stellvert. Vorsitzender
3. Kaufmann Ernst Schöffler, Kassenwart
4. Hilfsschullehrer August Windrath, Schriftführer
5. Ingenieur E. Edelmann, Beisitzer
6. Oberbaurat Behnes
7. Studienrat Hardenberg
8. Mittelschulrektor Junter
9. Kaufmann Fritz Welfonder

Vorstand im
Sinne des § 67
des B. G. B.

Zu Rechnungsprüfern wurden wiederum die Herren K. Klüßmann und S. Meyer-Wendt von der Versammlung gewählt.

Hierauf dankte Dr. Michels seinen bisherigen Mitarbeitern im Vorstände in herzlichsten Worten für alle im Dienste der Sektion geleistete Arbeit. Dann ergriß G. Uhlhorn zu einer längeren Ausführung das Wort zum Dank für den scheidenden Vorsitzenden, der in großer, nie ermüdender Tätigkeit stets das Beste des Vereins gewollt habe und dessen Name mit unserem Arbeitsgebiet aufs engste verknüpft sei, der als Krönung seines Werkes noch in frischer körperlicher und geistiger Regsamkeit die Weihe der Hütte habe vollziehen können. Als Dank für seine uneigennütigen Tätigkeit schlage der Vorstand der Versammlung vor, Herrn Amtsgerichtsdirektor Dr. Michels für seine Verdienste zum Ehrenvorsitzenden der Sektion zu ernennen. Mit lebhaftem Beifall wurde der Vorschlag zum Beschluß erhoben. Mit innigen Dantesworten für die ihm zuteil gewordene Ehrung gab Dr. Michels nochmals einen Rückblick über seine 20jährige Sektionsarbeit und erklärte sich gern bereit, seinen juristischen Rat auch in Zukunft dem Verein zur Verfügung zu stellen. Die neue Würde und Ehrung bedrückten ihn sehr, aber er nehme sie mit freudigem Danke an, da er den Bergen sein Bestes geopfert habe. Er hoffe bestimmt, daß der neue jugendliche Vorsitzende sein Amt mit derselben Freudigkeit verwalte wie er.

Da zu Punkt 7 „Verschiedenes“ keine Wortmeldungen vorlagen, so schloß Vorsitzender die Hauptversammlung mit einem kräftigen „Bergheil“ für die Sektion um 9.55 Uhr.

III. Vortragsabend.

Der durch seine außergewöhnlichen Bergfahrten als Führer bekannter Münchener Alpinist Paul Hübel gab dem Abend die Note. In schlichtem einstündigen Vortrage berichtete er über sein größtes Bergerlebnis:

„Im Schneesturm über den Marktgrat auf den Ortler.“

Vor zwanzig Jahren war es, als er und sein Freund Leon Späth — jetzt Professor der Geologie in England — in dem bekannten Sulden am Ortlerfuß Quartier nahmen und große Pläne schmiedeten. Hatte sie doch der Wettergott 1908 bisher genarrt und von der Himmelsmauer der Cioetta als Unterlegene heimgeschickt. In verbissenem Troß sollte bei eben günstiger Witterung höchstes gewagt werden. Um 1/22 am 13. August standen sie marschbereit am Dorfsausgang. Der Himmel war gnädig. In flimmerndem Sternengolde lag der Weg vor ihnen. Bereits nach anderthalb Stunden war der End-der-Welt-Zerner erreicht, der gefahrlos gequert wurde und zur steinschlagberüchtigten Schüdrinne führte. Hierin ging es über Lawinenreste steil nach oben. Beim Erwachen des Tages war der berühmte Marktgrat erreicht. Die Höhen schimmerten in rosigem Licht und dunkelrote Wolken deuteten auf Wetterumschlag. Doch Barometer und Prognose hatten davon nichts verkündet. Eine Umkehr war noch möglich. Aber Bergsteigerzuversicht erfüllte sie. So wurde denn die Tat gewagt und der Grat betreten, auf dem es kein Zurück mehr gab.

Die zierlich gebogene Steilinie des Grates gab die Richtung an. Brüchiges Gestein erschwerte das Vorwärtskommen und drohende Wächten schauten hernieder. Bald kam fester Fels, der in schwerer Arbeit gemeistert wurde. Neuschnee und Vereisung verlangsamten oft den Schritt, so daß erst gegen 9 Uhr der untere Turm in Angriff genommen werden konnte. Er wurde unter äußerster Schwierigkeit auf der bis jetzt jungfräulichen Ostwand gewonnen. Nun begann ein wilder Wettlauf mit der Sonne, die ihren höchsten Stand bereits erreicht hatte, und hastig ging es dem wuchtigen „Oberen Turm“ entgegen. Die riesigen Schneemassen ließen auch hier ein Ausweichen in die Felsen zur Rechten ratlos erscheinen, die härteste Kämpfe erforderten und im Abstieg nicht zu verantworten gewesen wären. Jedes gewonnene Meter war ein Sieg, aber auch ein Verschluß der Rückzugsmöglichkeit.

Da überzeugte ein Blick zum Turmgipfel die Steiger, daß der im Morgenrot angebeutete Witterungswechsel sich bereits vollzogen hatte. Schwarze Wolkenschwaden und Nebelfetzen setzten ein, als sie an fürchterlich steilem, glasglatten Felsen hingen. Ein ungeahnter Kampf mit den entfesselten Elementen begann. Stodengewirbel und Schneesturm versperrten den Zugang zur Spitze des Turmes, der nur noch wenige Meter oberhalb lag. Mit einem Fuße in einem Riß eingeklemmt, durch ein frosterstarrtes Seil verbunden, waren die Freunde der Windsbraut und Eiseskälte preisgegeben. Noch war die Hoffnung, daß der Sturm sich legen würde und den Turm gewinnen ließ. Vergebens! Nüchtern Schauer kühlten die Einsamen ein.

Jetzt hieß es Nerven zusammennehmen und sich für alles mögliche vorbereiten. Der Freund entnahm dem Rucksack die Reservewäsche und legte alles an. Redner mußte zu seinem Schreden bemerken, daß ihm dieselbe auf unerklärliche Weise abhanden gekommen war. Zum Essen fehlten Luft und Bedürfnis. Ein langes Verweilen in der furchtbaren Stellung war nicht möglich. Daher wurde ein letzter Durchbruchversuch gewagt, der aber bereits nach wenigen Schritten mit einer endgültigen Niederlage endete und nur eine Schnittwunde an der Stirn eingebracht hatte. Eingeklemmt in den Riß, die Hände am gesicherten Seil, mußte ausgeharrt werden. Das Ersterben der ungeschützten Finger wurde durch allerhand Mittel verhindert. Aber jede Bewegung mußte vorsichtig ausgeführt werden.

Langsam schlichen die Stunden dahin. Immer wieder wurde der Gefährte durch Ziehen am Seil am Schlaf gehindert, der sonst zum Todeschlummer geworden wäre. Durch Erinnern an ähnliche Schreckensstunden wurden Schwäche und Mutlosigkeit wirksam bekämpft. Der Glaube ans Glück hielt wach. Salben spitzer Eisgeschosse prasselten ins wunde Gesicht, die Augenlider mußten von der Kristallkruste befreit werden. Zuckertüchchen belebten und erfrischten von Zeit zu Zeit. Die Säule zusammengekrampft, und auf die Zähne gebissen wurden alle Körperenergien aufgeboden, die Nacht des Grauens zu überwinden, die den Jüngling zum Manne reifte.

Die schier endlose Nacht wollte kein Ende nehmen. Sechzehn Stunden hingen sie in freier Wand, bevor an ein Weiterkommen gedacht werden konnte. Schwer war es, sich von den eisigen Fesseln zu befreien und wieder Herr seiner Glieder zu werden. Mit Hilfe des treuen Berggefährten gelang auch dieses. Er übernahm morgens 8 Uhr den Vortritt und überwand in zäher Arbeit den mörderischen Turm, den Redner, der unter häufigen Schwächeanfällen zu leiden hatte, immer wieder stützend und ermunternd. Der nachbrauende Nordoststurm zwang sie oft in den Keitsitz auf der schlanken Firnschneide und hätte sie am liebsten in die Tiefe geschleudert. Noch mancher Anstrengung bedurfte es, bis nach unsäglichen Mühen der zur Ortler Spitze führende Schneegrat erreicht war und, o Glück! das Unwetter zum Abzug rüstete.

Gipfelseligkeit wollte trotz der Himmelsnähe nicht aufkommen. Abgespannt und stumpf, waren die Bergsteiger froh, Gefahr und Schrecken der Sturmnacht überwunden zu haben. Erneut einsetzendes Unwetter trieb bald zum Aufbruch und Abstieg zur Payerhütte, wo Massage und Salben die erfrorenen Hände wiederherstellen sollten. Trotz anschließenden vierzehntündigen Dauerschlafes war nur geringe Besserung zu verzeichnen, und erst wochenlange ärztliche Behandlung verhalf dem Redner wieder zum richtigen Gebrauch der Gliedmaßen.

Mit einer Betrachtung von Tat und Schuld beschloß Hübel seine interessanten Ausführungen, die von den Zuhörern spannend verfolgt und mit Beifall belohnt wurden. Eine Auswahl von Lichtbildern brachte noch einen Überblick über andere schwierige vom Redner ausgeführte Bergbesteigungen. A.

Fahrtenberichte.

1. Carl Breuer: Oberstdorf—Wasser Tal—Rißlern—Mittelberg—Gemstelpaß—Hochtrumbach; Hochtrumbach—Gehren—Lechleiten—Steeg (Lechtal)—Kaisers; Kaisers—Kaiserjochhaus—Pettneu a. Arlberg; Landed—Prug Ö. Inntal; Östtal—Längenfeld—Zwieselstein—Gurgl; Gurgl—Fervalljoch—Königstogel 3020 Mtr.; Gurgl—Karlsruher Hütte; Karlsruher Hütte—Gurgler Ferner—Schallstogel 3510 Mtr.—Ramolhaus—Gurgl; Gurgl—Rothmoosferner über hohe Nutztattel—Gaisbergferner—Gaisbergtal—Gurgl; Gurgl—Pofschach—Gurglerscharte—Winterstall i. Dentertal—Dent; Dent—Ramolalpe—Spiegelferner—Ramoljoch—Ramolhaus—Gurgl.
2. Dr. Frißche: Königssee—Kühroint—Waxmann Tr.—Ostwand (direkte Gletscheroute Hochtourist II Seite 257 C.)—Waxmann Mittelspitze—Waxmannhaus; Waxmannhaus—Königssee; Königssee—Schotztahl—Hollweßgrat (Hochtourist II Seite 249 B) bis Pflughörnel. Wegen Gewitter abgebrochen. Auf demselben Weg zurück; Königssee—Kühroint—Waxmannes—Waxmannjungfrau. Ebenso zurück (Hochtourist II Seite 269 A.).
3. Alfred Grünebaum: Cima di Cusiglio (bei San Martino di Castrozza); Rosetta Hütte übernachtet; Cimone della Pala (3186); Hintere Schöntaufspitze (3324) bei Sulden; Düsseldorf Hütte übernachtet; Dertainspitze (3541) NW Grat.

Monatsnachrichten



des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, e. V.

Vorstand: Kaufmann Gustav Uhlhorn, Elberfeld, Freystraße 47; Kassenwart: Ernst Schöffler, Elberfeld, Hofgasse 41; Schriftwart: A. Windrath, Elberfeld, Müller Straße 34, Fernruf 8527; Postfachkonto der Sektion Elberfeld: Essen Nr. 23361. Banikonto: J. Wichelhaus P. Sohn, Elberfeld. Geschäftsstelle: Wasserstr. 12 I. 1., geöffnet Montags und Donnerstags von 5 bis 6 Uhr (dann zu erreichen durch Fernruf 5031).

3. Jahrgang

Nr. 2

Februar 1929

Bekanntmachungen

siehe umseitig.

Wollen Sie

stets gut gekleidet sein,
dann tragen Sie die seit
55 Jahren bekannte und
beliebte

Qualitäts-Kleidung

VON

Fritzsche

Elberfeld

Wall 32



Besonders die Anfänger im Skilauf müssen fachmännisch beraten werden

Wir beraten Sie richtig und erleichtern Ihnen dadurch den Einkauf. Auch ist unser enormer Umsatz nicht zuletzt den anerkannt günstigen Preisen bei Qualitätsware zuzuschreiben.
Preisliste und Stoffmuster kostenlos zu Diensten.

Touristen-Flierl

Hauptgeschäft:	Zweiggeschäft:
ELBERFELD	KÖLN
Walter-Rathenau-Str. 36	In der Höhle 14
Telephon 2410	Nähe Hohe Str.

Uhren
Schmucksachen
Goldwaren
Juwelen

EWALD MÖLLER
ELBERFELD, KIPDORF 68

Aug. Welfonder

Elberfeld Seit 1817 Island 24

Das Haus für Qualitätsware.

**Herde, kombinierte Herde,
Gasherde, Öfen.
Schlitten, Skier, Schlittschuhe.**

Vorteilhafte Preise. Fachkundige Bedienung.

Unsere Mitglieder und Freunde hoffen wir beim
Alpenfest

am 2. Februar zahlreich begrüßen zu können. Da schon eine stattliche Reihe von Anmeldungen vorliegt, so bitten wir, die Abholung der Karten möglichst nicht bis zum letzten Tage hinauszuschieben. **Wir machen darauf aufmerksam, daß ein vorheriges Belegen von Tischen nicht gestattet ist.**
D. D.

Dereinsabend:

Montag, den 11. Februar 1929, abends 8½ Uhr, in der „Union“, Schloßbleiche 22.

Dereinskalender:

- 5. März 1929. Vortrag Hans Reintl, Innsbruck: „Das Dachsteingebirge als Kletter- und Skigebiet.“
- 7. April 1929. Vortrag Dipl.-Ing. J. Sieger, Hagen: „Im deutschen Hoferland.“

Neuanmeldungen:

- Herr Jakob Deselaers, Diplomoptiker, Grünstraße 5; vorgeschlagen von den Herren E. Bode und G. van Heese.
- Herr Carl Paas, Kaufmann, Ravensberger Straße 151; vorgeschlagen von den Herren Dr. Beizen und S. Welfonder.
- Herr Dr. Haggenev, Chefarzt, Brüller Straße 12; vorgeschlagen von den Herren Dr. Dahmann und Regierungsrat Meyer.
- Serner als B-Mitglieder: Fräulein Liselotte Kunz und Frau Nora Paas. Übergetreten von der Sektion Mark Brandenburg: Herr Chefarzt Dr. J. Gerth;
- „ von der Sektion Saarbrücken: Herr Studienprofessor Kurz.

Neue Mitglieder senden zweckmäßig nach getätigter Aufnahme ein **Paßbild** an die Geschäftsstelle.

Vorschläge dürfen nur von solchen Mitgliedern gemacht werden, die bereits ein Jahr der Sektion angehören.

Anschriftenänderungen sind möglichst umgehend der Geschäftsstelle (Wasserstraße 121) mitzuteilen. Für alle aus der Unterlassung entstehenden Folgen tragen die betreffenden Mitglieder allein die Verantwortung.

Stiftungen für die Hütte:

Frau Dr. Cenzi Bild, Wien: Eine Wanduhr für die Gaststube.

Krampers Gaststätte

Telephon 2151 Elberfeld Bahnhofstr. 18
(Gegenüber dem Eisenbahndirektionsgebäude)

Empfehle gutgepflegte Biere, Weine und sonstige Getränke / Mittagessen von M. 1.30 an, erstklassige Küche, reichhaltige Abendkarte / Festsaal für Hochzeiten, Versammlungen usw.

H. Kramper

AUG. VON DEN STEINEN

ELBERFELD
Kirchstr. 9 - Morianstr. 19
B A R M E N
Werther Str. 26

**BIELEFELDER HERREN-WASCHE
KRAWATTEN FEINSTER ART
HANDSCHUHE + SOCKEN
HERREN-UNTERKLEIDUNG**

Conditorei und Café C. Willmes

Inh. Fr. Gastreich

Telephon 5191 Elberfeld Burgstraße 5

Mein neuezeitlich renoviertes Lokal bringe ich in empfehlende Erinnerung. Reiche Auswahl in Torten, Kuchen, Backwerk, Schokoladen und Pralinen. Bestellungen zu allen festlichen Gelegenheiten werden prompt und sorgfältig ausgeführt.



Hochherzige Stiftung!

Auf unsern Aufruf hin haben bisher die nachstehenden Mitglieder auf ganze oder teilweise Rückzahlung der seinerzeit für unsern Hüttenbau ausgegebenen Darlehensscheine verzichtet und diese der Sektion zur Verfügung gestellt.

Im Namen der Sektion allen diesen Spendern herzlichsten Dank. Möge es allen vergönnt sein, selbst unsre Hütte, ein Schmuckstälein in den Bergen, kennen zu lernen; dann wird keinem das gebrachte Opfer leid tun.

Hoffentlich findet das gute Beispiel weitere Nachahmung.

Es wird noch darum gebeten, die Darlehensscheine, auf deren Rückzahlung verzichtet wurde, der Geschäftsstelle einzureichen, soweit dies noch nicht geschehen ist.

Die Namen der Spender sind:

H. Azzalino	G. Jabutzit	Elsbeth Kehling
Hilde Barlow	Wilh. Jonker Both	Wilh. Reitmeister
Dr. Beierling	Otto Kaiser	Srieda Kiemer
Dr. Biedenbach	Hugo Kaulen jr.	Dr. Roth
Dir. Britt	Gustav Kauff	August Runkel
Ida Braß	Dr. Ed. Kleinschmidt	Agnes Ruppel
Ernst Bode	Carl Klusmann	Sitz Schaller
H. Buschhaus	Ed. Klusmann	Dr. P. Schid
Dr. Callßen	Wilh. Koch	Lissi Schindelin
Carl Döpper	Aug. Köttgen	Kaplan Schlegel
Karl Dörner	Alfred Krißmann	Emil Schniewind
Carl Dreßen	Dir. Lehnfering	Willy Schniewind jr.
Aug. Ehardt	Rich. Lohe	Rechtsw. Schuster 1
Laura Eichhorn	E. Lucas d. J.	H. Söling
Dr. O. Siffeler	Wilh. Lünenschloß	Rud. Sopp
J. Glierl	Carl Menzel	Dr. Springorum
Ph. Freudenberg	Ferd. Meuer-Wendt	Dr. Tedeuer
Carla Frey	Amtsger-Dir. Dr. Michels	Hans Toenæs
Abt. Fromein jr.	Franz Michels	Gustav Uhlhorn
Frau Ed. Gebhard	Sitz Müller	Paul Uellenberg
Dr. Grobel	Dr. Alexander Nieme	Hans Wichelhaus
Ernst Hammes	H. A. Nierhaus	Friedr. Wiebe
Wilh. Hassel	Ph. Ohlgart	Meta Wiegand
H. Hemken	Carl Ortwig	Aug. Welfonder
Sophie Hoepfel	Dr. Ottmer	Dr. Wolff
Max Hörhager	Dr. Pietschmann	Eduard Wolff
Otto Hoff	Elisabeth Pridarß	Karl Wolff
Heinz Hüler	Dr. Hch. Raeder	Werner Wolff
Rich. Hütt	G. Rau	Adolf Winkelmann

Jahresbeitrag wie im Vorjahre unverändert:

Es zahlen A=Mitglieder	RM. 15,00
B= " und Gäste	9,00
Eintrittsgeld	10,00
Abzeichen	1,00
Ehefrauen-Ausweis	1,00
Ersaktarte	1,00
Die A=Mitglieder erhalten unentgeltlich durch die Post monatlich die „Mitteilungen“ des „D. u. Ö. A.=D.“ sowie die „Monatsnachrichten“ zugefellt.	

Schaffen Sie sich eine alpine Bücherei!

Große Auswahl bietet Ihnen, bei täglichem Eingang von Neuheiten, mein reichhaltiges Lager. • Gleichzeitig weise ich auf die, bedeutend im Preise ermäßigten, Gelegenheitskäufe hin.

Buch- und Kunsthandlung Hermann Steinmetz, Elberfeld
Königstraße 12, Fernruf 3285

Größte Auswahl in Gasherden

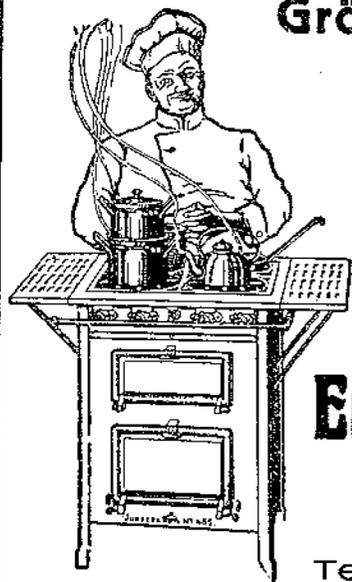
❖
Billigste Preise

❖
Erleichterte
Zahlungsbedingungen

Eckardt & Köttgen

Elberfeld
Herzogstraße

Telephon 5107, 5108, 5109



Medizinal-Drogerie C. Holtz em

Inhaber: **Franz Fissler**

Elberfeld, Herzogstr. 38. — Fernspr. 1261.

Arrak • Rum • Weinbrand Liköre • Südweine

Telephonische Bestellungen werden prompt erledigt.

Die neuen Jahresmarken für 1929 können Montag und Donnerstag von 3—6 Uhr in der Geschäftsstelle in Empfang genommen werden. Ebenso kann die Zahlung der Beiträge durch Überweisung auf Postcheckkonto der Sektion: Eisen 25361 erfolgen. **Baldige Zahlung dringend erwünscht, da die Auslosung von $\frac{1}{3}$ der Darlehensscheine demnächst stattfinden soll.**

In unserer Geschäftsstelle ist für 50 Pf. erhältlich: „Taschenbuch für Tourist und Winterport.“ Das vom „Alpinen-Verlag“, Wien, herausgegebene Büchlein bringt auf etwa 60 Seiten Fahrbegünstigungen, Schutzhüttenverzeichnis, Talherbergen, Skihütten, Jugendherbergen, Sektionsliste, Rettungswesen, Physiologisches Merkblatt und einen Gaststättenführer, Abonnementskarten und Halbpriestarten der österr. Bundesbahnen.

Die Geschäftsstelle erbittet wegen Neuordnung der Bücherei sofortige Rückgabe der entliehenen Bücher und Karten.

Die Geschäftsstelle hat abzugeben:

Hochtourist Nr. 5	RM. 6,50
Wanderkarte der Schobergruppe	1,80
Merzheft und Marken für ermäßigte Rückfahrkarten auf den österreichischen Bundesbahnen	0,30
Verschiedene ältere Jahrgänge der „Zeitschrift“, herabgesetzt	2,—
„Führer durch die Schobergruppe“ von Dr. Böhm und Kofberger	4,70
„Ratgeber für Alpenwanderer“	2,—
„Erschließer der Berge“, Band I, Hermann von Barth	1,—
„Erschließer der Berge“, Band II, Ludwig Purtscheller	1,—
Zur Einsicht liegen auf: „Deutsche Alpenzeitung“ — „Der Bergsteiger“ — „Der Winter“ — „Der Bergkamerad“ — „Allgemeine Bergsteiger-Zeitung“ — „Führer durch Deutsch-Südtirol“.	

IV. Vortragsabend.

Karl Schuster, Berchtesgaden — ein vielversprechendes Mitglied der rühmlichst bekannten Sektion Bayerland, München — führte am vierten Vortragsabend

„zu den Gipfeln Nordpersiens“.

In angenehmem Plauderton verstand es der noch jugendliche Redner, der in seiner Bergheimat Privatstudien obliegt und sich auf den Schriftstellerberuf vorbereitet, für sein Lieblingsland reges Interesse und durch die zwanglose Art seines Vortrages für sich selbst lebhaftes Sympathie zu erwecken.

Acht Monate des Jahres 1927 verbrachte er in dem alten Kulturlande, das an Größe Deutschland dreimal übertrifft, aber nur den siebenten Teil seiner Einwohner zählt.

An Hand einer Karte durchwanderte der Redner, nur von dem ihm zur Verfügung gestellten Diener Ardallih und dem Esel „Puppi“ begleitet, die in Nordpersien gelegene Kette des Elburs und legte hier 1000 Kilometer Fußmarsch zurück.

Ausgangspunkt der beiden Expeditionen war Teheran, die Hauptstadt ohne Wasserleitung. Der erste Besuch galt dem Tal des Lar, in dem noch eine nur von Feueranbetern bewohnte Ortschaft zu finden ist. Ihren „Turm des Schweigens“ belagerte der Vortragende fünf Wochen, um in den Besitz einiger

Das Erstaunliche

an mir neuem

Winkelmann-Korbessel

ist die unbedingte Festigkeit
in Verbindung mit meiner
Schönheit und meinem Preis.

Ich bin kein „billiger“ Sessel,
trotzdem ich bloß RM. 16.50
koste. Prüfen Sie mich bei



ADOLF WINKELMANN

ELBERFELD - Friedrichstrasse 29 - Telefon 2042

Freier Versand nach auswärts

Haltbarkeit und Qualität



sind der
Inbegriff
unserer
Herde.

Erleichterte
Zahlungs-
bedingungen

Größte
Auswahl
Billige
Preise

Sonderhoff & Mühlmeister

ELBERFELD · WALTER RATHENAUSR. 29.

Parfenschädel zu gelangen. Durch Ausdauer und List gelang sein Wagnis — wie Lichtbilder bezugten — und zwei Köpfe durfte er nach seiner Heimkehr dem anthropologischen Museum München zu Studienzwecken als Geschenk überweisen. Gehören doch die in Persien lebenden 9000 Parfen zu den Ureinwohnern des Landes, die sich rasser erhalten haben und dem indogermanischen Volksstamm zuzurechnen sind.

Die erste Erkundungsfahrt ging in den westlichen Elburs. Unter abenteuerlichen Erlebnissen gelang hier in unwirtlichem, unwegsamem Gebirge die Besteigung verschiedener 5000er, u. a. die erste winterliche Erstbesteigung des mit 5760 Meter kulminierenden Kul Demawend, eines erfolgreichen Duffans, dessen sommerliche Bezwingung verhältnismäßig leicht war, da nur die dünne Höhenluft Schwierigkeiten machte. Da eine Überschreitung der Gipfel wegen des mitgeführten Gels unmöglich war, so kehrte man immer wieder ins Ausgangstal mit seinen eigentümlichen Kuppelbrüden und schließlich auf die Karawanenroute zurück, deren Leichengebeine der Straße die bekannte Architektur und Ornamentik geben.

Als weiteres Expeditionsziel war der östliche Elburs auserzehen. Doch hierfür mußten besondere Maßnahmen getroffen werden. Aus finanztechnischen und bergsteigerischen Gründen wurde der Gjel „Puppi“ abgesehen. Auch Nardallih streifte, da er als strenger Schüt nach Meichhed pilgern wollte. Dies war für ihn nur vorgeschobener Grund. Das unsichere Gebiet und das traurige Schicksal zweier vorangegangener Expeditionen hatten ihn in seinem Vorhaben unterstützt. Doch Nardallih denkt und Allah lenkt. Bei der Suche nach einem neuen Begleiter weist das Geschick dem Vortragenden abermals seinen früheren ehrlichen und zuverlässigen Diener zu, der zweimal auf seiner Pilgerfahrt in Räuberhände gefallen war und als Bettler wieder in der Hauptstadt anlangte.

Mit möglichst wenig Gepäck wurde nun die beschwerliche Fahrt in den östlichen Elburs gewagt. Man durchwanderte Gegenden, die eine reiche Sauna aufwies, übernachtete in Oasen, aus deren Buschwerk der Gesang der Nachtigall erscholl. Doch auch Wolf, Gepard und Tiger machten zuweilen die Gegend neben vereinzelt auftretenden Räubern unsicher. Das Schicksal der letzteren war besiegelt, sobald sie in die Hände der fliegenden Gendarmerieposten fielen. Ein kurzes Gericht und — schon legte sich der Strang um den Hals der Gefehesverächter, wie es im Bilde vorgeführt wurde. Schön waren die Abende vor den Zelten der Hirten, wenn nach nur minutenlangem Dämmerung die Nacht plötzlich hereinbrach und am Herdfeuer jahrtausendalte Märchen erzählt wurden. Weniger angenehm waren die Nächte in den Karawanenlagern, die von Unsauberkeit strotzten. Mit unsäglicher Mühe war es dem Redner gelungen, sich in ein Bad zu schmuggeln, das ihm — dem Unreinen — verboten war, ihn aber für kurze Zeit von der Ungezieferplage befreite.

Am meisten hatten die Reisenden unter Wassermangel zu leiden. Waschen gab's nicht, wäre auch zwecklos gewesen, da die Haut bei der trockenen Hitze leicht Risse bekommen hätte. Dazu hatte das Wasser in den Bergen oft einen Beigeschmack von Erdböl oder Ammoniak, an den man sich allerdings mit der Zeit gewöhnte. Aus Wassermangel mußten einige 5000er vom Programm abgesetzt werden. Doch gelang neben anderen der Ku Affal, der einen umfassenden Rundblick gewährte. Alpin schwierig — objektiv genommen — war keiner der Bergriesen, nur der lange Anstieg erforderte immer wieder Mut, Aufopferung und vor allen Dingen Ausdauer. Durch manches verlassene, sandverschüttete Bergdorf in 3000 Meter Höhe kamen die Wanderer, von dessen Dasein nur noch die Denksteine des Friedhofs zeugten. Ungefährdet erreichte der Redner sein Ziel, neben bergsteigerischen Interessen immer wieder wissenschaftliche Belange während. Sesselnd wußte er zu schildern, wie es ihm als Derwisch verkleidet



Verwenden Sie in Ihrer Häuslichkeit

Elektrizität!

Sie ist
das Mädchen
für alles!

**Besuchen Sie unseren Ausstellungsraum
am Islandufer in Elberfeld**
und überzeugen Sie sich, wie **schnell dienstbereit, arbeitssparend,
sauber** und **gefährlos** elektrische Geräte sind.
Kostenlose Beratung! Kein Verkauf.

Bergische Elektrizitäts-Versorgungs-G. m. b. H.
Tel. Morian 9300 bis 9308 **Elberfeld** Alexanderstraße 18

„PHÖNIX“

Vereinigte

**Dampfwasch-Anstalten
und Putztuch-Industrie**

CARL VOLKE

ELBERFELD

Fernspr. 3953 Uellendahler Str. 514-516
und 8363

gelang, dem fünfmaligen großen Gebet in der Moschee beizuwohnen und seinen Knippsästen unbemerkt arbeiten zu lassen. Kulturhistorisch wertvoll waren die seltenen Aufnahmen von der Feier des blutigen Moharranfestes, bei dem die Europäer sich nur unter Lebensgefahr auf der Straße zeigen dürfen. Nicht minder wichtig waren die Aufschlüsse über die landesüblichen Sitten und Gebräuche, die immer wieder durch treffende Bilder illustriert wurden. Man sah die ruinenhaften schmalgässigen Dörfer, die Nachtlager auf den Dächern, den wenig geachteten Nomaden vor seinen Zelten, den bewaffneten Hirten inmitten seiner Kofse, Gel und Schafe, den wandernden Perser, der die begleitende Frau keines Wortes würdigte, den Bergbewohner, der seine Ruhestätte aus Moos und Tragantsträuchern der Schlangengefahr wegen allabendlich verlegen mußte.

Dieses und vieles andere ließ der Redner bilderreich erstehen und erleben. Und als er noch zum Schluß der theologisch-philosophischen Gespräche in den verschiedenen Oasen gedachte und Perlen der vokalreichen persischen Poesie aus den Werken des Hafis und Sirdusi zum besten gab, da war er des reichsten Beifalls der Erschienenen sicher. A.

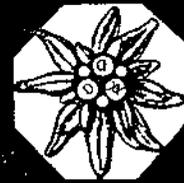
Fahrtenberichte.

4. Willibald Haas mit Sohn Hans: Reith—Inzing (Inntal)—Pfeffenhofen—Telfs—Alpelhaus (Selt. Mündchen); Alpelhaus über den Niedermundefattel—Tillfußalm—Oberleutatsch—Seefeld—Reith; Reith—Reither Spitze—Reith.
5. Walter Hassel: Isant—Wahmannhaus; Wahmannhaus—Hoched—Mittelspitze, zurück Wahmannhaus—Isant; Zugspitze—Ostgipfel, Abstieg Wiener Neustädter Hütte—Eibsee; Purtschellerhaus—Hoher Göll—hohes Brett—C. von Stahls Haus—Torrenerjoch—Vorderbrand—Berchtesgaden; Gloednerhaus—Kaiser-Franz-Josef-Hütte—Paletterze—Hofmannsweg.
6. Dipl.-Ing. Werner Just: Fusch—Gleiwitzer Hütte—Imbachhorn; Serleiten Mainzer Hütte—Oberwalder Hütte; Hofmannshütte—Adlersruhe—Klein-Gloedner; Oberwalder Hütte zurück; Oberwalder Hütte—Hofmannsweg—Adlersruhe—Groß-Gloedner—Adlersruhe—Oberwalder Hütte—Kiffeltor—Karlinger Kees—Moserboden—Kesselfall—Brud a. S.; Garmisch—Höllentalwand—Zugspitze—Knorrhütte—Anger Hütte; über Schachen nach Mittenwald; Obladis (Samnaun)—Urgtal—Schönjochel—Plan Spitze—Serfans; Comperdell—Alpe—Surglerjoch—Arzjoch—Serfans; Prub—Gepatschhaus (Ohtaler A.); Brandenburger Haus—Hintereis Spitze; Hochvernagelwand—Weißkugel (über Nordgrat)—Hintereisjoch—Weißkugeljoch—Brandenburger Haus; Weißeespitze; Brandenburger Haus—Vernagt Hütte—Breslauer Hütte; Ohtaler Urkund—Wildspitze (100 m unter Gipfel wegen Schneesturm umgekehrt)—Vernagt Hütte; Brandenburger Haus—Vernagt Hütte (8½ Std.!! Schneesturm); Samnaun; Serfans—Comperdell Alpe—Surgler und zurück; Comperdell Alpe—Lazid—Arzjoch—Masner Kopf—Ochsenbergscharte—Pazid—Serfans; Besuch des Hüttenplatzes am Göhnhöles; desgl. einschließlich Lienzer Hütte; Gloedner Haus—Groß-Gloedner—Oberwalder Hütte; Großer Bärenkopf—Mainzer Hütte; Kesselfall—Krefelder Hütte—Rißsteinhorn—Moserboden; Schwaiger Haus—Wiesbachhorn—Bratschenköpfe—Gloedner—Oberwalder Hütte; Oberwalder Hütte—Adlersruhe—Groß-Gloedner; Gloedner Haus—heiligenblut; Göhnhöles (Hüttenbesichtigung)—Lienzer Hütte—Lienzer Hütte—Lienz; Matrei—Badener Hütte und zurück; Wahmann—St. Bartolomä—Königssee; Pontresina—Rosengal—P. Corvatsch—Coaz Hütte; Coaz Hütte—P. Glurhaint (Sattel)—

- Coaz Hütte—Pontresina; Boval Hütte—Piz Morteratsch—Suorcla Boval—Piz Uchierva—Boval Hütte; Boval Hütte—Bellavista—Marco e Rosa Hütte; P. Bernina—Bellavistasattel—Boval Hütte.
7. Otto Kaiser: Zugspitze; Saalfelden—Steinernes Meer—Schönfeldspitze—Sunkensee; Königssee—Kührointalm—Wagmannhaus; Waghmann—Ramsau; Oberstdorf—Reutte—Plansee—Garmisch; Innsbruck—Patscherkofel; Schwarzwald—Oberstdorf—Rappenseehütte; Hohes Licht—Mädelegabel; Nebelhorn—Prinz-Luitpold-Haus; Hochvogel; Schwarzwald, Nebelhorn; Herzogstand; Schachen; Meilerhütte; Raintalangerhütte; Zugspitze—Pantentkirchen; Purtschellerhaus; Waghmannhaus; Waghmann (Höched); Dresdener Hütte; Cröglerspitze; Hildesheimer Hütte—Schußgrubentogel; Zuderhütel, nachm. Schaufelspitze.; Waghmannhaus; Waghmann; Schmittenhöhe; Kitzsteinhorn; Kaprunerlörl—Rudolfshütte; Kalfertauern—Kals; Adlersruhe; Groß-Glockner—Kaiser-Franz-Josef-Haus; Glorierhütte—Kals; Soiernspitze—Schöttelkarspitze—Dereinsalpe; Gjaidssteig—Bärenalpscharte—Karwendelhaus; Falkenhütte; Grammaijoch—Achenjee.
8. Wilhelm Lünenichloß: Mittelberg (Allgäu)—Höfle—Zweren—Kuhgehren—Kanzlerwand—Ober-Riezler-Alp—Sellhorn; Freiberger-See—Birgsau—Einödsbach—Rappensee-Haus; Große Steinscharte—Wildes Männle—„Hohes Licht“—Heilbronner Weg—Kleine Steinscharte—Steinschartentopf—Wilder Mann—Lochtalscharte—Bockar-Kopf—Mädele-Gabel—Schwarzmitz—Serner—Kemptener Hütte; Sperrbachobel—Spielmannsau—Freiberger-See—Söltered—Riezlern—Hirschegg—Mittelberg.
9. Dr. med. E. Müller und Frau: Mädele Gabel—Krottentopf—Hochvogel; hohe Gölz—Steinernes Meer—Dreiwagmannspitzen mit Abstieg ins Wimbachtal; Hochalmspitze; Elmauerhalt—Gamsfalt—Kleine Halt über die Haltplatte—Pyramiden Spitze; Groß-Glockner und Hoffmannsweg; Moserboden—Riffeltor—Oberwalder-Hütte—Heiligenblut; Mäsele—Zsigmondy-Spitze—Olperer; Hochschöber—Rote Knopf—Peged—Eiener-Hütte—Göhnitzspitze—Heiligenblut; Zugspitze über Knorrhütte und Abstieg nach Eibsee—Wilde Gerlos Spitze; Wildspitze von der Breslauer Hütte zur Braunschweiger Hütte; Habicht—Kamotkogel—Freiger—Similaun—Drei Feuersteine—Zuderhütel; Große Zinne; Große Sandspitze—Großer Mythen (Schweiz); Dreiwagmannspitzen mit Abstieg in das Wimbachtal—Steinernes Meer; Groß-Glockner—Hoffmannsweg; von Moserboden über Riffeltor zur Oberwalder Hütte und Heiligenblut; Mäsele—Mörchnercharte; Hochschöber—Roter Knopf—Peged—Göhnitzkopf durch Eisrinnen mit Patera-Wien und Gratwanderung zur Talleitenspitze; Meiler Hütte im Winter mit Thirtopf und Abstieg durch Berglen Tal; Große Zinne; im Parsenn-Gebiet: Weißfluh—Schia-Paß—Mädelsgrätli von Glaris aus im Februar auf Stern.
10. Dr. med. et phil. R. Müller und Frau: Unterberg—Fürstenbrunn—Gschwandt—Südseite des Wolfgangsees; Billroth—Aich—Hüttenstern—St. Wolfgang; Schafberg—Spinnerin—Dösmauer—St. Wolfgang; Dachsteinhöhlen; Simonyhütte; Besteigung des Plassen—Dammwiese und Sommeraufogel bei Hallstadt, Winterwand und Hierlagwand.
11. W. Nitsch und Tochter Ursula; Bezau—Mettau—Schneppau—Hirschau—Au—Schröden; Schröden—Körber-Alp—Anensfeldalp—Gaisbühel—Led-Slegenpaß—Langen; Neukistl—Ranalt (Stubai); Ranalt—Ruzbachtal—Grabaalp—Sulzenan-Hütte; Sulzenan-Hütte—Peisjoch—Dresdener Hütte—Sernau-Joch (Schaufelnieder)—Hildesheimer-Hütte—Sölden.

Monatsnachrichten

der Sektion



Elberfeld

des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, e. V.

Direktender: Kaufmann Gustav Uhlhorn, Elberfeld, Kreuzstr. 47; Kassentari: Ernst Schöffler, Elberfeld, Höttaue 41; Schriftwart: A. Windtath, Elberfeld, Müller Straße 34, Fernruf Westen 38527; Postfachkonto der Sektion Elberfeld: Essen Nr. 2361; Bankkonto: J. Wichelhaus D. Sohn, Elberfeld, Geschäftsstelle: Wasserstr. 12 I, l., geöffnet Montags und Donnerstags von 5 bis 6 Uhr (dann zu erteilen durch Fernruf 5031).

3. Jahrgang

Nr. 3

März 1929

Wichtig!

Wir bitten, die Satzung, welche in der Mitte dieser Nummer enthalten ist, herauszunehmen und sorgfältig aufzubewahren.

Wollen Sie ●

stets gut gekleidet sein,
dann tragen Sie die seit
55 Jahren bekannte und
beliebte

Qualitäts-Kleidung

von

Fritzsche

Elberfeld

Wall 32

Schaffen Sie sich eine alpine Bücherei!

Große Auswahl bietet Ihnen, bei täglichem Eingang von Neuheiten, mein reichhaltiges Lager. • Gleichzeitig weise ich auf die, bedeutend im Preise ermäßigten, Gelegenheitskäufe hin.

Buch- und Kunsthandlung Hermann Steinmetz, Elberfeld
Königstraße 12, Fernruf 3285

Größte Auswahl in Gasherden

❖
Billigste Preise

❖
Erleichterte
Zahlungsbedingungen

Eckardt & Köttgen

Elberfeld

Herzogstraße
Telephon 5107, 5108, 5109



Medizinal-Drogerie C. Holtzem

Inhaber: **Franz Fissler**

Elberfeld, Herzogstr. 38. — Fernspr. 1261.

**Arrak • Rum • Weinbrand
Liköre • Südweine**

Telephonische Bestellungen werden prompt erledigt.

Vortrag:

Sonntag, den 3. März 1929, abends 6 Uhr, im Roten Saale der Gesellschaft „Verein“:

Lichtbildervortrag

von Herrn Bergvat i. R. Ingenieur Hans Reint, Run bei Innsbruck,
„Das Dachsteingebirge als Kletter- und Schigebiet“.

Eintritt gegen Zahlung von 50 Pf. zum Besten der elektrischen Lichtanlage der „Elberfelder Hütte“.

Nach dem Vortrage findet im anschließenden Weißen Saale ein
Gefelliges Beisammensein
statt, bei welchem zahlreiche Beteiligung erwünscht ist.

Dereinsabend:

Montag, den 11. März 1929, abends 8½ Uhr, in der „Union“, Schloßbleiche 22, Ausgabe der Aufnahmen vom Alpenfest.

Dereinskalender:

7. April 1929. Vortrag Dipl.-Ing. J. Sieger, Hagen: „Im deutschen Hoferland.“

Neuanmeldungen:

Herr Carl Mettner, Direktor, Dohwinkel, Werder Straße 11; vorgeschlagen von den Herren W. Kohler und L. Wehinger.

Herr Heinz Junker, Ingenieur, Kieselstraße 44; vorgeschlagen von den Herren Dr. Ottmer und K. Ziegler.

Neue Mitglieder senden zweckmäßig nach getätigter Aufnahme ein **Paßbild** an die Geschäftsstelle.

Vorschläge dürfen nur von solchen Mitgliedern gemacht werden, die bereits ein Jahr der Sektion angehören.

Anschriftenänderungen sind möglichst umgehend der Geschäftsstelle (Wasserstraße 121) mitzuteilen. Für alle aus der Unterlassung entstehenden Folgen tragen die betreffenden Mitglieder allein die Verantwortung.

Stiftungen für die Hütte:

Verlag des General-Anzeiger: Ein Exemplar des „General-Anzeiger“ für die Zeit der Bewirtschaftung von Juni bis September.

Herr A. Willmes: Acht Jahrgänge „Deutsche Alpenzeitung“.

Jugendgruppe:

Neuanmeldungen für die unserer Sektion angeschlossene Jugendgruppe nimmt das Vorstandsmitglied Studierrat Hardenberg, Hadlandweg 11, jederzeit entgegen. Da in diesem Jahre wieder eine Alpenfahrt geplant ist, so hoffen wir auf eine rege Unterstützung dieser Einrichtung von Seiten der 15 bis 20jährigen männlichen Jugend unserer Mitglieder.



**Besonders die Anfänger im Skilauf
müssen fachmännisch beraten werden**

Wir beraten Sie richtig und erleichtern Ihnen dadurch den Einkauf. Auch ist unser enormer Umsatz nicht zuletzt den anerkannt günstigen Preisen bei Qualitätsware zuzuschreiben.
Preisliste und Stoffmuster kostenlos zu Diensten.

Touristen-Flierl

Hauptgeschäft: **ELBERFELD**
Walter-Rathenau-Str. 36
Telephon 2410

Zweiggeschäft: **KÖLN**
In der Höhle 14
Nähe Hohe Str.

*Uhren
Schmucksachen
Goldwaren
Juwelen*

EWALD MÖLLER
ELBERFELD, KIPDORF 68

Aug. Welfonder

Elberfeld Seit **1817** Island 24

Das Haus für Qualitätsware.

**Herde, kombinierte Herde,
Gasherde, Öfen.
Schlitten, Skier, Schlittschuhe.**

Vorteilhafte Preise. Fachkundige Bedienung.

Alpenfest:

Verloren wurden zwei Kettchen und ein Setzzipfel, als gefunden ist ein Armband abgegeben worden. Näheres in der Geschäftsstelle. Hier selbst sind auch alle prächtig gelungenen Festaufnahmen zu haben.

Unser Alpenfest, das wir am 2. Februar wiederum in den prächtig dekorierten Sälen der Gesellschaft Verein feierten, war diesmal nicht so stark besucht wie in den Vorjahren. Das lag wohl in erster Linie daran, daß das Fest mitten in die Karnevalszeit fiel und eine Reihe von anderen Veranstaltungen an diesem Abend stattfanden. Vielleicht hat auch die schlechte Wirtschaftslage manchen unserer sonst treuen Besucher ferngehalten. Wenn es trotzdem vergnügt war an dem Abend und hoch herging, so wie in früheren Jahren, wenn wir trotzdem mit einem ansehnlichen geldlichen Erfolg abgechnitten haben, so ist das um so erfreulicher, ganz besonders im Interesse unserer Hütte, zu deren Bestem ja das Fest stattfand.

Es soll aber auch diesmal wieder an dieser Stelle allen denen gedankt sein, die sich für die Vorbereitung des Festes und an dem Abend selbst zur Verfügung stellten und durch ihre selbstlose Mithilfe zu dem schönen Erfolg beigetragen haben. Den Mitgliedern und hiesigen Firmen, die durch Spenden zum Gelingen des Festes verholfen haben, sei hierdurch nochmals besonders herzlich gedankt. Unsere übrigen Mitglieder bitten wir, sich durch Einkäufe bei den nachstehenden Stifter-Firmen dankbar zu zeigen:

- | | | |
|-------------------|---------------------|--------------------|
| Geschw. Alsberg | G. Heinz von Moot | H. Steinmeh |
| Siegm. Alsberg | H. C. Herbed | Uhlhorn & Klufmann |
| Anne Baden | M. Hörhager | Sr. Vof |
| J. Berg | R. Hütt | J. Walbrecht |
| O. Boenide | G. Kirsten | A. Welfonder |
| Eckardt & Köttgen | E. Möller | A. Wichelhaus |
| E. Edelmann | H. Moot | Wicküler-Küpper |
| Elektro-Schaeffer | O. Risse | H. Weynt |
| A. Eulenberg | A. Sandkuhl | A. Winkelmann |
| Sr. Siffeler | Josefa Schmitz | A. Woltmann |
| J. Slierl | Sonderhoff & Mühle- | O. Wülfing |
| R. Gend | meister | |

Jahresbeitrag wie im Vorjahre unverändert:

Es zahlen A-Mitglieder	RM. 15,00
B- " und Gäste	" 9,00
Eintrittsgeld	" 10,00
Abzeichen	" 1,00
Ehefrauen-Ausweis	" 1,00
Erjagkarte	" 1,00

Die A-Mitglieder erhalten unentgeltlich durch die Post monatlich die "Mitteilungen" des "D. u. Ö. A. V." sowie die "Monatsnachrichten" zugestellt. Die neuen Jahresmarken für 1929 können Montag und Donnerstag von 3-6 Uhr in der Geschäftsstelle in Empfang genommen werden. Ebenso kann die Zahlung der Beiträge durch Überweisung auf Postsparkonto der Sektion: Essen 23361 erfolgen. Ausnahmsweise auch Zahlung am Vortragabend statthast. **Baldige Zahlung dringend erwünscht, da die Auslosung von 1/5 der Darlehnscheine demnächst stattfinden soll.**

Krampers Gaststätte

Telephon 2151 Elberfeld Bahnhofstr. 18
(Gegenüber dem Eisenbahndirektionsgebäude)

Empfehle gutgepflegte Biere, Weine und sonstige Getränke / Mittagessen von M. 1.30 an, erstklassige Küche, reichhaltige Abendkarte / Festsaal für Hochzeiten, Versammlungen usw.

H. Krämper

AUG. VON DEN STEINEN

ELBERFELD
Kirchstr. 9 - Morlanstr. 19
B A R M E N
Werther Str. 26

**BIELEFELDER HERREN-WASCHE
KRAWATTEN FEINSTER ART
HANDSCHUHE + SOCKEN
HERREN-UNTERKLEIDUNG**

Conditorei und Café C. Willmes

Inh. Fr. Gastreich

Telephon 5191 Elberfeld Burgstraße 5

Mein neuezeitlich renoviertes Lokal bringe ich in empfehlende Erinnerung. Reiche Auswahl in Torten, Kuchen, Backwerk, Schokoladen und Pralinen. Bestellungen zu allen festlichen Gelegenheiten werden prompt und sorgfältig ausgeführt.



Hochherzige Stiftung!

Auf unsern Aufruf hin haben weiterhin die nachstehenden Mitglieder auf ganze oder teilweise Rückzahlung der seinerzeit für unsern Hüttenbau ausgegebenen Darlehnscheine verzichtet und diese der Sektion zur Verfügung gestellt.

Im Namen der Sektion allen diesen Spendern herzlichsten Dank. Möge es ihnen vergönnt sein, selbst unsre Hütte, ein Schmuckfälllein in den Bergen, kennenzulernen; dann wird keinem das gebrachte Opfer leid tun.

Hoffentlich findet das gute Beispiel noch Nachahmung.

Es wird gebeten, die Darlehnscheine, auf deren Rückzahlung verzichtet wurde, der Geschäftsstelle einzureichen, soweit dies noch nicht geschehen ist.

Die Namen der Spender sind:

Ernst Bode I	G. Hellwig	Wolfgang Müller
W. Bötenkrüger	Oberstaatsanwalt	Hans Roy
Ludwig Cloß	Hefle	Elisabeth Saal
A. Dangel	Studienrat Hing	Ernst Schlößer
Reichsbanddir. Diez	Heinz Holtmanns	Emil Schulten
Emil Dungs	Dr. Hussels	San.-Rat Dr. Schulten
Emil Edelmann	Dr. Siegfr. Jaeger	August Teschenmacher
Willy Eid	Elisabeth Kienemann	Studienrat Dr. Trummel
Ludwig Entrop	Karl Klenzing	Ernst Uhlemann
Kurt Frowein	Josef Kunz	Maria Unger
Dr. Geiß	Dipl.-Ing. Lanz	Dr. August Dießhaus
Karl Graupner	Arthur Lucas	Karl Visarius
Grete Grote	Hans W. Luthaus	Dr. E. Weigel
W. Haas	W. Martin	Karl Wenzel
Käthe Hammes	Friedrich Maurer	Paula Wiggershaus
San.-Rat Dr. Heiners-	Studienrat Meffert	Hermann Windmüller
dorff	Else Müller	
Eugen Hellmann	Dr. med. et phil. R. Müller	

In unserer Geschäftsstelle ist für 50 Pf. erhältlich: „Taschenbuch für Tourist und Wintersport.“ Das vom „Alpen-Verlag“, Wien, herausgegebene Büchlein bringt auf etwa 60 Seiten Fahrbegünstigungen, Schuhhüttenverzeichnis, Talherbergen, Stihütten, Jugendherbergen, Sektionsliste, Rettungswesen, Physiologisches Merkblatt und einen Gaststättenführer, Abonnementsarten und Halbpfeiskarten der österr. Bundesbahnen.

Die Geschäftsstelle erbittet wegen Neuordnung der Bücherei sofortige Rückgabe der entliehenen Bücher und Karten.

Die Geschäftsstelle hat abzugeben:

Hochtourist Nr. 5	RM. 6,50
Wandertarte der Schoberggruppe	1,80
Merkheft und Marken für ermäßigte Rückfahrkarten auf den österreichischen Bundesbahnen	0,30
verschiedene ältere Jahrgänge der „Zeitschrift“, herabgesetzt	2,—
„Führer durch die Schoberggruppe“ von Dr. Böhm und Kogberger	4,70
„Ratgeber für Alpenwanderer“	2,—
„Erschließer der Berge“, Band I, Hermann von Barth	1,—
„Erschließer der Berge“, Band II, Ludwig Purtscheller	1,—
Zur Einsicht liegen auf: „Deutsche Alpenzeitung“ — „Der Bergsteiger“ — „Der Winter“ — „Der Bergkamerad“ — „Allgemeine Bergsteiger-Zeitung“ — „Führer durch Deutsch-Südtirol“.	

Das Erstaunliche

an mir neuem

Winkelmann-Korbessel

ist die unbedingte Festigkeit
in Verbindung mit meiner
Schönheit und meinem Preis.
Ich bin kein „billiger“ Sessel,
trotzdem ich bloß RM. 16.50
koste. Prüfen Sie mich bei



ADOLF WINKELMANN

ELBERFELD - Friedrichstrasse 29 - Telefon 2042

Freier Versand nach auswärts

Haltbarkeit und Qualität



sind der
Inbegriff
unserer
Herde.

Erleichterte
Zahlungs-
bedingungen

Größte
Auswahl
Billige
Pre

Sonderhoff & Mühlmeister

ELBERFELD · WALTER RATHENAUSR. 29.

„Alplerabend auf der Wirtsbaueralm.“

Juhuh! und Holdrio! Klang es immer wieder von der hochgelegenen „Elberfelder Hütte“ herab, wenn die jactrischen Buabn und feschdn Diandln die gefahrlose Rutschfahrt zu Tal antraten. Arm- und Beinbrüche gab es dabei natürlich nicht, nur sollen etliche „Hirschederne“ furchtbar gebrannt haben. Und unten auf der Wirtsbaueralm, welch herrliche Umgebung! Bekannte und oft genannte Bergspitzen — erinnert sei nur ans „böje Weibeie“, das aber heuer furchtbar lieb ausschaut — blickten herunter auf die lustige Menge, die es sich unter mächtigen Schwarzwaldtannen in der Nähe des schindelbedeckten Lienzer Berghaims wohl sein ließ. Farbenfrohe Gewänder aus den verschiedenen Tälern Tirols sah das verwöhnte Auge, den typischen Dachauer mit seinen schmucken Madeln, Schwarzwälderinnen und echte Meraner. Miesbacher waren nicht darunter. Als einzige Verkleidung hatte sich ein Grad in die Alpengenossenschaft verirrt. Doch bald war er verschwunden, und hemdärmelig freute sich sein Besitzer bis 7 Uhr der schönen Stunden im Berglerkreise.

Und auf der „sündenreinen“ Alm alles in blinkendem Weißblau, in den Farben des jenseitigen Mainlandes, in welchem in der letzten Zeit eine neue deutsche Sprache geredet wird. Dazu der abschließende Hintergrund mit dem sonnebeschienenen Schloß Bruck und den glitzernden Fernern. Welch buntes Leben und Treiben! manchmal so echt und laut, daß des Wirtsbauern dralle Rest im Arm des langbeinigen Molltalers das geflüsterte Wort nicht verstand. Hier wurde man zur Nagelbude eingeladen: 3 Nägel 30 Pf.! Wer nun das Glück hatte, alle drei mit je drei Schlägen ins Hartholz zu treiben, der konnte den sauer erworbenen Preis heimführen. Die Sama erzählt, daß nicht immer die richtigen Nägel getroffen worden sein sollen. Und nebenan das Schnurrad! Daß es seine Anziehungskraft nicht verfehlte, bewies der riesige Andrang. War es doch auch zu schön, wenn man den Daheimgebliebenen ein kleines Andenken von der Alm, und mochte es nur ein „Äffchen“ sein, mitbringen konnte. Im „Wurfbau“ übten sich immer welche, die vorgeschriebenen „45“ zu erreichen. Doch, die Gummipplatten waren rund, und es geriet den meisten — daneben. In der Reihe weiter waltete die diademgeschmückte Pythia aus dem Puffertale ihres Amtes. Großmächtig glözte eine Rieseneule aus dunklem Winkel auf alt und jung, die hier ein- und ausströmten und den Zukunftschleier sich lüften ließen. Manche Sennerin wurde ihr richtiges Alter gewahrt. Nun noch das prächtige Alpenpanorama. Um ein kleines gab es treffliche Bilder aus der Umgebung der „Elberfelder Hütte“ zu sehen, die der Hüttenwart mit sicherer Hand und kundigem Auge auf die Platte gebannt hatte. Beim Lichtbildner war Großkumpstag. Alle wollten im „schönen Augenblick“ festgehalten werden.

Als nun noch die acht Almerpaare zum „Bändertanz“ antraten und unter den Klängen der unermüdlichen Originalhaustapelle ihre Kunst zeigten, als der „Steyrer“ den Saal erdröhnen ließ, und die Buabn beim Fensterln nicht auf ihre Kosten kamen und es beim „Watschentanz“ urig heiter zuging, da sah man kein ernstes Gesicht mehr. Daß die Verlosung — jede dritte Nummer ein Treffer — viel Heiterkeit auslöste, sei besonders der Spender wegen erwähnt. Und draußen im „Hofbräu“ bei der Klampfen eitel Wonne und Seligkeit! Der feiste schwarze Dachhase soll manchen zum Schluß angegrinst haben, der, als er mit 37,9 Grad innerlich in die —10 Grad äußerlich kam und dann doch noch befriedigt feststellte: „Luftig war es heuer mal wieder auf der Wirtsbaueralm!“

A.

Dietrich Siemers

Briller Str. 35 ELBERFELD Fernruf 4216

Spezialhaus für gediegene Wohnungseinrichtungen historischer Stilarten. Lieferung von Möbelstoffen, Beleuchtungskörpern. Reparatur. u. Ergänzungen an Möbeln u. Altertümern aller Art. Referenzen erster Häuser.

Antiquitätenhandlung

Gegr. 1906

Gegr. 1906

„PHÖNIX“

Vereinigte

Dampfwasch-Anstalten

und Putztuch-Industrie

CARL VOLKE

ELBERFELD

Fernspr. 3953 Uellendahler Str. 514-516
und 8363

Wir bitten
um gest. Beachtung
der Anzeigen.

Besteigung der Wildspitze.

Von Hermann Mittelstenseid.

Die Oetztalergruppe ist die gewaltigste Massenerhebung und zugleich am reichsten vergletscherte Gruppe der Ostalpen. Die „Wildspitze“, der König der Oetztaler Alpen, erreicht in ihrem Nordgipfel eine Höhe von 3774 m und in ihrem Südgipfel eine solche von 3769 m. Samstag, den 11. August 1928, stiegen drei Wanderer von Dent hinauf zur Breslauer Hütte, ein freundliches Bergheim in 2848 m Höhe, die um 10¼ Uhr erreicht wurde. Gleich vom ersten Augenblick an fühlten wir uns hier zu Hause. Als die Mittagsstunde vorüber war, setzten wir uns hinter der Hütte in die wohlige Sonne, ließen uns bestrahlen und dachten an unser Ziel, die Wildspitze. Im Laufe des Nachmittags hatten sich noch einige andere Gruppen von Hochtouristen, darunter auch mehrere autorisierte Bergführer, in der gemütlichen Hütte eingefunden. Die Parole für den nächsten Tag lautete bei allen: „Auf zur Wildspitze.“ Am 11. August ging die Sonne am wolkenlosen Himmel unter und unendliche Sternenpracht überflutete die Schemengestalten der Berge und Gletscher rings um die Breslauer Hütte. So muß der Abend aussehen, auf den ein strahlender Tag folgt! Der Morgen hielt, was der Abend versprochen, und unsere Bergfahrt auf die Wildspitze wurde am 12. August zur Tat.

In aller Frühe wurde es schon in der Hütte lebendig, denn überall rüstete man zum Aufbruch. Es war gegen 4 Uhr morgens, als es an unsere Tür klopfte. Schnell wurde aufgestanden und sich marschfertig gemacht. Nachdem wir etwas gefrühstückt hatten, gingen wir vor die Hütte, wo unser Bergführer Siegfried Kaffl schon auf uns wartete. Ein noch herrlicherer Sonntag! Weit hin strahlten die Berge in leuchtendem Rot, und eine schimmernde Schar gigantischer Gipfel reckte die sonnbeglänzten eisgrauen Häupter in den blauen Himmel. Um 5 Uhr verließen wir die Breslauer Hütte, doch mußte einer von uns dreien noch im letzten Augenblick zurückbleiben. Gleich gingen wir hinter der Hütte in östlicher Richtung auf schmalem Wege, der über einen Moränenwall führte, im Gänsemarsch dem Mitterfar-Ferner zu. Als wir angeseilt waren und die Steigeisen untergeschonnt hatten, zogen wir den sanft ansteigenden Gletscher, dessen harmlose Spalten offen lagen, bequem hinauf.

Es war 6½ Uhr, als wir unterhalb des Mitterfarjochs vor einer riesigen Gletscherspalte standen. Vor einigen Tagen war die Eisbrücke, welche über die 2 m breite Randspalte führte, eingebrochen und einer Führerpartie dabei der Eispidol verloren gegangen. Unser Führer hatte den Mut, sich in die 25 m tiefe Gletscherspalte abseilen zu lassen und den Pidel herauszuholen. Dann wurde er selbst von den vier anderen Bergführern und unter den Braurufen der Umstehenden heraufgezogen. Nach einer halben Stunde Aufenthalt wurde die große Spalte gequert und dann ging es den 200 m hohen, vereisten Steilhang hinauf, der erst an einer neuen Stelle gangbar gemacht wurde. Die Steigeisen gaben uns erhöhte Tritts- und Standfestigkeit, denn selbst der Pidel sprang zurück an der steinhart gefrorenen Eiswand. Endlich waren wir am Mitterfarjoch, 3463 m hoch, angelangt. Hier bot sich uns ein herrlicher Ausblick: links der hintere Brochfogel, vor uns der verschneite Tashachferner und rechts — zum Greifen nahe — der Südgipfel der Wildspitze, welcher vom Nordgipfel noch überragt wurde.

Dann stiegen wir weiter den Tashachferner hinauf. Plötzlich blieben wir stehen, denn über dem Nordgipfel sandte uns die liebe Sonne ihre ersten Strahlen zum Morgengruß. Ein erhebender Anblick, den wir nie vergessen werden! Klar lag nun der Weiserweg vor uns. Immer gewaltiger zeigten sich jetzt die Spitzen in der Nähe. Abbrüche im Tashachferner mit grün schillernden Wänden zer-

Schrammen ihre jähen Flanken, ernst und wuchtig stiegen Eis und Firn aus den Mulden und schlangen sich zu schmalen Gratens empor mit scharfen blauen Schatten unter den Wächtern. Um 8½ Uhr standen wir unten am Fuße des Nordgrates. Jäh häumte er sich auf, eine Firnschneide im unendlichen Blau. Wie auf einer Leiter stiegen wir empor, Tritt für Tritt in den Firnschnee einstoßend. Rechts und links sanken die weißen Hänge zum tiefen Abgrund. Immer steiler schritten wir zur Nordspitze empor, ein seliger Gang, hoch über den Firnen.

Es war 8¾ Uhr, als wir auf der schneidigen Wächte des Nordgipfels standen. Ein weißes Gipfelmeer um uns, ein Bild der Unendlichkeit. Die Fernsicht reichte vom Monte Rosa bis zu den Gipfeln der Hohen Tauern und von der Zugspitze bis zur Cima d'Alta. Wir konnten uns kaum von all dem Schönen trennen. Dann stiegen wir über den Grat zum 5 m tiefer liegenden Südgipfel ab, wo wir es uns auf dem Felsplateau ganz gemütlich machten. Hier bildeten wir zu 54 Touristen eine große Bergsteigerfamilie, die sich zu schöner Gipfelrast eingefunden hatte.

Ein jeder, der schon an einem klaren Sonnentag auf hohem Felsgipfel geraftet hat, kennt die Stimmungen, die in diesem Augenblick jedes Menschenherz durchziehen. Ringsherum in einem Halbkreise nur weiße Höhen, Gletscher und Firne. Das Auge kann sich nicht sattsehen an den Farben und Formen. Um uns Stille, nur ab und zu trägt ein Windhauch das „Bergheil“ eines nahenden Wanderers zu uns herüber. Da wird es einem feierlich zumute. Man empfindet, daß es noch Schönes auf der Welt gibt, ein Plätzchen, wo ein Menschenherz Ruhe findet, spürt das Walten Gottes in der Urgewalt der Berge, in den ziellosen Fernen und in der Unendlichkeit des blauen Himmels. Dort oben überströmt einen jeden von uns Lebenslust und -kraft, so daß man nicht anders kann, als es hinausrufen mit einem hellen Jauchzer in die strahlende Welt. Um 9½ Uhr stiegen wir vom Südgipfel der Wildspitze zum Mittertalsjoch ab. Raschen Schrittes ging es nun den Gletscher abwärts. Es war ein Abschied, aber der schöne Ausklang einer Bergfahrt, deren Glanz uns noch spätere Zeit umschimmern wird. Wir erreichten um 11½ Uhr wohlbehalten die Breslauer Hütte.

Fahrtenberichte.

12. Dr. H. Raeder: Sernstein—Tarredonalp—Kranjattel; Anhalter Hütte—Salsche Kogel—Steinjöchl—Scharnitzjattel—Muttelkopf—Muttelkopfhütte; Rubelwände—Galtseitenjoch—Hanauer Hütte; Vorderer Dremelspizze—Steinsee—hütte—Gufelgrasjoch—Gebäudjoch—Württembergischer Haus; Großbergspizze—Großbergkopf—Seescharte—Memminger Hütte; Seescharte—Zammerloch—Zams—Landed—Grins—Augsburger Hütte; Galtkopf—Grins—Landed; Zell am See—Stöglalm—Hundtstein, Stakerhaus—Erlhofplatte—Thumersbad; Serleiten—Mainzer Hütte—Oberwalder Hütte; Hofmannsweg—Ablersruhe—Groß—Glockner—Erzherzog—Johann—Hütte—Leiterkees—Salmhütte; Glorcherhütte—Heiligenblut; Elberfelder Hütte—Heiligenblut; Seebichlhaus—Sonnblick—Zittelhaus; Sonnblick—Niederjachsenhaus—Böckstein.



Satzung

der

Sektion Elberfeld des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, e. V.

Beschlossen in den Hauptversammlungen
vom 29. April und 17. Juni 1910, 22. Januar 1915,
15. Dezember 1920, 19. Januar 1922 sowie vom 23. Januar 1928.

Name, Sitz und Zweck des Vereins.

§ 1.

Die Sektion Elberfeld des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, früher Sektion Bergisches Land genannt, hat ihren Sitz in Elberfeld. Zweck des Vereins ist, die Kenntnis der Hochgebirge zu erweitern und zu verbreiten, das Bergsteigen zu fördern, das Wandern in den Ostalpen zu erleichtern, ihre Schönheit und Ursprünglichkeit zu erhalten und dadurch die Liebe zur deutschen Heimat zu pflegen und zu stärken.

§ 2.

Mittel zur Erreichung der Vereinszwecke sind insbesondere: Förderung des Verkehrs, Unterkunft-, Führer- und Rettungswesens, Veranstaltung von geselligen Zusammenkünften und von Vorträgen, von gemeinschaftlichen Bergfahrten und Wanderungen, sowie Unterstützung von anderen Unternehmungen, die den Vereinszwecken dienen, Einrichtung einer Bücherei, ferner die Pflege des alpinen Schilaufs und des Jugendwanderns.

Mitgliedschaft.

§ 3.

Die Anmeldung hat bei dem Vorstand zu erfolgen, welcher über die Aufnahme entscheidet. Mit der Aufnahme in die Sektion wird zugleich die Angehörigkeit zum Deutschen und Österreichischen Alpenverein erworben.

§ 4.

Das Vereinsjahr ist das Kalenderjahr. Die Mitgliedsbeiträge werden durch die Hauptversammlung festgesetzt.

§ 5.

Ehefrauen der Mitglieder, dem elterlichen Hausstande angehörige Töchter und Söhne unter 20 Jahren, sowie junge Leute im Alter von 18 bis 25 Jahren, die noch in Berufsausbildung begriffen sind und nicht über eigene Einkünfte verfügen, zahlen einen geringeren Beitrag, wenn sie auf den Bezug der Vereinschriften verzichten. Die Höhe des Beitrages wird durch die Hauptversammlung festgesetzt.

§ 6.

Der Mitgliedsbeitrag ist bis zum 15. März zu zahlen, beim Eintritte während des Vereinsjahres im folgenden Monate.

§ 7.

Jedes eintretende Mitglied hat gleichzeitig mit dem ersten Jahresbeitrag ein Eintrittsgeld zu zahlen, dessen Höhe durch die Hauptversammlung festgesetzt wird.

Von der Verpflichtung zur Zahlung befreit sind die im § 5 genannten Mitglieder, sowie diejenigen, die bis zu ihrem Eintritte einer anderen Sektion des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins angehört haben.

§ 8.

Alle Mitglieder haben in der Sektion gleiche Rechte.

§ 9.

Der Austritt kann jederzeit erfolgen. Er ist schriftlich dem Vorstande anzuzeigen. Erfolgt die Anzeige nach dem 1. Dezember, so ist der Mitgliedsbeitrag noch für das folgende Jahr zu zahlen.

Mitglieder, die bis zum Schlusse des Vereinsjahres den Mitgliedsbeitrag nicht bezahlt haben, können durch Beschluß des Vorstandes der Mitgliedschaft verlustig erklärt werden.

Das auscheidende Mitglied verliert jedes Anrecht an dem Vereinsvermögen.

§ 9a.

Mitglieder, die sich um die Sektion Elberfeld besonders verdient gemacht haben, können durch die Hauptversammlung zu Ehrenmitgliedern ernannt werden.

Vorstand.

§ 10.

Der Vorstand besteht aus 9 Mitgliedern, nämlich:

1. dem Vorsitzenden,
2. dem stellvertretenden Vorsitzenden,
3. dem Kassenwart,
4. dem Schriftführer,
5. dem stellvertretenden Schriftführer,
6. dem ersten Beisitzer,
7. dem zweiten Beisitzer,
8. dem dritten Beisitzer,
9. dem vierten Beisitzer.

Vorstand im Sinne des § 26 des Bürgerlichen Gesetzbuches ist der Vorsitzende, der stellvertretende Vorsitzende und der Kassenwart.

Der Vorstand wird in der Hauptversammlung auf die Dauer von zwei Kalenderjahren mit der sich aus Absatz 4 ergebenden Einschränkung gewählt. Die Vorsitzenden und der Kassenwart werden besonders gewählt. Im übrigen verteilt der Vorstand die Geschäfte unter sich.

Am 1. Januar der Jahre mit ungeraden Jahreszahlen, zuerst am 1. Januar 1929, scheiden die Vorstandsmitglieder mit ungeraden Zahlen, am 1. Januar der Jahre mit geraden Zahlen die anderen Vorstandsmitglieder aus.

Wenn bis zum 1. Januar keine Neuwahl für die nach Absatz 4 auscheidenden Vorstandsmitglieder stattgefunden hat, so führen die bisherigen Vorstandsmitglieder die Geschäfte des Vereins bis zur Neuwahl weiter.

§ 11.

Der Vorstand vertritt die Sektion. Er verwaltet das Sektionsvermögen, beruft die Versammlungen, bestimmt die Tagesordnung, vollzieht die Beschlüsse der Hauptversammlung und entscheidet in allen Angelegenheiten, welche nicht der Hauptversammlung vorbehalten sind.

§ 12.

Der Vorstand ist beschlußfähig bei Anwesenheit von mindestens fünf Mitgliedern. Er faßt seine Beschlüsse mit einfacher Stimmenmehrheit. Bei Stimmengleichheit entscheidet der Vorsitzende.

Über die Beschlüsse des Vorstandes ist ein Protokoll aufzunehmen, das von dem Vorsitzenden und einem Schriftführer, bei deren Abwesenheit von zwei anderen Vorstandsmitgliedern zu unterzeichnen ist.

§ 13.

Rechtsverbindliche Schriftstücke müssen von dem Vorsitzenden oder stellvertretenden Vorsitzenden und einem zweiten Vorstandsmitgliede unterzeichnet werden.

Hauptversammlung.

§ 14.

Die Berufung der Hauptversammlung (Mitgliederversammlung) erfolgt spätestens fünf Tage vor dem Zusammentritt durch Einladung seitens des Vorstandes unter gleichzeitiger Angabe der Tagesordnung. Die Einladung geschieht durch Abdruck in den vom Vereine herausgegebenen „Monatsnachrichten“ oder durch besondere Druckfache.

Auf die Tagesordnung sind die Anträge von Mitgliedern zu setzen, die drei Wochen vor der Hauptversammlung dem Vorstande schriftlich mitgeteilt worden sind.

Bei Anträgen auf Änderung der Satzung muß die Berufung spätestens zwei Wochen vor dem Zusammentritt erfolgen.

§ 15.

Die ordentliche Hauptversammlung findet alljährlich, in der Regel im Dezember oder Januar statt. Sie wählt den Vorstand sowie zwei Mitglieder zur Prüfung der Rechnung des nächstfolgenden Jahres. Sie nimmt den Geschäftsbericht entgegen und hat über die Entlastung des Vorstandes zu entscheiden.

Die Wahlen erfolgen durch schriftliche Abstimmung oder durch Zuzuf. Letzteres ist nur zulässig, wenn kein erschienenenes Mitglied Widerspruch erhebt.

§ 16.

Die Hauptversammlung beschließt außer in den Fällen der §§ 19 und 20 mit einfacher Stimmenmehrheit. Anträge, für die sich Stimmengleichheit ergibt, gelten als abgelehnt.

§ 17.

Eine außerordentliche Hauptversammlung kann jederzeit von dem Vorstande berufen werden. Sie ist zu berufen, wenn das Interesse der Sektion es erfordert. Sie ist ferner innerhalb eines Monats zu berufen, wenn mindestens 20 Mitglieder die Berufung schriftlich unter Angabe des Zweckes und der Gründe bei dem Vorstande beantragen.

§ 18.

Über die Beschlüsse der Hauptversammlung ist ein Protokoll aufzunehmen und von den anwesenden Vorstandsmitgliedern zu unterzeichnen.

Änderung der Satzung.

§ 19.

Zu Satzungsänderungen ist eine Stimmenmehrheit von drei Vierteln der in der Hauptversammlung anwesenden Mitglieder erforderlich.

Auflösung des Vereins.

§ 20.

Die Auflösung der Sektion kann nur in einer außerordentlichen und für diesen Zweck besonders berufenen Hauptversammlung durch Stimmenmehrheit von drei Vierteln der Gesamtzahl aller Mitglieder beschlossen werden.

§ 21.

Bei Auflösung der Sektion geht das Vereinsvermögen auf den Deutschen und Österreichischen Alpenverein über.

Außerordentliche Mitgliedschaft.

§ 21a.

Als außerordentliche Mitglieder (ständige Gäste) können Personen aufgenommen werden, die einer anderen Sektion des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins als Mitglieder angehören und bei dieser den Beitrag zur Hauptkasse zahlen.

Die außerordentlichen Mitglieder haben nur das Recht, an allen Veranstaltungen der Sektion Elberfeld teilzunehmen. Sie besitzen insbesondere kein Stimmrecht und sind nicht in den Vorstand wählbar. Sie zahlen einen Jahresbeitrag, dessen Höhe durch die Hauptversammlung festgesetzt wird, dagegen kein Eintrittsgeld. Der Jahresbeitrag ist bis zum 15. März zahlbar. Über die Aufnahme entscheidet der Vorstand. Der Austritt kann jederzeit erfolgen und ist dem Vorstände schriftlich anzuzeigen. Erfolgt der Austritt nach dem 1. Dezember, so ist noch der Beitrag für das folgende Kalenderjahr zu zahlen.

Außerordentliche Mitglieder scheiden ohne weiteres aus, wenn sie keiner anderen Sektion des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins mehr als Mitglieder angehören. Sie können der außerordentlichen Mitgliedschaft durch Beschluß des Vorstandes für verlustig erklärt werden, wenn sie den Jahresbeitrag nicht bis zum Schlusse des Kalenderjahres bezahlt haben.

Bisherige Satzungen.

§ 22.

Mit der Annahme dieser Satzung treten die bisherigen Satzungen der Sektion Bergisches Land außer Kraft.

Monatsnachrichten

der Sektion



Elberfeld

des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, e.V.

Direktender: Kaufmann Gustav Uhlhorn, Elberfeld, Breuait. 47; Kassenvort: Ernst Schöffel, Elberfeld, Hofmae 41; Schriftwart: A. Windratb, Elberfeld, Müller Straße 34, Setnruf Weiten 38527; Postfachkonto der Sektion Elberfeld: Ellen Nr. 23561. Bankkonto: J. Widelhaus P. Sohn, Elberfeld. Geschäftsstelle: Wasserstr. 12 I, L., geöffnet Montags und Donnerstags von 3 bis 6 Uhr (dann zu erreichen durch Setnruf 5031).

3. Jahrgang

Nr. 4

April 1929

Bekanntmachungen

siehe umseitig.

Bitte den Bestellzettel am Schlusse zu beachten.

Wollen Sie ●

stets gut gekleidet sein,
dann tragen Sie die seit
55 Jahren bekannte und
beliebte

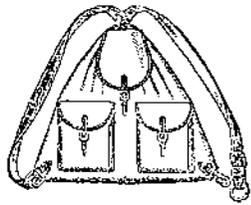
Qualitäts-Kleidung

von

Fritzsche

Elberfeld

Wall 32



FÜR DIE KOMMENDE WANDERZEIT

ist mein Lager schon reichlich orientiert. Sie finden bei mir stets das Richtige und was besonders wertvoll ist, in Qualitätsware und zu bekannt günstigen Preisen. In Sport-Anzügen sowie Wanderschuhwerk bringe ich einige Neuheiten. Preisliste wird auf Wunsch kostenlos zugestellt.

TOURISTEN-FLIERL, ELBERFELD
WALTER-RATHENAU-STRASSE 36
DAS FÜHRENDE SPORHTHAUS DES WUPPERTALS



*Uhren
Schmucksachen
Goldwaren
Juwelen*

EWALD MÖLLER
ELBERFELD, KIPDORF 68

Aug. Welfonder

Elberfeld

Seit 1817

Island 24

Das Haus für Qualitätsware.

**Herde, kombinierte Herde,
Gasherde, Öfen.**

Schlitten, Skier, Schlittschuhe.

Vorteilhafte Preise.

Fachkundige Bedienung.

Vortrag:

Sonntag, den 7. April 1929, abends **8 Uhr**, im Roten Saale der Gesellschaft „Verein“:

Lichtbildervortrag

von Herrn Dipl.-Ing. J. Sieger, Hagen:

„Im deutschen Hoferland“.

Eintritt gegen Zahlung von 50 Pf. zum Besten der elektrischen Lichtanlage der „Elberfelder Hütte“. Der Vorstand erwartet einen regen Besuch dieses Vortrages, der zur Stärkung des bedrängten Deutschtums in Südtirol beitragen soll.

Nach dem Vortrage findet im anschließenden Weißen Saale ein

Geselliges Beisammensein

statt, bei welchem zahlreiche Beteiligung erwünscht ist.

Dereinsabend:

Montag, den 8. April 1929, abends 8½ Uhr, in der „Union“, Schloßbleiche 22, Werbevortrag für die Jugendgruppe: „**Unsere schöne südbayerische Heimat**“, mit 70 Lichtbildern.

Jugendgruppe:

Neuanmeldungen für die unserer Sektion angeschlossene Jugendgruppe nimmt das Vorstandsmitglied Studienrat Hardenberg, Hacklandweg 11, jederzeit entgegen. Da in diesem Jahre wieder eine Alpenfahrt geplant ist, so hoffen wir auf eine rege Unterflüßung dieser Einrichtung von Seiten der 15- bis 20jährigen männlichen Jugend unserer Mitglieder.

Dereinskalender:

Sommerwanderungen sind vorgesehen für den

- 5. Mai 1929,
- 1. und 2. Juni 1929,
- 7. Juli 1929,
- 4. August 1929,
- 1. September 1929.

Näheres in der Mai-Nummer dieser Zeitung.

Stiftungen für die Hütte:

Frau A. Keetmann: 6 Jahrbücher „Alpenfreund“.

Mit der Einsammlung der noch rückständigen Beiträge für 1929 durch Boten unter Zurechnung von 50 Pf. Unkosten wird am 16. April begonnen. Wir machen ausdrücklich darauf aufmerksam, daß die Kassierer nicht zur Entgegennahme von Austrittserklärungen befugt sind. Letztere haben laut Absatz 9 der Satzung nur schriftlich beim Vorstände zu erfolgen und werden dann für Ende des laufenden Jahres vorgemerkt.

Die Bezieher der 6 ersten Bände des „Hochtourist in den Ostalpen“ werden gebeten, die Bestellung auf den eben erschienenen 7. Band, der zum Preise von 7,50 M. statt 12 M. abgegeben wird, sofort der Geschäftsstelle zu übermitteln, da die Verlagsbuchhandlung bis 10. April verständigt sein muß.

Haben Sie schon an Ihre Ferienreise gedacht?

Ich helfe Ihnen an Hand meines großen Lagers bei der Auswahl eines guten Führers und guter Karten. Kursbücher des In- und Auslandes. Schnellste und billigste Besorgung sämtlicher nicht vorrätiger Werke. Billige Reise- und Hüttenliteratur finden Sie bei mir in großer Auswahl.

Hermann Steinmetz • Elberfeld
 Buch- und Kunsthandlung, Königstraße 12 • Fernruf Morian 3285



Größte Auswahl in Gasherden

Billigste Preise

Erleichterte Zahlungsbedingungen

Eckardt & Köttgen

Elberfeld
 Herzogstraße

Telephon 5107, 5108, 5109

Medizinal-Drogerie C. Holtzem

Inhaber: **Franz Fisseler**

Elberfeld, Herzogstr. 38. — Fernspr. 1261.

Arrak • Rum • Weinbrand Liköre • Südweine

Telephonische Bestellungen werden prompt erledigt.

Darlehnscheine.

Bei der Auslosung des ersten Zinstels der Darlehnscheine am 14. März 1929 wurden nachstehende Nummern gezogen:

- 8, 10, 15, 17, 29, 32, 36, 49, 52, 54, 56, 57, 61, 63, 69, 80, 81, 83, 86, 87, 88, 92, 93, 97, 98, 106, 107, 108, 109, 118, 124, 148, 157, 161, 174, 176, 178, 180, 181, 182, 186, 193, 195, 201, 206, 207, 215, 217, 220, 221, 232, 233, 234, 235, 250, 253, 255, 260, 261, 263, 265, 268, 280, 285, 287, 289, 297, 301, 304, 305, 310, 314, 315, 322, 323, 326, 328, 340, 341, 342, 344, 346, 349, 353, 355, 373, 374, 381, 391, 396, 399, 404, 405, 418, 422, 423, 430, 432, 433, 447, 463, 466, 471, 478, 503, 504, 513, 514, 516, 526, 535, 538, 543, 550, 554, 556, 559, 562, 563, 569, 574, 580, 598, 605, 609, 613, 616, 617, 618, 624, 627, 629, 637, 638, 658, 667, 673, 680, 686, 690, 693, 695, 701, 703, 707, 708, 709, 711, 721, 723, 727, 737, 740, 749, 759, 762, 763, 766, 767, 768, 774, 775, 786, 791, 794, 797, 802, 805, 810, 825, 831, 839, 843, 851, 858, 874, 875, 876, 894, 898, 902, 904, 907, 912, 915, 926, 944, 947, 953, 955, 962, 964, 971, 976, 993, 996, 997, 999, 1000, 1001, 1006, 1017, 1027, 1028, 1043, 1047, 1050, 1061, 1068, 1069, 1076, 1078, 1080, 1086, 1089, 1094, 1098, 1100, 1101, 1107, 1110, 1111, 1112, 1115, 1117, 1126, 1127, 1128, 1137, 1145, 1146, 1156, 1161, 1173, 1174, 1176, 1184, 1188, 1190, 1193, 1194, 1197, 1198, 1203, 1206, 1222, 1225, 1228, 1234, 1242, 1244, 1249, 1254, 1258, 1261, 1262, 1266, 1274, 1285, 1308, 1315, 1316, 1317, 1333, 1334, 1336, 1337, 1338, 1341, 1344, 1350, 1351, 1352, 1353, 1354, 1358, 1364, 1376, 1377, 1381, 1388, 1392, 1393, 1394, 1396, 1397, 1399, 1412, 1416, 1419, 1426, 1432, 1443, 1444, 1445, 1448, 1454, 1457, 1458, 1463, 1473, 1480, 1481, 1482, 1492, 1502, 1506, 1509, 1514, 1515, 1529, 1530, 1535, 1537, 1539, 1540, 1541, 1564, 1571, 1593, 1597, 1613, 1618, 1625, 1632, 1636, 1638, 1644, 1645, 1646, 1647, 1648, 1655, 1657, 1659, 1666, 1668, 1672, 1678, 1679, 1684, 1691, 1693, 1696, 1701, 1703, 1712, 1716, 1727, 1730, 1736, 1742, 1756, 1759, 1771, 1775, 1791, 1796, 1797, 1801, 1812, 1832, 1835, 1845, 1847, 1850, 1852, 1864, 1865, 1869, 1877, 1878, 1884, 1885, 1894, 1895, 1898, 1919, 1920, 1921, 1925, 1928, 1938, 1941, 1949, 1950, 1956, 1957, 1964, 1965, 1968, 1971, 1979, 1985, 1986, 1987, 1992, 1993, 1996, 1998.

Die Prämie von 50 M. fiel auf Nr. 503

" " " 100 " " " 1266

" " " 150 " " " 1344

Die Auszahlung der Beträge zuzügl. Zinsen 1927/28 erfolgt nur gegen Rückgabe der gezogenen Darlehnscheine vom 15. April d. J. ab in der Geschäftsstelle, Wasserstraße 121, Montags und Donnerstags, nachmittags von 3 bis 6 Uhr.

AUG. VON DEN STEINEN

ELBERFELD
Kirchstr. 9 - Morianstr. 19
B A R M E N
Werther Str. 26

**BIELEFELDER HERREN-WASCHE
KRAWATTEN FEINSTER ART
HANDSCHUHE + SOCKEN
HERREN-UNTERKLEIDUNG**

DiETRICH SIEMERS

Briller Str. 35 ELBERFELD Fernruf 4216

Spezialhaus für gediegene Wohnungseinrichtungen historischer Stilarten. Lieferung von Möbelstoffen, Beleuchtungskörpern. Reparatur. u. Ergänzungen an Möbeln u. Altartüchern aller Art. Referenzen erster Häuser.

Antiquitätenhandlung

Gegr. 1906

Gegr. 1906

Conditorei und Café C. Willmes

Inh. Fr. Gastreich

Telephon 5191 Elberfeld Burgstraße 5

Mein neuzeitlich renoviertes Lokal bringe ich in empfehlende Erinnerung. Reiche Auswahl in Torten, Kuchen, Backwerk, Schokoladen und Pralinen. Bestellungen zu allen festlichen Gelegenheiten werden prompt und sorgfältig ausgeführt.



Es haben ferner auf Rückzahlung ihrer Darlehensscheine verzichtet:

Stitz Brüder	San.-Rat Dr. Mummenhoff
San.-Rat Dr. Bremer	Grete Reuber
Paul Bardorf	Dipl.-Ing. Walter Rümelin
Dr. Borberg	Paul Simmer
Syndikus Behrens	P. Schöne
Dr. Blüthgen	Rechtsanwalt Schuster II
Frau A. Eulenberg	Sr. Seyd & Söhne u. Büren & Eis-
Karl Werner Glaser	feller A.-G.
Werner Greef	San.-Rat Dr. Dandenhoff
Karl Hammacher	San.-Rat Dr. Wolffohn
Paul Idel	A. Woltmann
Franz Keefer	Otto Wülfing

Auch diesen Spendern sei der herzlichste Dank der Sektion für ihre hochherzige Stiftung ausgesprochen.

V. Vortragsabend.

„Hoch vom Dachstein an“ sang das Lied, das der Redner des Abends, Bergrat Hans Reinl aus Rum bei Innsbruck, den verhältnismäßig zahlreich erschienenen Sektionsmitgliedern vortrug. Mit jugendlicher Begeisterung und erfreuender Frische wußte der Fünfziger „Das Dachsteingebirge als Kletter- und Schigebiet“ zu schildern und damit ein Stück Alpen näherzubringen. Nur wenige Gebiete der Alpen, so führte er aus, dürfte es geben, die den mannigfachen Anforderungen des heutigen Verkehrs in jeder Hinsicht gerecht zu werden vermögen. Eines dieser wenigen — vielleicht sogar das einzige — ist das Dachsteingebirge, ein ungeheures, ohne den Randabfall mehr als 350 Quadratkilometer messendes Kaltplateau, das nach Süden in gewaltigen Riesenwänden niederbricht, nach Norden und Osten allmählich in sanften Plateauwellen und Kuppen verläuft, im Westen aber im wildzerrissenen, sagenumwobenen Gosaufamm, den „Dolomiten des Salzkammergutes“, sich zu einem alpinen Schaustück von höchster Eigenart entfaltet. Dunkelgrüne fjordähnliche Gewässer, wie der langgestreckte Hallstättersee und die wildromantischen Gosauseen schneiden tief in den Leib des von acht Gletschern getrönten „Königs der Norischen Alpen“, dessen Kulminationspunkte, dem hohen Dachstein, 2293 Meter, schon im klastischen Zeitalter der Gebirgsforschung eine bedeutsame Rolle zugewiesen war. Heute ist es das schönste und empfehlenswerteste Gebiet für den gemüthlichen Alpenwanderer und Hüttenbummler nicht minder wie für den künftigen Eis- und Sellenmann, für den Spezialisten in der Begewingung steiler Riesenwände, für kühne Turmkletterer und Gratschinder. Ja selbst den Höhlenforschern aller Länder ist der Dachsteinstock seit der Entdeckung der größten europäischen Eishöhlsysteme in seinem Innern ein wahres Mecca geworden.

Die altberühmten Gaststätten des Salzkammergutes sowie die vorzüglich geführten, meist ganzjährig bewirtschafteten Hütten der Sektionen Austria und Einz auf diesem Plateau aus rotem Muschelkalk, das sich aus dem Triasmeere erhob, sorgen für gute Azung. Touren herüber und hinüber, kurz oder lang, leicht oder schwer, alles nach Wunsch. Von Norden kann der Dachstein auf dem gewöhnlichen Wege unter Zuhilfenahme eines versicherten Steiges auch von weniger Geübten erstiegen werden, während der Torstein seine Ursprünglichkeit bewahrt hat und sich nicht in Ketten legen ließ.

Im Winter wandelt sich das Plateau in eine ungeheure flimmernde Schneewüste, die dem Schiläufer Gelegenheit zu den längsten und großzügigsten Überquerungen bietet, — zu Fahrten, deren heinahe artfölicher Charakter, verbunden

Original-Englisch

**Herren-Anzüge in
bester Verarbeitung
bis RM. 170.—**
Solventen Kunden
Monats-Zahlung gestattet.

H. FÜTTERER/ELBERFELD
KLOTZBAHN 12 TEL. 925 KLOTZBAHN 12

„PHÖNIX“

Vereinigte
**Dampfwasch-Anstalten
und Putztuch-Industrie**

CARL VOLKE

ELBERFELD

Fernspr. 3953 Uellendahler Str. 514-516
und 8363

mit den größten landschaftlichen Kontrasten, die diese so vielgestaltige Bergwelt in allen ihren Teilen enthält, sie unter die schönsten reißt, die sich in den Ostalpen unternehmen lassen.

Gefällige Schwarz-Weißbilder in großer Zahl sorgten für entsprechende Belebung des gesprochenen Wortes, ebenso wie die eingestreuten Dichtungen und Sagen vom Tagelwurm und heiligen Steinbock, und veranlaßten die Er-schienenen zum Schluß zu lebhaften Dankesbezeugungen. th.

Deutscher und Österreichischer Alpenverein

Sektion Elberfeld, e. V.

Postcheckkonto: Essen Nr. 23361

Geschäftsstelle: 6. Vorsitzenden G. Uhlhorn, i. Sa. Uhlhorn & Klußmann,
Wasserstraße 12 I

Fernsprecher des Schriftführers: A. Windrath, Elberfeld Westen 38527

Mitglieder-Merkblatt 1929.

Wir machen unseren Mitgliedern — insbesondere den neu aufgenommenen — folgende wichtige Mitteilungen, um deren sorgfältigste Beachtung wir dringend bitten:

1. Mitgliedsbeiträge 1929:

Die Jahreshauptversammlung vom 10. Dezember 1928 hat einstimmig beschlossen, die bisherigen Beiträge unverändert zu belassen.

Sie sind: für **A-Mitglieder** 15 M.
für **B-Mitglieder u. Gäste** 9 M.

Jahresbeitrag

B-Mitglieder sind bzw. können werden:

- Ehefrauen, sowie dem elterlichen Hausstand angehörige Söhne und Töchter unter 20 Jahren von Mitgliedern, wenn sie der Sektion selbst als Mitglieder beitreten.
- Junge Leute zwischen 18 und 25 Jahren ohne Rücksicht auf die Mitgliedschaft der Eltern, wenn sie in der Berufsausbildung begriffen sind und über eigene Einkünfte nicht verfügen.
- Mitglieder, die das 60. Lebensjahr vollendet haben und ununterbrochen 20 Jahre dem Gesamtverein angehören, **auf Antrag**.

Gäste sind solche, die durch eine andere Sektion als A-(Voll-) oder B-Mitglied dem Gesamtverein angehören und durch diese Stammsektion Mitgliedskarte, Jahrbuch, Mitteilungen usw. beziehen. Der Vorstand kann jederzeit die Vorlage der Mitgliedskarte der Stammsektion eines Gastes verlangen.

B-Mitglieder und Gäste haben die Rechte nach § 21 a der Satzung. Der Wegfall der Voraussetzungen der Mitgliedschaft ist dem Vorstand anzuzeigen, der bei verspäteter Anzeige oder eigener Feststellung Nachzahlung für die Zeit seit dem Wegfall fordern kann.

Aufnahmegebühr. Diese beträgt für neu eintretende A-Mitglieder 10 M. Sie entfällt, wenn der Bewerber bis zur Aufnahme in die Sektion Elberfeld einer anderen Sektion angehört hat und deren Mitgliedskarte seinem Aufnahmeantrag beifügt.

B-Mitglieder und Gäste zahlen keine Aufnahmegebühr.

- Mitgliedskarten.** Jedes neu aufgenommene Mitglied erhält nach Zahlung der Aufnahmegebühr und des Mitgliedsbeitrages eine Mitgliedskarte mit der außen aufzuklebenden Jahresmarke A bzw. B. In jedem folgenden Jahre wird nur diese Jahresmarke — nicht die Karte — gegen Erstattung der Beiträge erneuert und ist auf die alte Jahresmarke zu kleben.

Das Erstaunliche

an mir neuem
Winkelmann-Korbessel
 ist die unbedingte Festigkeit
 in Verbindung mit meiner
 Schönheit und meinem Preis.
 Ich bin kein „billiger“ Sessel,
 trotzdem ich bloß RM. 16.50
 koste. Prüfen Sie mich bei



ADOLF WINKELMANN

ELBERFELD - Friedrichstrasse 29 - Telefon 2042

Freier Versand nach auswärts

Haltbarkeit und Qualität



sind der
 Inbegriff
 unserer
 Herde.

Erleichterte
 Zahlungs-
 bedingungen

Größte
 Auswahl
 Billige
 Preise

Sonderhoff & Mählmeister

ELBERFELD · WALTER RATHENAUSTR. 29.

Als Ausweis zur Erlangung der den Mitgliedern zugestandenem Vergünstigungen auf Schutzhütten, bei Eintrittspreisen u. dgl. gilt die Mitglieds-karte **nur dann**, wenn auf der Innenseite das **Lichtbild** (Paßbild) des Mitgliedes eingeklebt und **von der Sektion überstempelt** ist.

5. **Ehefrauen-Ausweiskarten.** Ehefrauen von Mitgliedern können, wenn sie nicht B-Mitglied werden wollen, ohne Beitragszahlung auf Wunsch eine für das Vereinsjahr gültige sog. „Ehefrauen-Ausweiskarte“ erhalten, welche zum Genuß der Preisvergünstigungen auf Schutzhütten usw. wie für Mitglieder berechtigt. Für den Ausweis ist lediglich eine **Ausfertigungsgebühr von 1 M.** zu entrichten. Die Inhaberinnen der Ausweiskarten sind als solche nicht Sektionsmitglieder.

Jahresmarke und Lichtbild sind wie bei Mitgliedskarten **erforderlich.** (Siehe Ziffer 2!)

4. **Zahlung der Beiträge** erbitten wir unverzüglich, **spätestens aber bis 15. April d. J. entweder:** auf das Postsparkonto **Essen Nr. 23361** der Sektion Elberfeld des D. u. Ö. Alpenvereins

oder: an unsere Geschäftsstelle, Wasserstraße 12 1.

Auf die gleiche Weise sind alle sonstigen Zahlungen für die Sektion zu leisten. Angabe des Zweckes der Zahlung auf dem Postabschnitt nicht vergessen!

Die Sektion muß sagungsgemäß noch vor Ende März die Beitragsanteile für den Gesamtverein an den Hauptausschuß abführen. Wir nehmen deshalb bei allen Mitgliedern, welche bis 15. April nicht bezahlt haben, ihr Einverständnis mit der Einziehung der Beiträge mittels Boten an. Die Nichterlösung hat für den Säumigen die Folgen nach § 9 der Satzung; er bleibt der Sektion u. a. U. zur Zahlung der Rückstände verpflichtet.

5. **Austrittserklärung.** Sie muß dem Vorstand spätestens am 1. Dezember **schriftlich** vorliegen, wenn sie für das darauffolgende Jahr gültig sein soll.

6. **Vereinsabzeichen** (Edelweiß).

Das normale große mit Nadel zum Anstecken kostet 1 M.

das kleine in Knopfform kostet 1 M.

Beide können gegen Vorweis der Mitgliedskarte von der Geschäftsstelle bezogen werden.

7. **„Mitteilungen“** des D. u. Ö. Alpenvereins. Dieses vereinsgeschäftlich und literarisch gleich wertvolle Organ des Gesamtvereins wird jedem A-Mitglied obligatorisch zugesandt und erscheint vorerst einmal monatlich im Umfang von 20 bis 24 Seiten.

An **B-Mitglieder** wird das Blatt im allgemeinen **nicht** geliefert. Sie können es aber in unserer Geschäftsstelle gegen Mehrzahlung von jährlich 1 M. besonders bestellen.

Die **regelmäßige** Zustellung der „Mitteilungen“ ist nur möglich, wenn die Mitglieder jede **Anschriftänderung unverzüglich** der Geschäftsstelle, Wasserstraße 12 1, schriftlich melden.

8. **Versammlungen.** a) **Regelmäßige Monatsversammlungen** finden am 2. Montag jeden Monats, abends 8 1/2 Uhr, im Hotel „Union“, Schloßbleiche 22, statt. b) **Vortragsabende** werden in den Wintermonaten nach besonderen Einladungen in den „Monatsnachrichten“ abgehalten.

9. **Bücherei.** Wir besitzen eine reichhaltige und wertvolle Bücherei mit allen wichtigen Erscheinungen der alpinen Literatur, Zeitschriften, Kartenwerken, Führern, alpinen Romanen, Erzählungen usw. Sie steht den Mitgliedern während der Geschäftsstunden zur Verfügung.

10. **Bergfahrten und Wanderberichte.** Die Mitglieder werden dringend um baldige und vollzählige Einsendung ihrer Berichte gebeten, zu denen Vor-drucke bereits verschickt bzw. in der Geschäftsstelle zu haben sind.

11. Jugendgruppe. Die Sektion Elberfeld hat für junge Leute im Alter von 15 bis 20 Jahren besondere Jugendgruppen (für Anfänger und Fortgeschrittene) gegründet, die sowohl Wanderungen in unseren heimatischen Waldbergen, wie Alpenfahrten unter Führung von Sektionsmitgliedern ausführt. Auch haben die Mitglieder der Jugendgruppe freien Zutritt zu den Vorträgen. Nicht nur die Söhne unserer Mitglieder, sondern auch andere natur- und wanderfreudige Jugendliche sind zur Anmeldung bei dem Gruppenführer, Studienrat Hardenberg, Hadlandweg 11, herzlich eingeladen. Beiträge werden nicht erhoben.

12. Unfallversicherung. Jedes Mitglied ist ohne weiteres gegen alpine Unfälle versichert und kann die Leistungen der Versicherung durch freiwillige Nachzahlung wesentlich erhöhen. Der Vorstand kann diese Erhöhungen allen, die Bergfahrten oder Wanderungen machen, nicht dringend genug empfehlen. Näheres in der Geschäftsstelle.

13. Fahrpreisermäßigung auf den österr. Bundesbahnen. Diese besteht im Verkauf von wesentlich ermäßigten Touristenrückfahrkarten an unsere A- und B-Mitglieder, nicht aber an Inhaberinnen von Ehefrauen-Ausweiskarten. Die Fahrkarten gelten ab und bis bestimmten Grenz- und anderen österr. Stationen und nur über ganz bestimmte Strecken (ähnlich unseren Sonntags-Rückfahrkarten), aber mit einer Gültigkeitsdauer zwischen 5 und 17 Tagen. — Sie dürfen ausschließlich zu Fahrten mit touristischen und Wintersportzwecken benutzt werden. Jede andere Benutzung hat als Mißbrauch nicht nur sofortigen Verlust der Begünstigung, sondern auch den Ausschluß aus dem Alpenverein, sowie u. U. gerichtliche Ahndung zur Folge. Alle weiteren Angaben über den Bezug der Fahrkarten, Verkaufsstellen, Strecken- und Preisverzeichnis, Gültigkeitsdauer usw. bei unserer Geschäftsstelle.

14. Sonstige Rechte und Pflichten betreffend Bezug der Veröffentlichungen und Kartenwerke des Gesamtvereins, Besuch seiner Hauptversammlung, Vorkarte auf den Schutzhütten, Entleihung des Hüttenschlüssels, Benutzung der Talherbergen in den Alpen, der Alpenvereinsbücherei und Laternenbildereleihsstelle in München, Besuch des Alpinen Museums usw. sind vom Hauptauschuß in einem Merkblatt zusammengestellt, das unseren Mitgliedern in der Geschäftsstelle mit jeder gewünschten Erläuterung zur Verfügung steht. Ganz besonders empfehlen wir die Anschaffung des vom Hauptauschuß herausgegebenen „Ratgebers für Alpenwanderer“ bei der Geschäftsstelle. Mitgliederpreis 2 M.

15. Anschriftänderungen bei Wohnungswechsel und dgl. bitten wir dringend, unzerzögert der Geschäftsstelle schriftlich mitzuteilen. Für alle aus der Unterlassung entstehenden Folgen tragen die betreffenden Mitglieder allein die Verantwortung.

SCHUHREPARATUR

GEBR. HINDRICHS

ROMMELSPOTT 1 **ELBERFELD** FERNSPR. 5766
am Ausgang d. Paradedstr.



empfehlen ihre besseren Schuh-Reparaturen bei
billigsten Berechnungen und nur prima Verarbeitungen

16. Bei Anfragen an den Vorstand oder die Geschäftsstelle, die eine schriftliche Antwort bedingen, erwarten wir die Beifügung des Rückportos.

17. Der Sektionsvorstand für das Jahr 1929 besteht aus folgenden Herren:

Vorsitzender: Kaufmann G. Uhlhorn, Freyastraße 47.

Stellvert. Vorsitzender: San.-Rat Dr. Schulten, Haarhausstraße 7.

Schriftführer: Hilfschullehrer A. Windraih, Müller Straße 34.

Kassenvorw. Kaufmann E. Schlösser, Dittoriastraße 91.

Hüttenwart: Kaufmann F. Welfonder, Jägerhofstraße 156.

Beisitzer: Oberbaurat Behnes, Wortmannstraße 21,

Ing. E. Edelmann, Küllenhäner Straße 21,

Studienrat Hardenberg, Hadlandweg 11,

Mittelschulkonrektor H. Junfer, Marktgrafenstraße 12.

18. Anschrift. Bei allen Postsendungen an die Sektion, die keinem Vorstandsmitglied **persönlich** zugeordnet sind, bitten wir, sich in der Anschrift ausschließlich unserer Geschäftsstelle, Wajerstraße 121, unter Weglassung jedes Personennamens zu bedienen.

Elberfeld, im April 1929.

Mit alpinem Gruß!

Der Vorstand

der Sektion Elberfeld des D. u. O. Alpenvereins, e. D.

Fahrtenberichte.

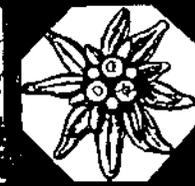
13. Grete Reuber: Sölden—Obergurgl; Rieppelenberg—Ramolhaus; Ramolferner—Ramoljoch; Spiegelferner—Ramol-Alpe—Dent; Rosen—Großvoernaghtferner—Dernagthütte; Brandenburger Steig—Guslarferner—Brandenburger Jöchl—Kesselwandferner—Brandenburger Haus; Kesselwandferner—Gluchtfogel; Guslarjoch—Dernagthütte—Breslauer Hütte; Partschweg—Urkundgrat—Wildspitze; Mittertarjoch—Mittertarferner—Breslauer Hütte; Dent—Zwieselstein—Sölden. **Osterr. Eisfahrt zur Gerlosplatte.** Gerlosplatte—Königsleiten; Salzachgeier; Seefahrtspiz—Plattentogel; Durlosboden—Wildgerlostal—Schönbühl; Plattentogel—Seefahrtspiz—Wildtaarspitze.
14. Alfred Schmidt-Balbe: Brand—Sarottbahütte—Brand; Brand—Douglas-hütte—Brand; Brand—Obertalimhütte—Brand; Brand—Leiberweg—Sce-japlana—Lünersee—Brand; Brand—Leiberweg—Panüler Schrofen—Straßburger Hütte; Straßburger Hütte—Scejaplana—Schweizerort—Lindauer Hütte; Lindauer Hütte—Schruns—Partenen; Partenen—Zeinsjoch—Galtür; Galtür—Madlenerhaus—Wiesbadener Hütte; Wiesbadener Hütte—Piz Buin—Galtür; Galtür—Jamtal—Galtür.
15. Heinz Steinmeg: Kampenwand; Bettelwurf von Hall aus; Spedtarspiz—Herrenhäuser—Hall; St. Jodok—Turerjoch—Spanagelhaus; Spanagelhaus—Olperer—Dominicushütte; Surttschaglhaus—Schönbichlerhorn—Alpenrose—Ginzling; Zell a. Ziller—Gerlosplatte—Krimmel—Riemannhaus; Breithorn—Steinernes Meer—St. Bartholomae; Kaminklettereien in der Luxemburger Schweiz.
16. Dr. Walthar Tillmanns: Zugspitze; Untersberg; Wähmann; Ötzaler Kreuzspiz; Ötzaler Wildspiz; Similaun; Brandenburger Haus; Dent—Ramoljoch—Obergurgl; Sölden—Schöntaufspiz; Ortlor; Casatthütte—Eissee-spiz—Buzenspiz; Tschengelscher Hochwand; Windisch Matrei—Groß-Venediger—Kürzinger Hütte; Oberjulsbachtörl—Prägraten; Kaiser-Törl—Adlersruhe—heiligenblut; Pfandelscharte—Serleiten—Zell am See; Zermatt—Gornergrat—Sindelngletscher; Gandegghütte—Breithorn; Siesch—Eggishorn

- Aletschgletscher—Concordiahütte; Jungfrauojoch—Klein-Scheidegg; Laubhorn—Männlalm; Grindelwald—Saulhorn—Schynige Platte.
17. Arthur Woltmann: Steinernes Meer—Untersberg—Reitherspiße—Kl. Vallula—Bielerpiße—Krabachjoch—Stuttgarter Hütte—Walfagehrjoch—Daluga—Matunijoch—Hauskogel—Gorfen—Kathreinshütte—Gaispiße—Grießkopf—Zadnerspiße—Zainisjoch—Schonleisstopf; Hoher Riffler—Scheibler—Kuchenjoch—Kuchenferner; Seejoch—Schlifersee Spitze; Hoher Burgstall—Serles—Rotewand—Kesselspiße—Waltenwand; Naturfreundehaus im Padaster; Habicht—Limmingjoch—Aperer—Feuerstein—Pflerscher Hochjoch—Östlicher und Westlicher Feuerstein; Hangender Ferner—Becher—Wilder Freiger Wilder Pfaff—Aperer Pfaffengrat—Schaufelnieder—Lange Pfaffennieder—Eggegrat; Kanzelwand mit Schi; Lofer Zinten—Erisseiwand—Dachsteinhöhlen—Adamedhütte; Gojaugletscher—Torsteined—Hochfelleed; Reihgangkogel—Reihgangjattel—Hofpürglhütte; Valeriehaus—Riffelscharte; Neubau Rojacher Hütte—Goldbergkees; Sonnenblick—Klein-Fleißkees—Aebichlhaus; Roter Knopf—Göhrnischarte—Klammerscharte; Schifahrten von Zürs—Herenzattel—Zürsersee; Ruffitopf—Pazielferner—Daluga; Schindlerferner—Walfagehrjoch; Ulmer Hütte; Raub—Herentäl—Madlochspitze—Lech; Zugspitze; Winterbesteigung. Gries im Sulztal; Winnebachseehütte—Bachfallferner; Winnebachseehütte; Zwieselbachjoch—Breit-Grieskogel; Aufstieg bei P 3228; Zwieselbachjoch—Winnebachjoch—Winnebachferner—Westfaltenhaus; Längenthaler Ferner—Längenthaler Joch—Schrankar—Amberger Hütte—Schrankkogel; Aufstieg vom Schwarzenbergferner—Ostgrat; Wildgratscharte; Alpeiner Ferner; Franz Sennhütte—Geraer Hütte—Alpeinercharte—Dominicushütte; Furtshaglhaus—Schönbichlerhorn—Waredferner; Granathütte—Berliner Hütte; Sausrüssel—Schwarzenstein; Kees—Schwarzenstein; Peufen—Gschloßwandhütte; Schifahrten in der Silvretta: Galtür—Alpfogel; Bellalpe—Zainisjochhaus—Galtür—Jamtalhütte—Ochsencharte—Wiesbadener Hütte—Madlenerhaus—Kl. Fermannthal—Galtür.
18. Dr. Willerding: Kleinere Wanderungen bei Salzburg und Berchtesgaden; Watzmannhaus; Watzmann—Mittelspiße—Kuhrointalm—Königssee—Berchtesgaden; Königssee—Sageredwand—Grünsee—Suntensee—Steinernes Meer—Riemannhaus; Ramseder Scharte—Saalfelden; Zell a. See—Schmittenhöhe—Zell a. See; Obersulzbachtal—Kürzingerhütte; Keeskogel—Kürzingerhütte; Obersulzbachkees—Venediger Scharte—Neue Prager Hütte—Wilfragenkees—St. Pöltener Westweg—St. Pöltener Hütte; Selberntal—Mittersil.
19. Waldemar Borberg: Schifahrten in den Tauern. Enzingerboden—Grünsee—Rudolfshütte—Ödwinkelkees—Enzingerleitl—Ödwinkelcharte—Oberste Pasterza—Oberwalderhütte—Wasserfallwinkel—Untere Pasterza—Franz-Josefs-Höhe—Gladnerhaus—Neue Gladnerstraße; Heiligenblut—Kl. Fleißtal—Alter Pacher—Kl. Fleißkees—Zittelhaus—Sonnenblick—Dogelmaier—Ochsenkees—Kolm—Saigurn—Bockarscharte—Bockarsee—Nahfelden (Valeriehaus)—Böckstein—Bad Gastein.

Wir bitten
um gefl. Beachtung
der Anzeigen.

Monatsnachrichten

der Sektion



Eiberfeld



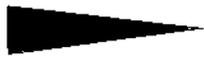
des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, e.V.

Direktender: Kaufmann Gustav Uthorn, Eiberfeld, Seezahl 47; Kassenwart: Ernst Schlöffer, Eiberfeld, Hofgasse 41; Schriftwart: A. Windraß, Eiberfeld, Müller Straße 34, Fernruf Westen 58527; Postfachkonto der Sektion Eiberfeld: Essen Nr. 23361. Bankkonto: J. Wichehaus P. Sohn, Eiberfeld, Geschäftsstelle: Wasserstr. 12 1, 1., geöffnet Montags und Donnerstags von 5 bis 6 Uhr (dann zu erteilen durch Fernruf 5031).

3. Jahrgang

Nr. 5

Mai 1929

Bekanntmachungen 
 **siehe umseitig.**

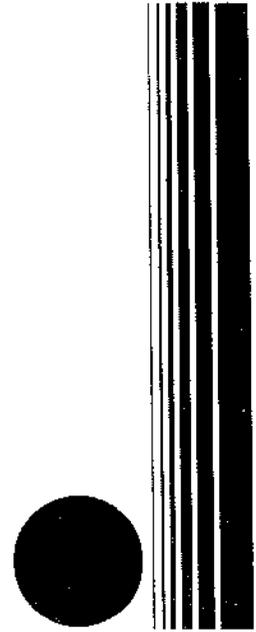
Hiermit bestelle ich ein Stück der „Zeitschrift“ 1929 mit großer Karte des D. u. O. A.-V. Der Preis von 4 RM. (einschl. Zustellungsgebühr) — wird dem Postcheckkonto der Sektion: Essen 23361 überwiesen — dem Überbringer des Buches ausgehändigt. Nichtzutreffendes bitte zu streichen.

Ort und Datum

Unterschrift

Bitte abtrennen und als „Drucksache“ der Geschäftsstelle Wasserstraße 121, bis spätestens 25. April 1929 einsenden.

SAH. LUPAS 226 EIBERFELD



Wollen Sie ●

*stets gut gekleidet sein,
dann tragen Sie die seit
55 Jahren bekannte und
beliebte*

Qualitäts-Kleidung

ODR

Fritzsche

Eiberfeld *Wall 32*

Haben Sie schon an Ihre Ferienreise gedacht?

Ich helfe Ihnen an Hand meines großen Lagers bei der Auswahl eines guten Führers und guter Karten, Kursbücher des In- und Auslandes, Schnellste und billigste Besorgung sämtlicher nicht vorrätiger Werke, Billige Reise- und Hüttenliteratur finden Sie bei mir in großer Auswahl.

Hermann Steinmetz • Elberfeld

Buch- und Kunsthandlung, Königstraße 12 • Fernruf Morian 3285



Größte Auswahl in Gasherden

Billigste Preise

Erleichterte Zahlungsbedingungen

Eckardt & Köttgen

Elberfeld

Herzogstraße

Telephon 5107, 5108, 5109

Medizinal-Drogerie C. Holtz em

Inhaber: **Franz Fisseler**

Elberfeld, Herzogstr. 38. — Fernspr. 1261.

**Arrak • Rum • Weinbrand
Liköre • Südweine**

Telephonische Bestellungen werden prompt erledigt.

Wanderung:

Sonntag, 5. Mai 1929.

Tagestour von Schlebusch nach Schlebusch, Dauer der Wanderzeit fast 6 Stunden, 26,1 km.

Abfahrt mit Sonntagstarke Burscheid 6.42 Uhr ab Döppersberg oder 6.45 Uhr ab Steinbeck oder 6.51 ab Zoo. Führerin ist am Steinbecker Bahnhof.

Rucksackverpflegung (auch Getränke mitnehmen).

Rückfahrt ab Schlebusch 18.07 oder 19.51 Uhr

Ankunft an Elberfeld 19.48 " 21.02 " hbf.

Führerin: Srl. Ruppel.

Dereinsabend:

Montag, den 13. Mai 1929, abends 8½ Uhr, in der „Union“, Schloßbleiche 22. Wandergelährten werden gesucht.

Jugendgruppe:

Neuanmeldungen für die unserer Sektion angeschlossene Jugendgruppe nimmt das Dorstandsmitglied Studienrat Hardenberg, Hadlandweg 11, jederzeit entgegen. Da in diesem Jahre wieder eine Alpenfahrt geplant ist, so hoffen wir auf eine rege Unterstützung dieser Einrichtung von seiten der 15- bis 20jährigen männlichen Jugend unserer Mitglieder.

Dereinskalender:

Sommerwanderungen sind vorgelesen für den

1. und 2. Juni 1929 zur „Elberfelder Hütte“ im Sauerland,
7. Juli 1929 zu merkwürdigen Bäumen,
4. August 1929 zur Wupperquelle,
1. September 1929 zur Hildener Heide.

Neuanmeldungen:

Herr Otto Edhardt, Städt. Musiker, Jahnweg 27; vorgeschlagen von den Herren Studienrat Walter Witte und Herm. Möllmann.

Herr Ernst Rippes, Städt. Musiker, Distelbecker Straße 41; vorgeschlagen von den Herren Studienrat Walter Witte und Herm. Möllmann.

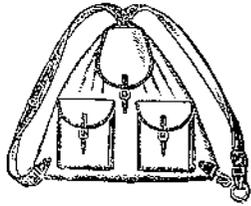
Etwasige Einsprüche gegen die Aufnahme erbittet der Vorstand innerhalb 8 Tagen.

Die Frist für Bestellung der Zeitschrift (Jahrbuch) 1929 zum Preise von 4,— M. ist bis zum 10. Mai verlängert worden. (Geschäftsstelle.)

Steht Südtirol im diesjährigen Reiseplan?

Es haben ferner auf Rückzahlung ihrer Darlehensscheine verzichtet die Herren L. Frißsche und H. Holtmanns.

Auch diesen Spendern sei der herzlichste Dank der Sektion für ihre hochherzige Stiftung ausgesprochen.



FÜR DIE KOMMENDE WANDERZEIT

ist mein Lager schon reichlich orientiert. Sie finden bei mir stets das Richtige und was besonders wertvoll ist, in Qualitätsware und zu bekannt günstigen Preisen. In Sport-Anzügen sowie Wanderschuhwerk bringe ich einige Neuheiten. Preisliste wird auf Wunsch kostenlos zugestellt.

TOURISTEN-FLIERL, ELBERFELD
WALTER-RATHENAU-STRASSE 36
DAS FÜHRENDE SPORTHaus DES WUPPERTALS



*Uhren
Schmucksachen
Goldwaren
Juwelen*

EWALD MÖLLER
ELBERFELD, KIPDORF 68

Aug. Welfonder

Elberfeld Seit 1817 Island 24

Das Haus für Qualitätsware.

**Herde, kombinierte Herde,
Gasherde, Öfen.
Schlitten, Skier, Schlittschuhe.**

Vorteilhafte Preise. Fachkundige Bedienung.

Mit der Ein Sammlung der noch rückständigen Beiträge für 1929 durch Boten unter Zurechnung von 50 Pf. Unkosten ist begonnen worden. Wir machen ausdrücklich darauf aufmerksam, daß die Kassierer nicht zur Entgegennahme von Austrittserklärungen befugt sind. Letztere haben laut Absatz 9 der Satzung nur schriftlich beim Vorstande zu erfolgen und werden dann für Ende des laufenden Jahres vorgemerkt. Auswärtige erhalten Jahresmarke durch Nachnahmebrief.

Wichtig:

Für Touristen, welche die österreichische Grenze überschreiten, weisen wir darauf hin, daß auch Proviant der Zollpflicht unterliegt.

Wir machen auf Wunsch darauf aufmerksam, daß jedes A- und B-Mitglied gegen Bergsteiger-Unfälle in den deutschen Alpen obligatorisch bei der „Iduna“ versichert ist. Gegen Zahlung gestaffelter Prämien können die obligatorischen Entschädigungssummen erhöht werden. Die Beantragung der erhöhten Versicherung erfolgt durch Einzahlung der Prämien auf das Postsparkonto Berlin Nr. 134071, Büro Söllner, Berlin, Dessauer Straße 31, mit dem Bemerkten: „Ich bin gesund und beantrage erhöhte Versicherung zur Prämie von 7,50 RM., oder 15 RM., oder 30 RM.“, unter Angabe von Name, Anschrift und Sektion.

VI. Vortragsabend.

Mit dem letzten Vortragsabend in der Gesellschaft Verein fanden die dieswinterlichen Veranstaltungen der Sektion einen glänzenden Abschluß. Der Redner, Dipl.-Ing. J. Sieger, Hagen, der sich durch seine alpinen Vorträge im Wuppertal längst rühmlich bekannt gemacht hat, verstand es wieder einmal, die den Saal bis auf das letzte Plätzchen füllende Zuhörerschaft für die Bergwelt und ihre erhabenen Schönheiten, für die sonnigen Täler von Etzsch und Eisack zu begeistern. „Ins deutsche Hofer-Land“ führte der wegekundige Vortragende die andächtig laufende Menge.

Von Kuffstein und seiner alten Feste Geroldsee, das kein Walhall, kein Ritterneß, sondern stämmig, nobig aus dem Tale aufsteigt, ging's nach der heimeligen sauberen Innstadt Rattenberg, durch deren malerische Gassen noch heute der Hauch vergangener Zeiten weht, wo noch jetzt jahrhundertalte Wirtshäuser zur Einkleinerung auffordern. Auch Schwarz im Stromdurchglänzten Tale gab sein Bild her. Die Sagger- und Salzstadt Hall erinnerte durch ihren Münzturm an Andreas Hofer, der hier Heller und Gulden schlagen ließ. Markt und Straße des im Dornröschenschlaf liegenden Ortes zeigten mannigfache intime Reize. In der alten Reichsstadt Innsbruck wurde kurze Rast gemacht.

Die Stubaitalbahn führte nun an den Fuß des Hochgebirges, das jetzt mit „Pfeil und Seil“ in Angriff genommen werden soll. Vorbei geht es an tannendunklen Wänden und wildbrausenden Sturzflüssen, an blumenreichen Almen und glitzernden Fernern. Übers Zuderhütt gelangten wir nach Sölden und von dort ins höchste Tirolerdorf Obergurgl, das noch in 2000 Meter Höhe von Nadelwald umgeben ist. Karlsruher- und Samoarbütte werden besucht und von der leichten Kreuzspitze wird der umfassende Rundblick auf die eisgepanzerte Umgebung genossen. Bevor der Abstieg über das Niederjoch angetreten wird, haben wir noch vom Similaun einen unvergeßlichen Eindruck der majestätischen Ortlergruppe.

Nun durchs Schnalstertal nach dem sonnigen Süden! Zerzauste Wettertannen hart an der Schneegrenze, grün schwellender Grasteppich mit brennenden Alpenrosen durchwirkt! Jetzt Harzduft und Waldesdunkel! Von Neu-Ratteis ist Fahrstraße, die hinunterführt in die gesegneten Auen des Dintschgaues,

AUG. VON DEN STEINEN

ELBERFELD
Kirchstr. 9 - Morlanstr. 19
B A R M E N
Werther Str. 26

**BIELEFELDER HERREN-WASCHE
KRAWATTEN FEINSTER ART
HANDSCHUHE + SOCKEN
HERREN-UNTERKLEIDUNG**

Dietrich Siemers

Briller Str. 35 **ELBERFELD** Fernruf 4216

Spezialhaus für gediegene Wohnungseinrichtungen historischer Stilarten. Lieferung von Möbelstoffen, Beleuchtungskörpern. Reparatur. u. Ergänzungen an Möbeln u. Altartümern aller Art. Referenzen erster Häuser.

Antiquitätenhandlung

Gegr. 1906

Gegr. 1906

Krampers Gaststätte

Telephon 2151 Elberfeld Bahnhofstr. 18
(Gegenüber dem Eisenbahndirektionsgebäude)

Empfehle gutgepflegte Biere, Weine und sonstige Getränke / Mittagessen von M. 1.30 an, erstklassige Küche, reichhaltige Abendkarte / Festsaal für Hochzeiten, Versammlungen usw.

H. Krampfer

in die südliche Glut Merans, der juwelengeschmückten Königin des Etschtals, die nun eine leichte Beute des siegfloren Siegers geworden ist. Eine urdeutsche Stadt mit üppigster Vegetation und bodenständiger Eigenart des Landes. Straßen und Gassen, Häuser und Erker — alles deutsch — trotz der italienischen Aufschriften, trotz des falschitischen Beiles, das als „Schmuck“ Denkmäler und öffentliche Gebäude kennzeichnet. Seelischer Druud lastet auf uns beim Gang über den Tappenerweg mit seinen tropischen Gewächsen und seinen Blüten auf Ewigschneegefilde. Schloß Tirol mit seinen Erdpyramiden, die Zenoburg über der Gilsklamm erzählen die Geschichte alter Tage und warnen vor der Tüde des Weltenlaufes. Das Passiertal läßt die wuchtige Gestalt Hofers erstehen und auf dem Digiloch weilen wir an alter römischer Kultstätte. Und trittst du ein in den Tiroler Bauernhof, der rebumlaubt gastlich winkt und gibst dich als Reichsdeutscher zu erkennen, schnell fliegen dir die Herzen zu und die bange Frage nach Deutschlands Zukunft und Südtirols Schicksalswende zittert auf den Lippen.

Zum Schluß noch Bozen, die Waltherstadt, die Stadt der Lieder und des Weines, des feinen Terlaners und feurigen Magdaleners, die im weltbekanntem Bakenhäusl ausgeschenkt wurden, wo ehemals Sang und Klang erscholl, wo heute dumpfes Schweigen herrscht. Selbst die Gläser wagen nicht zu klingen, aus Furcht vor Spionen. Erlösung bringt Flucht in die burgengeschmückte Umgebung und in die einsamen Berge, auf denen ungehört die Klage um verlorenes Land ertönen und ungelesen die Hand zur Faust geballt werden kann.

Daß der Redner in den Zuhörern mitfühlende Herzen gefunden, bewies der nicht endenwollende Beifall, der nicht nur dem stilistisch hervorragenden freien Vortrage, sondern auch den künstlerisch kolorierten Bildern galt, die allgemeine Bewunderung fanden.

th.

„PHÖNIX“

Vereinigte

**Dampfwasch-Anstalten
und Putztuch-Industrie**

CARL VOLKE

ELBERFELD

Fernspr. 3953 Uellendahler Str. 514-516
und 8363

Das Erstaunliche

an mir neuem
Winkelman-Korbsessel
ist die unbedingte Festigkeit
in Verbindung mit meiner
Schönheit und meinem Preis.
Ich bin kein „billiger“ Sessel,
trotzdem ich bloß RM. 16.50
koste. Prüfen Sie mich bei



ADOLF WINKELMANN

ELBERFELD - Friedrichstrasse 29 - Telefon 2042
Freier Versand nach auswärts

Haltbarkeit und Qualität

Größte
Auswahl
Billige
Preise



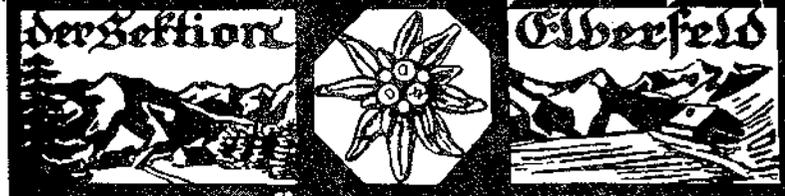
sind der
Inbegriff
unserer
Herde.

Erleichterte
Zahlungs-
bedingungen

Sonderhoff & Mühlmeister

ELBERFELD · WALTER RATHENAUSTR. 29.

Monatsnachrichten



des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, e.V.

Vorstand: Kaufmann Gustav Uffhorn, Elberfeld, Freystr. 47; Kassier: Ernst Schläpfer, Elberfeld, Hofgasse 41; Schriftwart: A. Windrath, Elberfeld, Müller Straße 34; Sernruf Melien 38527; Postfachkonto der Sektion Elberfeld: Essen Nr. 23361. Bankkonto: J. Wichelhaus D. Sohn, Elberfeld. Geschäftsstelle: Wasserstr. 12 I, l., geöffnet Montags und Donnerstags von 5 bis 6 Uhr (dann zu erreichen durch Sernruf 3031).

3. Jahrgang

Nr. 6

Juni 1929

Bekanntmachungen

siehe umseitig.

Wollen Sie

*stets gut gekleidet sein,
dann tragen Sie die seit
55 Jahren bekannte und
beliebte*

Qualitäts-Kleidung

VON

Fritzsche

Elberfeld

Wall 32



**FÜR DIE KOMMENDE
WANDERZEIT**

ist mein Lager schon reichlich orientiert. Sie finden bei mir stets das Richtige und was besonders wertvoll ist, in Qualitätsware und zu bekannt günstigen Preisen. In Sport-Anzügen sowie Wanderschuhwerk bringe ich einige Neuheiten. Preisliste wird auf Wunsch kostenlos zugestellt.

TOURISTEN-FLIERL, ELBERFELD
WALTER-RATHENAU-STRASSE 36
DAS FÜHRENDE SPORHTHAUS DES WUPPERTALS

*Uhren
Schmucksachen
Goldwaren
Juwelen*

EWALD MÖLLER
ELBERFELD, KIPDORF 68

Aug. Welfonder

Elberfeld Seit 1817 Island 24

Das Haus für Qualitätsware.

**Herde, kombinierte Herde,
Gasherde, Öfen.
Schlitten, Skier, Schlittschuhe.**

Vorteilhafte Preise.

Fachkundige Bedienung.

Wanderung:

Zur „Elberfelder Hütte“ im hohen Sauerland

Samstag, den 1., und Sonntag, den 2. Juni 1929.

Abfahrt Samstag, den 1. Juni, vom Hauptbahnhof mit Sportzug 15.56 (Sonntagskarte Winterberg M. 6,60) Ankunft 19.21. Anschließend zweistündige Wanderung über Nordhelle zur „Elberfelder Hütte“. Gemütlicher Abend dortselbst. Sonntag, den 2. Juni, ungefähr fünfstündige Wanderung über Niedersfeld, Langenberg, Bruchhauser Steine nach Brilon-Wald. Rückfahrt 17.01. Ankunft Elberfeld Hbf. 22.27. Rudsauberpflegung. Kochgelegenheit auf der Hütte.

Die Teilnehmer wollen sich bis spätestens Mittwochabend (den 29. Mai) schriftlich unter Beifügung von M. 1,25 in Marken für Übernachtungsgebühr bei dem Führer, Herrn Ing. E. Edelmann, Elberfeld, Kühlenhahner Str. 21, anmelden.

Abzeichen anlegen!

Dereinsabend:

Montag, den 10. Juni 1929, abends 8½ Uhr, in der „Union“, Schloßbleiche 22. Wandergefährten werden gesucht.

Jugendgruppe:

Neuanmeldungen für die unserer Sektion angeschlossene Jugendgruppe nimmt das Vorstandsmitglied Studienrat Hardenberg, Hadlandweg 11, jederzeit entgegen. Da in diesem Jahre wieder eine Alpenfahrt geplant ist, so hoffen wir auf eine rege Unterstützung dieser Einrichtung von Seiten der 15- bis 20jährigen männlichen Jugend unserer Mitglieder.

Dereinskalender:

Sommerwanderungen sind noch vorgesehen für den

7. Juli 1929 zu merkwürdigen Bäumen,

4. August 1929 zur Wupperquelle,

1. September 1929 zur Hildener Heide.

Neuanmeldungen:

Fräulein Hanna Schillinger, Apothekerin, Morianstraße 32; vorgeschlagen von Fräulein M. Unger und Fräulein M. Wiegand.

Fräulein Maria Wolfinger, Apothekerin, Morianstraße 32;

Fräulein Agnes Sellmann, Ernststr. 19; vorgeschlagen von Frau P. Auffermann und Herrn M. Hörhager.

Vom 15. Juli bis 15. September finden keine Aufnahmen statt.

Etwasige Einsprüche gegen die Aufnahme erbittet der Vorstand innerhalb 8 Tagen.

Die Elberfelder Hütte im Göhnigtal wird wiederum von Kathi Granitzer vom 15. Juni bis 15. September bewirtschaftet. Anfang August veranstaltet die Wiener Lehrersektion in der Schobergruppe einen Kletterkursus mit unserer Hütte als Standquartier.

Haben Sie schon an Ihre Ferienreise gedacht?

Ich helfe Ihnen an Hand meines großen Lagers bei der Auswahl eines guten Führers und guter Karten, Kursbücher des In- und Auslandes. Schnellste und billigste Besorgung sämtlicher nicht vorrätiger Werke. Billige Reise- und Hüttenliteratur finden Sie bei mir in großer Auswahl.

Hermann Steinmetz • Elberfeld

Buch- und Kunsthandlung, Königstraße 12 • Fernruf Morian 3285



Größte Auswahl in Gasherden

Billigste Preise

Erleichterte Zahlungsbedingungen

Eckardt & Köttgen
Elberfeld

Herzogstraße

Telephon 5107, 5108, 5109

Medizinal-Drogerie C. Holtzern

Inhaber: **Franz Fisseler**

Elberfeld, Herzogstr. 38. — Fernspr. 1261.

Arrak • Rum • Weinbrand
Liköre • Südweine

Telephonische Bestellungen werden prompt erledigt.

Steht Südtirol im diesjährigen Reiseplan?

Hauptversammlung in Klagenfurt vom 23. bis 25. August. Wer an derselben teilnehmen will, findet in unserer Geschäftsstelle Anmeldebogen und Wohnungsbestellzettel vorrätig. Letzte Frist 20. Juni.

Wichtig:

Für Touristen, welche die österreichische Grenze überschreiten, weisen wir darauf hin, daß auch Proviant der Zollpflicht unterliegt.

Wir machen auf Wunsch darauf aufmerksam, daß jedes A- und B-Mitglied gegen Bergsteiger-Unfälle in den deutschen Alpen obligatorisch bei der „Iduna“ versichert ist. Gegen Zahlung gestaffelter Prämien können die obligatorischen Entschädigungssummen erhöht werden. Die Beantragung der erhöhten Versicherung erfolgt durch Einzahlung der Prämien auf das Postcheckkonto Berlin Nr. 134071, Büro Söllner, Berlin, Dessauer Straße 31, mit dem Bemerten: „Ich bin gesund und beantrage erhöhte Versicherung zur Prämie von 7,50 RM., oder 15 RM., oder 30 RM.“, unter Angabe von Name, Anschrift und Sektion. Unterlagen in der Geschäftsstelle.

Die Geschäftsstelle hat abzugeben:

Tiroler Hotelbuch 1929, unentgeltlich.

Schweizer Hotelführer 1929, unentgeltlich.

Merkeft und Marken für ermäßigte Rückfahrtarten auf den österreichischen Bundesbahnen

„Zeitschrift“	herabgesetzt	RM. 0,30
„Führer durch die Schobergruppe“	von Dr. Böhm und Kogberger	„ 2,—
„Ratgeber für Alpenwanderer“		„ 4,70
„Erschließter der Berge“, Band I	Hermann von Barth	„ 2,—
„Erschließter der Berge“, Band II	Ludwig Purtscheller	„ 1,—
Zur Einsicht liegen auf:	„Deutsche Alpenzeitung“ — „Der Bergsteiger“ — „Der Winter“ — „Der Bergkamerad“ — „Allgemeine Bergsteiger-Zeitung“ — „Führer durch Deutsch-Südtirol“.	„ 1,—

Bergfahrten im Hüttenbereich der Elberfelder Hütte im Sommer 1928.

Nachdruck verboten.

Von Univ.-Prof. Dr. Franz Angel, Graz,
mit Dr. Eberhard Clar, Graz.

1. Kammüberschreitung Kögele—Kreuzkopf—Hornkopf—Klammercharte.

21. 7. 28. Ausgangspunkt: Lienzener Hütte 6 Uhr morgens. — Über die Gohänscharte zum Fuß des NW-Spornes des großen Hornkopfes und auf Schutz um diesen herum zum Hornkees, quer über dieses hinweg und auf Blodwert und Fels zur Kammjente zwischen Kögele und Kreuzkopf, 3 Stunden. — Am Grat auf das Kögele und zurück zur Senke, ½ Stunde. — Auf den Kreuzkopf über den Grat, ausgefesselt und schwierig in gutem Fels, 1 Stunde. — Hinab zur Horncharte, leicht, ¼ Stunde. — Nun direkt über den Abbruch auf den Hornkopf, NO-Grat. Erste Seillänge leicht, zweite Seillänge sehr schwierig und gefährlich, dritte Seillänge schwierig, dann ist der Abbruch überwunden; nun weiter am Grat, der bis zur hohen Scharte zwar ausgefesselt ist, aber nur wenige schwierige Stellen

Das Erstaunliche

an mir neuem

Winkelmann-Korbessel

ist die unbedingte Festigkeit
in Verbindung mit meiner
Schönheit und meinem Preis.

Ich bin kein „billiger“ Sessel,
trotzdem ich bloß RM. 16.50
koste. Prüfen Sie mich bei

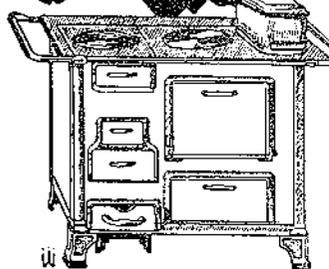


ADOLF WINKELMANN

ELBERFELD - Friedrichstrasse 29 - Telefon 2042

Freier Versand nach auswärts

Haltbarkeit und Qualität



sind der
Inbegriff
unserer
Herde.

Größte
Auswahl
Billige
Preise

Erleichterte
Zahlungs-
bedingungen

Sonderhaft & Mühlmeister

ELBERFELD · WALTER RATHENAUSR. 29.

zeigt. — Der plattige S-Abfall der hohen Scharte wird direkt und leicht überwunden. — Bis zum Gipfel ist nunmehr der Grat steil und mühsam, aber höchstens mittelschwer. Von der Hornscharte bis zum Gipfel des großen Hornkopfes 2½ Stunden. Im Abstieg Hornkopfgipfel—Kleiner Hornkopf, teils am Grat, teils an der SO-Flanke nahe unter dem Grat, ¾ Stunden. — Vom kleinen Hornkopf am Grat bis zum Firnfeld, welches nördlich von der Klammercharte bis zum Grat reicht und über dieses Firnfeld in die Schneerinne knapp unter der Klammercharte, 1 Stunde. Nun auf Firn hinab zum Gösnitzkees und zur Elberfelder Hütte.

28. 7. 28. Roter Knopf mit Frau Hansi Angel, Graz, und Dr. Eberhard Clar, Graz. Ab Elberfelder Hütte 7,30 Uhr morgens, über den SO-Grat zum Gipfel, 3 Stunden. — Abstieg über den NO-Grat ins Framertal und zurück zur Hütte, 2½ Stunden. Der Aufstieg zeigt nach dem ersten Steinmann am begrüneten Vorgipfel einen scharfen, schwierigen Steilausschwung, welcher leicht links auf Schutt umgangen werden kann, dann einige kurze, ausgelegte und brüchige Stellen in der Höhe der Steilstufe unter dem Gipfel. — Der Abstieg am NO-Grat ist oben mittelschwer, dann leicht, wegen der Brüchigkeit des Gesteins und steilem Schutt ist immer Vorsicht nötig. Besonders reizvoll sind die Eisbrüche des NO-Keeses, an welchen man beim Ausstieg aus dem Grat vorbeikommt.

30. 7. 28. Seefamp—Karlkamp. Gemeinjam mit Dr. med. August Unterföcher, Klagenfurt, und Dr. Eberhard Clar, Graz; die drei Bretterköpfe mit Dr. E. Clar allein. Am 29. 7. Abstieg zur Wirtsbauernalm, 2½ Stunden. — Übernachtung. — Am 30. 7. ¼6 Uhr morgens auf breitem Almweg zu den Hochfasern, von dort auf schmalem, meist gut sichtbarem Pfad zum Vordersee und im linken Gehäng zum Seefampkees (sehr spaltig, ganz am linken Rand halten!) und zum Seefamptörl (S. T.), 3½ Stunden. Im weiteren Aufstieg Gipfelrinne zum (1¼ Stunde) Seefamp, sehr schwierig, oben gefährlich. — Grat bis zum Karlkamp (½ Stunde); Gipfel zum Teil leicht, zum Teil mittelschwer. Im Abstieg NO-Flanke und Kante des Karlkamp, zurück zum Seefamptörl (¾ Stunde). — Auf beiden Gipfeln wurden Steinmännlein aufgestellt und am Seefamp eine Gipfelbüchse mit Buch eingebaut. Abstieg vom Karlkamp mittelschwer.

Fortsetzung der Fahrt um 4 Uhr nachmittags. Seefamptörl — im Aufstieg zum hohen Bretterknopf, leichter Schuttschinder, ½ Stunde. — Über den brüchigen und deshalb gefährlichen, aber unschwierigen Grat hinab zur Scharte vor dem mittleren Bretterkopf; der plattige Steilabsturz zur Scharte wird durch etwa 20 Meter Abstieg umgangen (½ Stunde). Dann in kurzer, schöner Kletterei auf griffigen Platten (12 Minuten) auf den mittleren Bretterkopf, über ihn leicht am Grat zum vorderen Bretterkopf, von diesem am Grat und bei den grünen Vorköpfen etwas unter dem Grat bis unter das Vermessungssignal, dann schwierig hinab zum Vordersee und zur Wirtsbauernalm. Vom Seefamptörl aus 4 Stunden; vom See an sehr eilig.

31. 7. 28. Zurück zur Elberfelder Hütte. Rasttag.

1. 8. 28. Südlicher Brententopf. Gemeinjam mit Frau Hansi Angel und Herrn Dr. med. August Unterföcher, Klagenfurt. Elberfelder Hütte im Anstieg — Hintersee, 1 Stunde. — Rechts um den See auf die Moräne, von deren Krone zur Brentenscharte, leider durchwegs auf Schutt und lockerem Blockwerk, 1½ Stunde. (Schuttschinder ärgster Sorte, nur in schneereicher Zeit empfehlenswert.) — Aufstieg über die SW-Kante, schöne mittelschwere Plattenkletterei, Dreieckgruppe am Seil (1 Stunde.)* Abstieg durch die S-Flanke in lockerem Schutt, unschwer, etwas gefährlich, zur Brentenscharte und zurück zur Elberfelder Hütte.

2. 8. 28. Kammwanderung: Kesselfeescharte—Zintzen—Elberfelder Hütte mit Frau Hansi Angel. Ab Elberfelder Hütte 6 Uhr morgens. — Kesselfeesattel,

*) Steinmann vergrößert, Gipfelbüchse eingebaut. Überschreitung zum nördlichen Brententopf nicht gelungen.

2 Stunden. — Südlicher Griedentartopf, ½ Stunde. — Mittlerer Griedentartopf, ½ Stunde, und nördlichen Griedentartopf, 17 Minuten. — Südwestlichen Tramerfamp, 50 Minuten. — Nordöstlicher Tramerfamp, 38 Minuten. — Gremul, 40 Minuten. — Rahnscharte, 35 Minuten. — Zinkegen, 20 Minuten — Plankafar, 1 Stunde. — Elberfelder Hütte, 2 Stunden 45 Minuten. Diese Kammwanderung hat eine lästige Stelle zwischen nördlichen Griedentartopf und südwestlichen Tramerfamp. Diese läßt sich linksseitig in grobem Schutt umgehen. Die zwei ersten Griedentartöpfe sind leichte Kletterei. Später hat man ein schönes, müheloses Bergwandern von Gipfel zu Gipfel. Der Abstieg von der Zinkegen wurde wegen eines Gewitters nicht zur Kirchtagscharte, sondern durch die ostwärtslaufende Gipfelrinne durchgeführt. Diese Rinne ist gut gangbar und führt bald auf den Steig zu den Plankafarn (Milk, Butter). — Von den unteren Hütten kann man an der Waldgrenze zum Elberfelder Weg queren und erspart so einigen Abstieg. Übrigens kann die Kammwanderung von den Tramerfampen an in jeder Scharke abgebrochen werden. Durch jedes Kar ist der Elberfelder Weg leicht und über sanft geneigte Matten zu erreichen. Z. B.: „hinterm Holz“ von der Tramerfcharte aus. Besonders schön ist der Blick vom Tramerfamp nach Süden, da man alle drei Langtalseen voll nebeneinander sieht.

(Sortierung folgt.)

AUG. VON DEN STEINEN

ELBERFELD
Kirchstr. 9 - Morlanstr. 19
B A R M E N
Werther Str. 26

**BIELEFELDER HERREN-WASCHE
KRAWATTEN FEINSTER ART
HANDSCHUHE + SOCKEN
HERREN-UNTERKLEIDUNG**

SCHUHREPARATUR

GEBR. HINDRICH'S

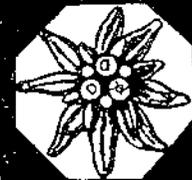
ROMMELSPÜTTI **ELBERFELD** FERNSPR. 5766
am Aufgang der Paradedstr.

*

empfehlen ihre besseren Schuh - Reparaturen bei billigsten Berechnungen und nur prima Verarbeitungen

Monatsnachrichten

der Sektion



Elberfeld

des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, e. O.

Dortshender: Kaufmann Gustav Uthmann, Elberfeld, Seydstr. 47; Kassenwart: Ernst Schölter, Elberfeld, Hofstr. 41; Schriftwart: A. Windrafth, Elberfeld, Müller Straße 34, Fernruf Weiden 38527; Postfachkonto der Sektion Elberfeld: Essen Nr. 25561. Bankkonto: J. Wichelhaus P. Sohn, Elberfeld, Geschäftsstelle: Wallstr. 12 1, l. geöffnet Montags und Donnerstags von 3 bis 6 Uhr (dann zu erreichen durch Fernruf 5031).

3. Jahrgang

Nr. 7

Juli 1929

Bekanntmachungen

siehe umseitig.

Wollen Sie ●

stets gut gekleidet sein,
dann tragen Sie die seit
55 Jahren bekannte und
beliebte

Qualitäts-Kleidung

VON

Fritzsche

Elberfeld

Wall 32

Haben Sie schon an Ihre Ferienreise gedacht?

Ich helfe Ihnen an Hand meines großen Lagers bei der Auswahl eines guten Führers und guter Karten. Kursbücher des In- und Auslandes. Schnellste und billigste Besorgung sämtlicher nicht vorrätiger Werke. Billige Reise- und Hüttenliteratur finden Sie bei mir in großer Auswahl.

Hermann Steinmetz • Elberfeld

Buch- und Kunsthandlung, Königstraße 12 • Fernruf Morian 3285



Größte Auswahl in Gasherden

Billigste Preise

Erleichterte Zahlungsbedingungen

Eckardt & Köttgen

Elberfeld

Herzogstraße

Telephon 5107, 5108, 5109

Sonnengebräunte, gesunde Haut
durch

Fisseler's Sonnenbrandcreme

schützt vor Gletscher- und Sonnenbrand

Medizinal-Drogerie C. Holtz em

Inhaber Franz Fisseler

Fernruf 1261

ELBERFELD

Herzogstr. 38

Wanderung:

„Zu merkwürdigen Bäumen im Oberbergischen.“

Sonntag, 7. Juli 1929.

Abfahrt 7.39 Uhr Hbf., Sonntagskarte Wipperfürth (1,90 RM.). Wanderung zur Harfensichte usw., sodann über Gimborn nach Ohl-Rönsahl. Rückfahrt 19.20 Uhr, Ankunft Hbf. 20.57 Uhr. Rudfackerpflegung. Wanderzeit 5½ Stde.

Abzeichen anlegen!

Führung: H. Steinmetz.

Vereinsabend:

Montag, 8. Juli 1929, abends 8½ Uhr, in der „Union“, Schloßbleiche 22. Vorführung von Lichtbildern aus dem Gebiet der Elberfelder Hütte mit dem neuen Projektionsapparat.

Jugendgruppe:

Neuanmeldungen für die unserer Sektion angegeschlossene Jugendgruppe nimmt das Vorstandsmittglied Studienrat Hardenberg, Hadlandweg 11, jederzeit entgegen. Wir hoffen auf eine rege Unterstützung dieser Einrichtung von Seiten der 15- bis 20-jährigen männlichen Jugend unserer Mitglieder.

Vereinskalender:

Sommerwanderungen sind noch vorgesehen für den 4. August 1929 zur Wupperquelle, 1. September 1929 zur Hildener Heide.

Neuanmeldungen:

Herr St. Reichardt, Lehrer, Prinzenstraße 39; vorgeschlagen von Herrn H. Holtmanns und Herrn A. Eimprecht.

Herr Sr. Struwe, Konditor, Hedwigstraße 6; vorgeschlagen von Herrn E. Bode und Herrn H. Steinmetz.

Herr H. Wiedenstritt, Kaufmann, Neue Fuhrstraße 29, vorgeschlagen von Herrn E. Bode und Herrn H. Steinmetz.

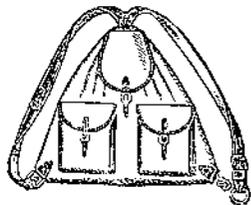
Etwaige Einsprüche gegen die Aufnahme erbittet der Vorstand innerhalb 8 Tagen.

Vom 15. Juli bis 15. September finden keine Aufnahmen statt.

Die Elberfelder Hütte im Göhnißtal wird wiederum von Kathi Graniker vom 15. Juni bis 15. September bewirtschaftet. Anfang August veranstaltet die Wiener Lehrersektion in der Schobergruppe einen Kletterkursus mit unserer Hütte als Standquartier. — In der Hütte liegt der „General-Anzeiger“ auf.

Stiftungen für die Hütte:

Dem Verlag des „General-Anzeiger“, „Wochenchau“ und „Westdeutsche Sportzeitung“, Jahrgang 1927 und 1928.



FÜR DIE KOMMENDE WANDERZEIT

ist mein Lager schon reichlich orientiert. Sie finden bei mir stets das Richtige und was besonders wertvoll ist, in Qualitätsware und zu bekannt günstigen Preisen. In Sport-Anzügen sowie Wanderschuhwerk bringe ich einige Neuheiten. Preisliste wird auf Wunsch kostenlos zugestellt.

TOURISTEN-FLIERL, ELBERFELD
WALTER-RATHENAU-STRASSE 36
DAS FÜHRENDE SPORHTHAUS DES WUPPERTALS



Uhren
Schmucksachen
Goldwaren
Juwelen

EWALD MÖLLER
ELBERFELD, KIPDORF 68

Aug. Welfonder

Elberfeld Seit 1817 Island 24
Das Haus für Qualitätsware.

**Herde, kombinierte Herde,
Gasherde, Öfen.
Schlitten, Skier, Schlittschuhe.**

Vorteilhafte Preise. Fachkundige Bedienung.

Da unsere Hüttenbücherei jetzt hinreichend ausgestattet ist, so bitten wir die Mitglieder, für diese Einrichtung vorläufig keine Zuwendungen mehr zu übermitteln.

Darlehnscheine: Die Herren Prokurist A. Willmes und Studienrat W. Witte überwiesen der Sektion Darlehnscheine als Geschenk, welches vom Vorstand dankend bescheinigt wird.

Wandergefährte wird gesucht von Herrn H. Mittelstenscheid, Elberfeld, Querstraße 9, für 14tägige Bergfahrt zum Großglockner. Beginn Ende Juli oder Anfang August.

Steht Südtirol im diesjährigen Reiseplan?

Der H. A. überwies unserer Sektion eine größere Anzahl „Reisepläne für zehn Bergfahrten und Wanderungen in Südtirol“. Das Heftchen ist mit zahlreichen Bildern geschmückt und bringt neben allgemeinen Bemerkungen über die Reiseverhältnisse in Südtirol ausführliche Angaben über Touren im deutschsprachigen Gebiet. Abgabe unentgeltlich in der Geschäftsstelle.

versicherung:

Das Büro Söllner, Berlin SW 11, Dessauer Straße 31, I, Telefon Kurfürst 655 und 3258, die Versicherungsstelle des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins und Deutschen Skiverbandes hat neben der Unfallversicherung auch eine Reisegepäckversicherung neu eingeführt. Die Mindestversicherungssumme beträgt 1000 RM. Die Prämie beträgt für Reisen in Europa (ausschließlich Rußland und Balkanstaaten) bei 1000 RM. Versicherungssumme für 1 Monat 3,50 RM., für 1½ Monat 4 RM., für 2 Monate 5 RM. usw. abzgl. 15% Rabatt.

Alles Nähere enthalten die Prospekte, die in der Sektions-Geschäftsstelle oder direkt beim Büro Söllner, Berlin, zu haben sind. Das Büro Söllner, Berlin, arbeitet auch in allen sonstigen Versicherungsbranchen und ist gern bereit, allen Mitgliedern kostenlos mit Rat und Tat zur Verfügung zu stehen.

Die Geschäftsstelle hat abzugeben:

Tiroler Hotelbuch 1929, unentgeltlich.
Schweizer Hotelführer 1929, unentgeltlich.
Merxheft und Marken für ermäßigte Rückfahrkarten auf den österreichischen Bundesbahnen jedes RM. 0,30
Verschiedene ältere Jahrgänge der „Zeitschrift“, herabgesetzt „ 2,—
„Führer durch die Schobergruppe“ von Dr. Böhm und Hochberger. „ 4,70
„Ratgeber für Alpenwanderer“ „ 2,—
„Erschließer der Berge“, Band I, Hermann von Barth „ 1,—
„Erschließer der Berge“, Band II, Ludwig Purtscheller „ 1,—
Zur Einsicht liegen auf: „Deutsche Alpenzeitung“ — „Der Bergsteiger“ — „Der Winter“ — „Der Bergkamerad“ — „Allgemeine Bergsteiger-Zeitung“ — „Führer durch Deutsch-Südtirol“.

Das Erstaunliche

an mir neuem

Winkelmann-Korbessel

ist die unbedingte Festigkeit
in Verbindung mit meiner
Schönheit und meinem Preis.

Ich bin kein „billiger“ Sessel,
trotzdem ich bloß RM. 16.50
koste. Prüfen Sie mich bei



ADOLF WINKELMANN

ELBERFELD - Friedrichstrasse 29 - Telefon 2042

Freier Versand nach auswärts

Haltbarkeit und Qualität



Größte
Auswahl
Billige
Preise

sind der
Inbegriff
unserer
Herde.

Erleichterte
Zahlungs-
bedingungen

Sonderhoff & Mühlmeister

ELBERFELD · WALTER RATHENAUSTR. 29.

Schrifttum:

„Der Arlberg und die Klostertaler Alpen mit den Grenzgebieten des südlichen Bregenzer Waldes.“

Ein Hochgebirgsführer von Waltherr Flaig. Mit 2 Karten und 15 Anstiegsbildern sowie 10 Bildern in Kupfertiefdruck. Wagner'sche Univers.-Buchhandlung, Innsbruck. 7,20 RM.

Der bei uns als alpiner Redner hochgeschätzte Waltherr Flaig hat wieder zur Reisezeit einen seiner handlichen Führer herausgebracht. Diesmal ist es ein unsern Mitgliedern weniger bekanntes Gebiet, das seine treffliche Feder meisterlich nahebringt. Der Arlberg mit seinem Drum und Dran ist Mittelpunkt seines Führers. Wie er, weiß kein anderer dieses Gebiet in den Blickpunkt zu rücken. Sind doch gerade diese Berge mit ihren „Schwäbischen“ A.-D.-Hütten seine zweite Heimat geworden. Liebe und Sorgfalt haben hier den Stempel aufgedrückt, und nicht nur der berufene Bergler, sondern auch der Deutsche hat das Wort, für den die Muttersprache eine reiche Fundgrube ist. Nach einem umfangreichen Vorwort folgen zwei lebendig geschriebene, tiefgründige Hauptteile, denen sich Stichwörterverzeichnis und Karte anschließt. Für eine erstklassige Ausstattung und vornehme Form hat der rührige Verlag bestens gesorgt. Dem neuen Flaig ist weiteste Verbreitung und mancher neue Freund in unsern Kreisen zu wünschen.

Bis 30. Juni 1929 muß bei der Geschäftsstelle bestellt werden:

Don Hütte zu Hütte, Bd. I. Bregenzer Wald, Allgäuer, Tannheimer, Secktaler Alpen, Wetterstein und Karwendel, Rofangruppe, Bayerische Doralpen westlich des Inns, 320 Seiten, statt 8 RM. für uns 4,80 RM.

Bd. V. Goldberggruppe, Kreuzeckgruppe, Antogel-Reißeckgruppe, Niedere Tauern, Nordische Alpen, Gailtaler-, Karnische-, Julische- und Steiner-Alpen, Karawanken, 430 Seiten, statt 9 RM. für uns 5,40 RM.

Bergfahrten im Hüttenbereich der Elberfelder Hütte im Sommer 1928.

Nachdruck verboten.

Von Univ.-Prof. Dr. Franz Angel, Graz,
mit Dr. Eberhard Clar, Graz.

I. Kammüberschreitung Kögele—Kreuzkopf—Hornkopf—Klammerscharte.

(Schluß statt Fortsetzung.)

3. 8. 28. Hohes Beil. — Gemeinsam mit Dr. August Unterforcher, Klagenfurt. Elberfelder Hütte ab 6 Uhr morgens. — Mittelseeausfluß, 1 Stunde 20 Minuten. — Zwischen Hinter- und Vordersee führt ein Steiglein, das nur stellenweise, z. B. an Bach- und Schluchtquerungen, gut ausgetreten ist. — Nun Aufstieg auf Rasen bis 2630 Meter (barometr. Messung Angel), $\frac{3}{4}$ Stunden. — Dann ein milder, schön gestufter Grat (Kante!) bis 2960 Meter (barometr. Messung), $\frac{1}{2}$ Stunde. — Nun leichte Kletterei an einigen Stellen, sonst Gehweg zum Nordgipfel, 20 Minuten. Dann Überschreitung zum Südgipfel, sehr schwierig und ausgelegt, 1 Stunde 15 Minuten. Zweiergruppe am Seil. — Abstieg am Südwestgrat des südlichen Beiles, stellenweise schwierig, bis zur Scharte, 2880 Meter, 1 Stunde 20 Minuten. Durch die Schartenrinne auf das Beilkees 20 Minuten. — Von hier über kleinen Schutt zum Seeabfluß zurück, $\frac{1}{2}$ Stunde. Zurück zur Elberfelder Hütte, 1 $\frac{1}{2}$ Stunde.

Krampers Gaststätte

Telephon 2151 Elberfeld Bahnhofstr. 18
(Gegenüber dem Eisenbahndirektionsgebäude)

Empfehle gepflegte Biere, Weine und sonstige Getränke / Mittagessen von M. 1.30 an, erstklassige Küche, reichhaltige Abendkarte / Festsaal für Hochzeiten, Versammlungen usw.

H. Krämper

AUG. VON DEN STEINEN

ELBERFELD
Kirchstr. 9 - Morianstr. 19
BARMEN
Werther Str. 26

**BIELEFELDER HERREN-WASCHE
KRAWATTEN FEINSTER ART
HANDSCHUHE + SOCKEN
HERREN-UNTERKLEIDUNG**

Achtung Bergsteiger!

Vergessen Sie nicht, eine

Unfall-Versicherung

bei der Vertragsgesellschaft des Deutsch-Österreichischen Alpenvereins der **IDUNA ALLGEMEINEN VERSICHERUNGS A.-G.** abzuschließen. Gleichzeitig verweisen wir auf unsere neue **REISEGEPÄCK**-Versicherung. Auskunft und Beratung in allen Versicherungsangelegenheiten kostenlos durch

Büro Söllner, Berlin SW 11, Dessauer Str. 31 Tel. Kurfürst 655 und 3258

Steinmandln wurden auf beiden Gipfeln aufgestellt. Am Nordgipfel eine Gipfelbüchse hinterlegt.

4. 8. 28. Rasttag und 5. 8. 28 Abreise über Kristallscharte—Sejachalm—Kals.

II. Direkter Anstieg von der Elberfelder Hütte zum „Namenlosen Gipfel“.

Von W. Kocholl und J. Hensberg, Sektion Elberfeld.

Abmarsch 9¼ Uhr auf die Endmoräne und dann rechts aufwärts am rechten Rande des größeren zwischen „Namenlosen Gipfel“ und Roten Kopf gelegenen Firnfeldes. Querung desselben zur rechten Kante des vom „Namenlosen Gipfel“ herabziehenden Grates. Die Randkluft wird leicht überschritten. Vom Einstieg in die Felsen auf einen kleinen Abjaß. Alsdann nach rechts zur äußeren Kante der NO-Wand. In der Wand selbst in teilweise ausgelegter Zickzackkletterei aufwärts. Kurz unter dem Gipfel nach links auf die Gratkante leicht auf ihn hinauf. Die Aussicht vom Gipfel steht hinter der vom Roten Kopf naturgemäß etwas zurück. Auf dem Gipfel wurde eine Besuchskarte mit dem Namen von Below und ein Zettel von Dr. Böhm gefunden.

Alsdann wurde der Gipfelgrat in der Richtung zur Talleitenspitze weiter begangen, bis der Grat an der Scharte zwischen diesen beiden Spitzen plötzlich abbricht. Es ist möglich, daß diese Stelle mit Hilfe eines genügend langen Seiles direkt überwunden werden kann. Da aber weder Seil noch Steigeisen mitgenommen worden waren, wurde auf den weiteren Anstieg zur Talleitenspitze auf dem etwas umständlichen Wege über das steile Firnfeld und den Wiederanstieg in die Scharte verzichtet. Abstieg zur Hütte erfolgte alsdann auf dem zum Gohrnitzkees abfinkenden Grat. Zeit: Aufstieg 3 Stunden, Abstieg 1½ Stunde.

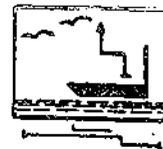
III. Überschreitung des „Kögeles“.

Von Univ.-Prof. Dr. Stigler, Wien; Dr. Haeffel-Brüse (Wiener Lehrersektion); Dr. Michels, New York (All.-Sekt. Innsbruck).

7. 8. 28. Abmarsch 12 Uhr mittags. 200 Schritte östlich der Hütte über den vom Hornkees kommenden Bach, über Rasen und Geröll, dann entlang dem Hornkees auf der untersten Terrasse (Geröll) bis zu einer in der Südwand des „Kögeles“ herabstreichenden Rinne. In mäßig schwieriger Kletterei über die zweite Felsterrasse (vom Hornkees aus), dann über Geröll leicht zum Gipfel (2½ Stunden). Nun in leichter Kletterei über den Grat zur Scharte zwischen „Kögeles“ und

Sporthaus Teigelkamp

baut den
Faltboot-
Standard-
Typ 29



Elberfeld
Bahnstraße 5
Ruf: Westen 37364

„Kreuzkopf“ ($\frac{1}{2}$ Stunde); schließlich über das Hornkees auf die Anstiegsroute zur Hütte (1 Stunde).

IV. Böses Weibele—Südlicher Griedentarkopf—Tramerkopf.

Don E. Everz und J. Hensberg, Sektion Elberfeld.

7. 8. 28. Ein bezeichneter Weg führt von der Brücke über den Gößnitzbach durch Geröllhalden an den Abhängen des Roten Knopfs bis zum Kesselfeesattel, sehr mühsam. Angenehmer ist der Weg im Anfang zuerst etwa 100 Meter hinter der Brücke auf der Strecke talabwärts, dann links über Matten bis zum Tramerbach, der überschritten wird, dann leicht über Rasenhänge oberhalb des Baches bis zum Schneefeld, wo die Markierung erreicht wird, und dieser nach bis zum Kesselfeesattel, der überschritten wird. Je nach den Firnverhältnissen führt der Weg entweder übers Kees oder am Rande desselben durchs Geröll bis zur Schulter; der Vorgipfel wird umgangen, nun über Geröll und später festes Blockwerk zum Gipfel. Der ganze Weg ist mühsam, jedoch lohnt die schöne Aussicht die Anstrengung, insbesondere, weil keine Schwierigkeiten vorhanden sind und der Berg auch für Ungeübte mit Trittsicherheit gut zu machen ist. Von der Hütte $2\frac{1}{2}$ bis 3 Stunden. Zurück zum Kesselfeesattel, von wo der südliche Griedentarkopf leicht in $\frac{1}{2}$ Stunde erreicht wird. Der Weg führt über den Grat oder über die zum Peischälkees herabziehenden Geröllhalden. Abstieg zum Sattel zwischen südlichen (Punkt 3032) und mittleren Griedentarkopf. Zunächst kurzer Abstieg, dann Queren bis zu den vom Tramerkopf herabziehenden Grashalden, über welche der Gipfel leicht erreicht wird. Vom Griedentarkopf etwa $1\frac{1}{2}$ bis 2 Stunden. Über die zum Tramerbach herabziehenden Grashalden werden Anstiegsweg und Hütte in 1 Stunde erreicht.

Nordwest-Grat des großen Hornkopfes.

11. 8. 28. Von der Hütte über Grashalden und später Geröll zu den aus der Mitte der von Punkt 2972 herdorpringenden Felsen, über welche die Grathöhe in nicht schwieriger Kletterei erreicht wird, $1\frac{1}{4}$ Stunde. Bis zur Gratfenke etwa 80 Meter schwierig, sehr scharfer Grat, jedoch festes Gestein, ausgesetzte Kletterei. Die nächsten beiden Grattürme sind sehr schwierig zu überklettern, können aber nach links — zunächst Abstieg auf gut sichtbarem Schuttband — dann aufwärts durch laminartigen Riß (Klemmblock) umgangen werden. Die nächsten beiden Grattürme sind äußerst steil und wurden am Fuße rechts umgangen. Bis zur nächsten Graterhöhung, nahe der Einsenkung vor dem Aufschwung zum Gipfel, ist der Grat nicht mehr so scharf und besteht aus Blockwerk. Hier wurde abgestiegen, weil heraufziehende Gewitter die Fortsetzung unmöglich machten. Die größten Schwierigkeiten sind jedoch hier überwunden. Als Gesamtzeit sind von der Hütte bis zum Gipfel 6 bis 7 Stunden zu rechnen.

Großer Hornkopf über Hornkees und Ostflanke.

12. 8. 28. Hinter der Hütte über Grashänge und Moränen zur Mitte des Hornkees, über dieses zur Einsenkung zwischen Hornscharte und Firnsattel am Fuß des vom Hornkopf herabziehenden Grates, 2 Stunden. Je nach den Firnverhältnissen ist das letzte Stück schwierig, etwa 50° Neigung. Von der Gratfenke zunächst über den Grat, dann Queren zu der Schuttrinne, die vom obenerwähnten Firnsattel ins Gradental zieht. Durch die Rinne auf ein schmales, aber gut sichtbares Schuttband und über dieses in die Ostflanke. Anstieg bis 10 bis 20 Meter unterhalb des Grates. Keine besonderen Schwierigkeiten. Auch weiter kann der Anstieg unterhalb des Grates leicht durchgeführt werden; besonders sind die Schuttrinnen in der Gratnähe gut zu queren. Bei Erreichung der Gipfelfalllinie direkt über gute Felsen zum Gipfel, von der Scharte am Hornkees 2 Stunden. Der

Anstieg ist nur für Geübte und erfordert unbedingte Trittsicherheit. Die Kletterei ist nur zeitweise mittelschwer, jedoch ist absolute Schwindelfreiheit erforderlich.

Roter Knopf über Südost-Flanke.

15. 8. 28. Auf dem Weg zur Lienzer Hütte bis zur ersten Markierungsflanke auf der Moräne. Dann rechts über den Gößnitzbach, halbrechts über Blockwerk auf Grashänge und später Geröll zu den vom SO-Grat herabziehenden Felsen auf ein Schneefeld, über welches zur Mitte des oberen Randes angelegten wird, durch eine Schuttrinne zu einer größeren Geröllhalde, dann halblinks über Geröll und später Felsen zum NO-Grat, der dicht unterhalb des Gipfels erreicht wird. Über den gut begehbaren Grat zum Gipfel. Von der Hütte 3— $3\frac{1}{2}$ Stunden.

18. 8. 28. **Kögele:** $1\frac{1}{4}$ —2 Stunden. Beim Beginn vermeide man im Anfang, zu hoch anzusteigen, weil vom Vorgipfel ein kurzer Felsgrat herabzieht, der besser am Fuße umgangen wird.

19. 8. 28. **Kreuzkopf:** $2\frac{1}{2}$ Stunden. Die Verhältnisse beim Anstieg zur Hornscharte sind ungünstig, weil das Eis sehr hart ist und das in diesem Jahr weit herabziehende lose Geröll den Anstieg bis zur Scharte sehr mühsam macht.

20. 8. 28. **Glödis** (mit Fräulein Lotte Franz): $4\frac{3}{4}$ —5 Stunden durch die Ostwand. Von der Gößnitzscharte queren zur Rinne, die vom Glödistörl herabzieht. Es ist nur wenig Abstieg erforderlich und es können die auf der andern Seite der Rinne befindlichen Rasenhänge gut erreicht werden, die mit dem oberhalb befindlichen Blockwerk den Anstieg bis hoch in die losen Geröllhalden vermitteln. Jetzt noch etwa 100 Meter über loses Geröll, sehr mühsam. Der Einstieg liegt fast 80 Meter rechts von einem kleinen Schneefeld. Das Gestein ist fest, die Geröllhalden sind leicht zu überschreiten. Die Kletterei ist zeitweise mittelschwer. Der NO-Grat wird an einem plattigen roten Grataufschwung nicht weit vom Gipfel erreicht und ist der letzte Anstieg auf der linken Seite des Grates gut zu machen.

V: Dr. Otto Böhm und Professor Dr. Hespap (At.-Sektion Wien).

25. 8. 28. Kögele—Kreuzkopf.

24. 8. 28. **Roter Knopf, Südgrat.** Von der Hütte auf das nördliche Talleitentees (zwischen Rotem Knopf und nördlicher Talleitenspitze, Namenloser Gipfel). Über die Randflucht in das Schartel, aus dem sich der S-Grat steil zum Roten Knopf aufschwingt ($2\frac{1}{2}$ Stunden). Vom Schartel einige Meter westlich absteigen, Querung zu einer laminartigen Rinne, die auf den Grat führt. Weiter im allgemeinen auf dem Grat bis zur Einmündung des Weges von der Lesachalm über den SW-Grat. Stellenweise schwieriges Klettern (2 Stunden).

Mittlerer Klammerkopf, Westgrat.

26. 8. 28. Der von der Gößnitzscharte zum mittleren Klammerkopf emporziehende Grat ist bis zu seinem letzten Aufschwung (etwa 80 Meter unter dem Gipfel) für Geübte ungeschwierig zu begehen, da man die hühen Türme in der Südflanke umgehen kann. Unter dem plattigen Gipfelbau leiten Schuttbänder halbrechts aufwärts auf den Verbindungsgrat zum südlichen Klammerkopf. Man erreicht so ungeschwierig den Verbindungsgrat etwa in der Mitte zwischen seinem tiefsten Punkt und dem Gipfel des mittleren Klammerkopfes. Er führt in wenigen Minuten zum Gipfel. (Leichtester Weg von der Gößnitzscharte auf die Klammerköpfe, 2 Stunden.) Mittelschwer ist es, direkt zum Gipfel anzusteigen. Anstatt auf den erwähnten Schuttbändern zu queren, steigt man gegen einen durch eine abgestürzte Platte gebildeten Tunnel empor. Man durchklettert ihn, erreicht eine Kanzel und steigt jenseits einige Meter durch einen Kamin ab. Weiter zwei Seillängen durch eine laminartige Rinne empor zum Gipfel.

Hohes Beil—Brententopf.

27. 8. 28. Von der Hütte zum Mittelsee und über den W-Grat auf den N-Gipfel des hohen Beiles (4 Std.). Zum S-Gipfel ($\frac{3}{4}$ Std.) schwierig und ausgelegt und südöstlich weiter zur Beilscharte ($\frac{3}{4}$ Std.) schwierig. Querung durch das oberste äußere Kar und durch eine Schuttrinne in eine Scharte nordöstlich des nördlichen Brententopfes (1 Std.). Über die lockeren, schwer erkletterbaren Felsen des NO-Grates auf den Gipfel ($\frac{1}{2}$ Std.). In der Einsenkung zwischen beiden Brententöpfen befindet sich ein äußerst scharfer Zackengrat. Zu seinem Beginn von rechts her über gefährliche Platten hinab. Die Zaden sind recht schwierig und sehr ausgelegt. Der Anstieg zum S-Gipfel etwas leichter, aber das Gestein sehr locker ($\frac{3}{4}$ Std.). Über die Brentenscharte und den Mittelsee zur Hütte (2 Std.).

28. 8. 28. **Böses Weibele.**

VI. Artur Langbein, Wien.

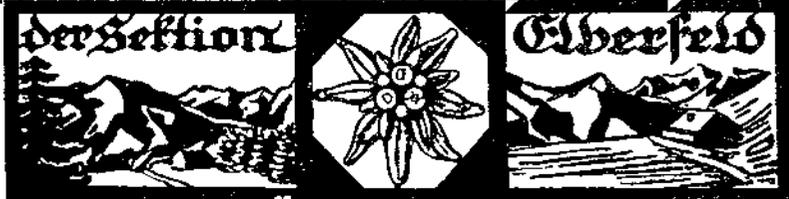
2. 9. 28. **Namenloser Gipfel.** Von der Hütte zum Anstieg auf den SO-Grat des Roten Knopfes, dann links ab zum nördlichen Talleitentees, dessen Zunge dort, wo sie am wenigsten steil ist, nach links gequert wurde. Dann Einstieg in die Nordflanke des SO-Grates der nördlichen Talleitenspitze P 2100 (Namenloser Gipfel) und über diesen zum Gipfel (2 $\frac{1}{2}$ Std.). Abstieg direkt über den ganzen SO-Grat bis zur Stirnmoräne des südlichen Talleitentees; keine Schwierigkeiten.

3. 9. 28. **Roter Knopf** über die SO-Flanke bei dichtem Nebel, abwärts bei Regen.

4. 9. 28. **Kögele** bei schönem Wetter über die Südwand; dann Begehung des Westgrates bis zum letzten Gratausschwung (in gleicher Höhe wie die Zunge des Hornkeeses) und über die Rajenhänge der Südwand ab. Ein Gratabbruch wird rechts (nördlich) umgangen. Zeitdauer: 1 Stunde.

**Wir bitten
um gefl. Beachtung
der Anzeigen.**

Monatsnachrichten



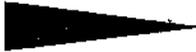
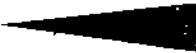
des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, e. V.

Direktender: Kaufmann Gustav Uhlhorn, Elberfeld, Freyalt. 47; Kassenwart: Ernst Schlotter, Elberfeld, Hofaue 41; Schriftwart: A. Windratz, Elberfeld, Rüller Straße 34, Fernruf Welten 38527; Postfachkonto der Sektion Elberfeld: Essen Nr. 23561. Bankkonto: J. Wichelhaus P. Sohn, Elberfeld. Geschäftsstelle: Wassertr. 12 I, L., geöffnet Montags und Donnerstags von 3 bis 6 Uhr (dann zu erreichen durch Fernruf 5031).

3. Jahrgang

Nr. 8

August 1929

Bekanntmachungen 
 **siehe umseitig.**

Wollen Sie ●

*stets gut gekleidet sein,
dann tragen Sie die seit
55 Jahren bekannte und
beliebte*

Qualitäts-Kleidung

von

Fritzsche

Elberfeld

Wall 32





Alpine Ausrüstungen

Rucksäcke, Kletterseile, Eispickel (Akademikerpickel), Steigeisen (Horoschowsky, Eckstein), Kletterschuhe, Bergstiefel u. Schlafsäcke sachgemäß zu billigen Preisen u. in reicher Auswahl
Spezial-Abteilung für wetterfeste Bekleidung
Ölhaut-Mäntel-Pelerinen / Münchener Lodenmäntel-Pelerinen

**Sporthaus
Touristen-Flierl**

Elberfeld, W.-Rathenau-Str. 36, Telephon 2410

Uhren
Schmucksachen
Goldwaren
Juwelen

EWALD MÖLLER
ELBERFELD, KIPDORF 68

Aug. Welfonder

Elberfeld Seit 1817 Island 24

Das Haus für Qualitätsware.

**Herde, kombinierte Herde,
Gasherde, Öfen.
Schlitten, Skier, Schlittschuhe.**

Vorteilhafte Preise.

Fachkundige Bedienung.

Wanderung:

Sonntag 4. August 1929, zur Wupperquelle.

Abfahrt 7.39 Uhr Hbf. mit Sonntagstaxe Marienheide (2,50 RM).
Bahnfahrt bis Ohl-Rönsahl. Anschließend vierstündige Wanderung zur
Wupperquelle, Kerzpe; Lingepe und Bruchertalsperre (Badegelegenheit).
Rucksackverpflegung! Abzeichen anlegen!

Führer: van Heije.

Dereinsabend:

Montag 12. August 1929, abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, in der „Union“, Schloß-
bleiche 22. Fahrtenberichte.

Jugendgruppe:

Neuanmeldungen für die unserer Sektion angeschlossene Jugendgruppe
nimmt das Dorstandsmitglied Studienrat Hardenberg, Hadlandweg 11,
entgegen. Mit Unterstützung aus Sektionsmitteln sollen im September-
Oktober noch einige eineinhalbtägige Wanderfahrten ausgeführt werden.
Wir dürfen daher auf eine rege Unterstützung dieser Einrichtung von Seiten
der fünfzehn- bis zwanzigjährigen Jugend unserer Mitglieder rechnen.

Dereinskalender:

Letzte Sommerwanderung:

1. September 1929 in die Hildener Heide.

Neuanmeldungen:

Herr Walter Döwandel, Kaufmann, Meddelstraße 12; vorgeschlagen von
Herrn Landgerichtsrat Dr. Lehrell und Herrn Ernst Weyhardt.

Etwaige Einsprüche gegen die Aufnahme erbittet der Vorstand
innerhalb 8 Tagen.

Bis 15. September finden keine Aufnahmen statt.

Die Elberfelder Hütte im Göhnlital wird wiederum von Kathi Granitzer bis
15. September bewirtschaftet. — In der Hütte liegt der „General-Anzeiger“
auf.

Kraftpostfahrten nach Heiligenblut und zurück:

Ab Sienz	6.10	7.45	10.05	17.20
Ab Dölsach	6.20	8.15	10.40	17.50
An Heiligenblut ..	7.50	10.00	12.25	19.35
Ab Heiligenblut ..	7.05	12.45	17.00	18.00
Ab Dölsach	9.15	14.55	19.10	19.30
An Sienz	9.30	15.10	19.25	19.40

Fahrpreis: Sienz—Heiligenblut 8 Schilling (dazu 1 Schilling Straßen-
benutzungsgebühr), Rückfahrtarte 16 Schilling einschl. Gebühr.

Dahrlernscheine: Die Herren P. Sazbender, W. Garthe, Dr. Prager und Gräulein
M. Leverkus überwiesen der Sektion Dahrlernscheine als Geschenk, welches
vom Vorstand dankend bescheinigt wird.

Haben Sie schon an Ihre Ferienreise gedacht?

Ich helfe Ihnen an Hand meines großen Lagers bei der Auswahl eines guten Führers und guter Karten, Kursbücher des In- und Auslandes, Schnellste und billigste Besorgung sämtlicher nicht vorrätiger Werke, Billige Reise- und Hüttenliteratur finden Sie bei mir in großer Auswahl.

Hermann Steinmetz • Elberfeld

Buch- und Kunsthandlung, Königstraße 12 • Fernruf Morian 3285

Größte Auswahl in Gasherden



Billigste Preise

Erleichterte Zahlungsbedingungen

Eckardt & Köttgen

Elberfeld

Herzogstraße

Telephon 5107, 5108, 5109

Sonnengebräunte, gesunde Haut durch

Fisseler's Sonnenbrandcreme

schützt vor Gletscher- und Sonnenbrand

Medizinal-Drogerie C. Holtz em

Inhaber Franz Fisseler

Fernruf 1261

ELBERFELD

Herzogstr. 38

Steht Südtirol im diesjährigen Reiseplan?

Der H. A. überwies unserer Sektion eine größere Anzahl „Reisepläne für zehn Bergfahrten und Wanderungen in Südtirol“. Das Heftchen ist mit zahlreichen Bildern geschmückt und bringt neben allgemeinen Bemerkungen über die Reiseverhältnisse in Südtirol ausführliche Angaben über Touren im deutschsprachigen Gebiet. Abgabe unentgeltlich in der Geschäftsstelle.

Der Schriftführer erbittet dringend Fahrten Schilderungen, die sich zur Veröffentlichung in den „Monatsnachrichten“ eignen.

Fahrtenberichte:

Stud. phil. Paulheinz Meffert, Herbst 1928: Kandersteg—Fisilstöcke—Innerfjistod—Kandersteg; Doldenhornhütte—Gr. Doldenhorn—Kandersteg bei Nebel und Schneesturm mit Führer S. Ogi.
Pfungsten 1929 in der Tannheimer Gruppe: Otto Mayr-Hütte—Schlida—Süssen bei viel Neuschnee mit C. Graupner; Hohenschwangau—Pilger-schrofen—Säulinghaus—Säuling—Pflach—Süssen; Otto Mayr-Hütte—Schartischrofen; Otto Mayr-Hütte—Rote Glüh über den Westgrat—Süssen.

Schrifttum:

Dem „Alpinen Verlag“, Wien 4, Savoritenstraße 48, wurde ein „Taschenbuch für Alpenvereinsmitglieder“ zum Preise von 1 RM. herausgegeben. Bestellung durch die Geschäftsstelle. „Der Bergsteiger“, illustrierte alpine Halbmonatszeitschrift, 3,30 RM. vierteljährlich. Verlag Wien VII, Kandelgasse 19/21. Besprechung vorbehalten.

An Alpenromanen seien aus dem Cotta'schen Verlag, Stuttgart, empfohlen:

J. C. Heer, Der König der Bernina ...	Ganzln. RM. 6,50, Halblbr. RM. 10,—
— „ — An heiligen Wassern	Ganzln. RM. 6,50, Halblbr. RM. 10,—
— „ — Der Weiterwart	Ganzln. RM. 6,50, Halblbr. RM. 10,—
Richard Vogl, Alpentragödie	Ganzleinen RM. 6,50
Rudolph Straz, Montblanc	Ganzleinen RM. 6,—
— „ — Der weiße Tod	Ganzleinen RM. 5,50
Rudolf Baumbach, Zlatorog	Ganzleinen RM. 2,50

Die Geschäftsstelle hat abzugeben:

Tiroler Hotelbuch 1929, unentgeltlich.

Schweizer Hotelführer 1929, unentgeltlich.

Merkheft und Marken für ermäßigte Rückfahrkarten auf den österreichischen Bundesbahnen	jedes RM. 0,30
Verschiedene ältere Jahrgänge der „Zeitschrift“, herabgesetzt	„ 2,—
„Führer durch die Schobergruppe“ von Dr. Böhm und Hofberger ..	„ 4,70
„Ratgeber für Alpenwanderer“	„ 2,—
„Erschließer der Berge“, Band I, Hermann von Barth	„ 1,—
„Erschließer der Berge“, Band II, Ludwig Purtscheller	„ 1,—

Zur Einsicht liegen auf: „Deutsche Alpenzeitung“ — „Der Bergsteiger“ — „Der Winter“ — „Der Bergkamerad“ — „Allgemeine Bergsteiger-Zeitung“ —

Das Erstaunliche

an mir neuem
Winkelmann-Korbessel

ist die unbedingte Festigkeit
in Verbindung mit meiner
Schönheit und meinem Preis.
Ich bin kein „billiger“ Sessel,
trotzdem ich bloß RM. 16.50
koste. Prüfen Sie mich bei



ADOLF WINKELMANN

ELBERFELD - Friedrichstrasse 29 - Telefon 2042

Freier Versand nach auswärts

Haltbarkeit und Qualität

Größte
Auswahl
Billige
Preise



sind der
Inbegriff
unserer
Herde.

Erleichterte
Zahlungs-
bedingungen

Sonderhoff & Mühlmeister

ELBERFELD-WALTER RATHENAUSR. 29.

Auf der Spitze des Matterhorns

unter Führung Alexander Burgeners.

Vortrag

gehalten in der Frühzeit der Sektion Elberfeld von E. Köfker f.

Wohl dem! Selig muß ich ihn preisen,
Der in der Stille der ländlichen Flur,
Fern von des Lebens verworrenen Kreisen,
Kindlich liegt an der Brust der Natur!

Wo fände sich dieser Gedanke wohl tiefer bewahrheitet, als in der unentweichten Einsamkeit der Hochgebirgswelt. Der Autor des erwähnten Wortes hat diese Welt nie gesehen. Und doch, mit was für meisterhaften Strichen hat Schiller die Alpen stellenweise verherrlicht! Welche poetischen Erzeugnisse würden erst seiner Feder entfloßen sein, hätte sein Genius sich an den erhabenen Schönheiten der Hochalpenwelt unmittelbar begeistern können! Aber freilich, nicht der geistigen Begabung, nicht der Körperkraft, nicht einmal dem Reichtum mit seinem roten Golde, welches im menschlichen Dasein so manche Türen, Tore und Herzen sprengt, ist es vorbehalten, die Pforten zu dieser Welt zu erschließen. Nur körperliche Gewandtheit, Mut und Energie sind hierzu imstande, und von diesen Bedingungen betone ich besonders die letztere. Heute abend lade ich Sie ein, Ihr Interesse einem Berge zuzuwenden, dessen Bezwingung nicht jedem Steiger beschieden, auf dessen Spitze bei völlig wolkenfreiem Firmament zu stehen, bis heute verhältnismäßig nur wenigen Sterblichen vergönnt gewesen ist. Da über diesen Hochgipfel die Grenze zwischen der Schweiz und Italien führt, so steht sein Fuß zum Teil auf Schweizer Boden. Um zu diesem Fuß zu gelangen, hat man einen Teil des schönsten aller Kantone, das Wallis, zu durchschreiten, auf welcher Wanderung ich Sie bitte mir zunächst das Geleit geben zu wollen. — Das alte, im oberen Wallis malerisch an der Rhone gelegene Städtchen Brig mit seiner reichen Geschichte und seinem Staalper-Palast hat schon lange als Ausgangspunkt der Simplonroute besondere Bedeutung. Doch der Wagenverkehr über den Simplon wird — ähnlich wie beim Gotthard — kaum noch nennenswert sein, sobald der Tunnel fertig gestellt ist und die Eisenbahn die Reisenden durch denselben aus der Schweiz nach Italien führt. Start 2 km oberhalb Brig tritt die nördliche Mündung des Tunnels zutage. Da die Arbeiter an demselben fast sämtlich Italiener sind, so hat sich dieser Mündung gegenüber eine italienische Kolonie an der Straße Surta-Brig gebildet. Wie Pilze sind die leicht und einfach gebauten Häuser, in deren Inneres man von der Straße hier und dort hineinschaut, entstanden. Hier hantieren dunkle, unsaubere Italienerinnen, umgeben von lebhaften, schmutzigen Sprößlingen. Trattoria reiht sich an Trattoria, aber auch Kegelbahnen, Tanzsaal und Variététheater fehlen nicht. Es spielt sich hier nach Feierabend ein äußerst interessantes Stück italienischen Volkslebens ab. Und meine alte gute Wirtin, Mademoiselle Seiler in dem höher gelegenen Walliser Dorfe Blizingen — die Tante der Herren Seiler in Zermatt — hat mich schon verschiedene Male erlucht, nicht abends allein durch das neue italienische Dorf zu gehen, man sei des Lebens nicht sicher. Doch ich kann dem mütterlich wohlgemeinten Rate nicht immer nachkommen, weil Naters bzw. Brig gewöhnlich Endstation des Tagesmarsches ist. Leidenschaftlich geht es freilich bei Trunk und Gesang dort abends zu, und man hat nicht selten Gelegenheit, Zeuge heftiger Kampfeszenen zu sein. Allein ich bin bis jetzt noch immer unbelästigt geblieben. Freilich ist es mir lieber, in Herrgottsfrühe den Ort zu passieren, wenn die Strahlen der aufgehenden Sonne über

die Bergeshäupter blühen. Die meisten Reisenden benutzen von Brig bis nach dem 9 km entfernten Dispach oder Disp die Bahn. Und sie tun gut daran. Mehr als einmal habe ich mir vorgenommen, es auch so zu machen, besonders dann, wenn ich den reizlosen Weg in dem hier schon breiten Rhonetal spät abends in tiefer Einsamkeit am Fuße der Felswand in völliger Dunkelheit zurücklegen mußte. In Dispach vereinigt die Disp ihre grauweißen Wasser — meist Gletschermilch — mit denen der Rhone. Auf dem Bahnsteig in Disp herrscht während der Reisezeit ein bewegtes Treiben. Wir sind am Ausgangspunkt der Bahn Disp—Zermatt, das gibt dem Ort besondere Bedeutung, eigenes Gepräge. Die Reisegesellschaft ist bunt, Touristen sind überwiegend; sie kommen aus Gegenden, wo Hochtouren gemacht werden, davon zeugt schon ihre alpine Ausrüstung. Aber, es sind keine Salontouristen; dies beweist nicht nur der abgenutzte Berganzug, sondern vor allem die eigenartige Beschaffenheit der Gesichtshaut, die in höheren Regionen intensiveren Wirkungen der Sonnenstrahlen ausgesetzt gewesen ist. Die Farbe des Antlitzes ist undefinierbar. Stellenweise gleicht sie der alter, oxydierter Kupfergeschirre. Die sich abschälenden Hautstücke an Nase und Ohren sind für den Kenner untrügliche Merkzeichen. Der klare, siegesbewusste Blick der Steiger betrachtet die gewöhnlichen Menschen, die Talschleicher und Jochhüpfer zwar nicht mit Verachtung, aber doch mit weniger Wertschätzung als die ihresgleichen. Aber die gesunden, geschmeidigen, willensstarken und lebensfrohen in dem besten Mannesalter stehenden Gestalten machen durchweg günstigen Eindruck. Doch da naht ja auch ein weiblicher Hochtourist von mittelgroßer Gestalt, mit blondem Haar und sympathischen Gesichtszügen. Auf dem Kopfe mit dem kurzgeschnittenen Haar trägt das Mädchen den weichen, leichten Filzhut mit Schleier und Schneibrille. Auf welchen Firnflächen und Gletschern mögen diese nicht schon das klarblühende Mädchenauge beschützt haben! Das einfache, graue Jackett, in dessen Seitentaschen die Hände lose gesteckt sind, umschließt die wenig vollen Formen des Oberkörpers. Der kurze Rock von demselben Stoff fällt fast faltenlos von den Hüften herunter. Der hohe Bergschuh mit der reichen Benagelung umschließt den ebenmäßigen Fuß, der immer mit der ganzen Sohle auftritt, als würde er zu vermeiden, Schrammen zu machen. Das Mädchen trägt offenbar in den gewöhnlichen Lebensverhältnissen anderes Schuhwerk und ist vielleicht gewöhnt, auf Parkettboden zu gehen. Die beiden sie begleitenden Führer erregen meine Aufmerksamkeit. Ihre Herrin scheint auch dorthin zu steigen, wo die Hilfe eines Mannes nicht ausreicht. Das Mädchen interessiert mich, und die gemeinsame sportliche Neigung wird Veranlassung zum Gespräch und zu gegenseitiger Vorstellung. Es ist aber diesmal keine Engländerin, sondern eine geborene Deutsche, eine der ersten Steigerinnen der Gegenwart, und von ihren außergewöhnlichen Touren und ihren über das gewöhnliche Maß hinausgehenden Leistungen etwas zu vernehmen, würde, insbesondere auch für die hier anwesenden Damen wohl von Interesse sein. Vielleicht bietet sich, darüber etwas zu sagen, später einmal Gelegenheit.

Hervorragende Führer aus Zermatt trifft man hier nicht selten. Sie haben längere Engagements und begeben sich entweder über Martigny nach Chamoni zu Touren im Montblanc-Massiv oder auch über Eggishorn ins Jungfrau- und Finsteraarhorn-Gebiet. Namen von hellem Klang, wie Schanton, Burgener, Moser, Bienert, Knubbel, Gentina, Zurbriggen u. a., hört man nicht selten. Es umweht uns dabei wie Hochgebirgsluft. Doch nur zu bald geht der Zug nach Zermatt. Die meisten Reisenden suchen zeitig sich Plätze zu sichern, und das ist ratsam. Denn in der hohen Saison sind die Wagen meist überfüllt. Auch die Bahnstrecke Disp—Zermatt bietet des Interessanten eine Menge. Mitglieder des Schweizer Alpenklubs genießen auf dieser Strecke 50% Preisermäßigung. Wem es aber um genauere Bekanntschaft des Tales zu tun ist, der zieht die

Wanderung vor. Hinter Disp führt die Straße, sich rechts wendend, eine längere Strecke durch Weinberge, an Nuß- und anderen Obstbäumen entlang, immer mäßig steigend aufwärts. Der Saumpfad ist in letzter Zeit bedeutend ausgebessert worden. In ungefähr zwei Stunden ist Stalden erreicht. Malerisch klebt der Ort an einem Felsvorsprung. An seinem Fuße vereinigen sich die Saaser-Disp und die Matter-Disp. Stalden hat nicht nur Bedeutung als Bahnstation, sondern auch als Eingangstor ins Saastal, welches hier links abzweigt, während sich rechts, bzw. in gerader Richtung, das Nicolaital aufwärts zieht. Beide Täler steigen bis zu den höchsten Pässen empor. Hier am nördlichen Gabelpunkte beider erhebt sich die Schneepyramide des Balsfrinorns, womit der sogenannte Saasgrat beginnt. Das Saastal, abseits von der Route liegend, in welches ich Sie mit einigen kurzen Bemerkungen zu führen gedenke, ist von der Kultur noch wenig beledt, hat noch keine fahrbare Straße, sondern nur Saumpfad, welcher stellenweise kaum Raum bietet, daß die meist hochbepackten Maultiere aneinander vorbei können, und ich war im vorigen Jahre Zeuge, wie ein hochbeladenes Tier, beim Versuch auszuweichen, mit Koffern und Kisten den steilen Uferhang Hals über Kopf hinunterzuschlug, und nur unserm gemeinsamen blitzschnellen Eingreifen gelang es, Post und Tier vor dem Sturz in die Tiefe und dadurch vor Vernichtung zu bewahren. Zwischen Stalden und dem etwa vier Stunden entfernten Saas-Grund ist nur ein Wirtshaus, Huteggen, welches Baedeker zu Unrecht, wohl aus Unkenntnis mit einer absprechenden Note versehen hatte. Ich bin häufig hier eingekehrt, habe mich vom Gegenteil überzeugt und der Verlagsbuchhandlung in Leipzig entsprechende Mitteilung gemacht. Sie hat in zuvorkommender Weise dankend Berichtigung zugesagt und bereits eintreten lassen. Der Hauptort des Tales ist Saas-Grund. Hier, wie in den übrigen kleinen Ortschaften wohnen Führer mit bekannten Namen. Aber auch die Kirchhöfe hier veranlassen den Wanderer zu ernstem Sinnen. Und als ich vor drei Jahren das Tal aufwärts schritt, hatte man soeben die Leichen zweier namhafter Führer, die bei dem grauenhaften Absturz an der Dent Blanche mit zugrunde gegangen waren, den trauernden, von zahlreicher Kinderschar umgebenen Witwen ins Haus gebracht. Von Saas-Grund aus erreicht man in 45 Minuten Saas-See, am östlichen Abhang des Saasgrates reizend gelegen, welches als ruhiger Aufenthaltsort immer mehr in Aufnahme kommt. Das ganze Tal, von schönen Hochspitzen seitwärts begrenzt, endet, im oberen Teile den Mattmark-See einschließend, in dem Passe Monte Moro, 2862 m hoch, welcher nach Italien hinüber führt. — Wer aber nach Zermatt will, läßt das Saastal links liegen und geht von Stalden aus, wo man eine Stunde oberhalb noch Wein trifft, nur auf Saumpfad nach St. Nikolaus, dem Hauptort des Nicolaitales, wo in den guten Gasthäusern stets Sommerfrischler zu finden sind. Von hier aus führen verschiedene Pässe seitwärts. Auf der von St. Nikolaus aufwärts führenden Fahrstraße hat der Wagenverkehr mit Zermatt durch die Bahn fast gänzlich aufgehört. Man begegnet nur einzelnen Gefährten und wenigen Touristen. Und doch lohnt es sich außerordentlich, das Tal abzuschreiten. Die Disp, sich durch die von den umliegenden Höhen herabstürzenden Gletscherbäche stets vergrößernd, bildet mit ihren ungestüm drängenden Wogen und Wasserstürzen, malerische Felspartien einschließend, ein Schauspiel, wie man es selten genießt. Das Tal ist stellenweise eng, und es sind nur selten einzelne seitwärts höher liegende Gletscher und Schneespitzen sichtbar. Mit Randa und Täsch erweitert es sich, und der Kessel, in dem Zermatt liegt mit seinen stolzen Zinnen; öffnet sich bald vor uns. In neun bis zehn Stunden ist von Disp aus der Ort, die Metropole der Hochtouristen, erreicht. —

Wenn man nun von Norden nach Süden dem Tal der Disp folgend den Zermatter Kessel betritt, so hat man vor sich die Kammlinie des Mittel-

stückes der Gebirgsumrahmung, welches die Wasserscheide zwischen Rhone und Po bildet. Der südlichen Richtung folgend, kommt man über das 5322 m hohe Matterjoch oder den Theodulpas in das italienische Val Tournanche, wohin man aber auch über das Sarggenjoch gelangen kann. Es führen neben diesen auch noch andere, freilich mehr oder weniger beschwerliche, ja sogar gefährliche Zugänge ins Land, wo die Zitronen blühen. Auch über das Schwarztor, den Zwillingspas, das Felsjoch, das Lysjoch, das alte Weisstor steigt man hinüber ins Pogebiet. Der von Zermatt südöstlich gelegene Strebepfeiler des genannten Mittelstückes bildet den höchsten Berg der penninischen Alpen, den mächtigen Monte Rosa mit seinen acht Spitzen. Daran schließt sich nach Westen der blendend weiße Lysstamm, dann folgt das Diosturenpaar Castor und Pollux und das so bekannte und so bequem zu besteigende Breithorn mit seiner viel bewunderten Farnsicht, daneben, etwas vorgeschoben, das kleine Matterhorn. Jenseits des Theodulpasses streicht der Sarggenrat bis zum Matterhorn. Nicht weit von diesem erhebt sich als südwestlicher Eckpfeiler die Dent d'Hérens. Von dieser aus geht die nun nördlich ziehende Streichungslinie, über die der Col d'Hérens führt, zur nördlich davon gelegenen Dent Blanche. Unfern dieser erhebt sich die Welli-Kuppe, das Gabelhorn, weiter nördlich das Zinal-Rothorn und endlich das stets imponierende und ewig frische Weisshorn. An den Monte Rosa schließt sich auf der entgegengesetzten Seite das Jägerhorn, weiter nördlich der Cima di Jazzi, dann der Saasgrat mit dem Stralhorn, dem Kimpfisch- und Allalinhorn und dem Alphubel zwischen Zermatt und Saas-See. Neben dem Alphubel überragt die Mischabelgruppe im Täschhorn und Dom als höchste Erhebung des Saasgrates die umliegenden Gebiete. Welch eine stolze Reihe der höchsten, schönsten und interessantesten Hochgipfel liegen auf diesem verhältnismäßig engeren Raume zusammengedrängt! Es ist ein Landschaftsbild entzückendster Schönheit, wenn man es von einer der höheren Warten im Glanze strahlender Morgen Sonne überschauen zu können imstande ist. Und doch ist einer unter diesen Bergen, dessen überaus imponierende Gestalt die übrigen zurücktreten läßt, sie bei weitem in Schatten stellt: Das Matterhorn, der Mont Cervin, der Monte Cervino der Italiener.

Ich sah diesen Berg zum ersten Male — es mag Herbst 1882 gewesen sein —, als ich mit meinem Freunde Liebrecht das Val Tournanche aufwärts stieg, um das Matterjoch zu überschreiten. Und als sich dieser dunkle Felsstolz vor unsern Blicken erhob, sich wie ein Felszahn in die reine Atmosphäre bohrte, finster drohend und doch so voll erhabener Majestät, tiefes Staunen und höchste Bewunderung erregend —, da bin ich lange stehen geblieben. Der Anblick bannte den Fuß an den Boden. Immer wieder glitt das Auge an den zackigen Graten, den dunklen Wänden empor bis zur himmelhohen Spitze. Es ging mir, wie dem Rheinschiffer in seinem Kahne am Loreleifelsen: „Er schaut nur hinauf in die Höh!“ Und als ich — damals noch ein wenig erfahrener Alpinist — fragte, ob der Berg schon bestiegen sei, und mein Freund mir von der furchtbaren Katastrophe im Jahre 1865 erzählte, ging mir eine tiefe Ergriffenheit durch die Seele, die ich lange nicht los werden konnte. Ich habe von diesem Augenblicke an diesem Alpengipfel ein treues Gedeken tief und stumm im Herzen bewahrt, und noch heute denke ich an diese unsere erste Begegnung, wo diese Neigung in meiner Seele geboren wurde, gerne zurück. Noch ein anderes Mal präsentierte sich mir dieser merkwürdige und schönste Berg der Walliser Alpen, der auf der Erde nur wenige Nebenbuhler haben dürfte, in seiner ganzen bewundernswerten Größe und Schönheit. Es war an einem klaren Augustmorgen. Wir hatten, um eine Spitze des Saasgrates zu besteigen, in der Fluhalphütte übernachtet und waren vielleicht 1 Stunde und 30 Minuten im Anstieg begriffen. Es mochte 4 Uhr morgens sein. Keine Wolke, kein Nebelstreifen am ganzen Zir-

mament. Zarte Dämmerung mit ihrem eigenen Lichte übergießte die Hochalpenlandschaft vor dem Anbruch des neuen Tages. Der Vollmond stand klar und glanzvoll noch am Himmel. Das Matterhorn in seiner ehrfurchtgebietenden Gestalt hob sich in scharfen Linien gegen den Horizont ab. Die große Mondscheibe schob sich, scheinbar ganz nahe, unmittelbar hinter dem dunklen Felskegel her. Da umhüllte Alpenglühlichtschimmer mit zartem, rosigem Farbenton den ganzen Berg wie mit jungfräulichem Gewande. Am Horizonte war der Himmel tiefblau. In zarten Übergängen wurden die Töne der Farben nach dem Zenit hin allmählich heller. Plötzlich blitzte es auf der Dufourspitze des Monte Rosa wie von einem großen Magnesiumlicht hell auf. Die ersten Strahlen der aufgehenden Sonne hatten die Spitze vergoldet und kündeten den Ausgang des Tagesgestirns, die Schneehäupter und Grate des östlichen Horizontes allmählich in ein blendendes Lichtmeer tauchend. Es war ein Panorama von seltenster Schönheit und Erhabenheit in zartester Beleuchtung, so daß selbst der Führer — Menschen, die oft gegen solche Eindrücke abgestumpft erscheinen — stehen blieb und ausrief: „O Herr, wie schön, wie wunderbar!“ — Aus dem Gesagten ersehen Sie, hochverehrte Anwesende, daß der in Rede stehende Berg imstande ist, es einem Steiger anzutun, und verliert in diesen Berg sind hochstehende und berühmte Persönlichkeiten gewesen. Sie haben keine Zeit, Kosten und Mühe gescheut und mit seltener Treue, Mut und Energie dieses besondere Gebilde der Hochalpenwelt zu bezwingen versucht. Der alpinen Technik war aber hier eine Aufgabe gestellt, deren Lösung trotz aller Anstrengungen jahrzehntelang kaum möglich schien. Die Schwierigkeiten der Besteigung lagen in der charakteristischen Form und andern besonderen Eigentümlichkeiten des Berges. Was die Gestalt desselben betrifft, so steigt das Horn bis zu 4505 m aus den seinen Fuß umschlingenden Gletschern aufwärts. Die vier Seitenflächen der Felspyramide wenden sich den verschiedenen Himmelsrichtungen zu. Die Wände sind verhältnismäßig glatt und steil aufgebaut, so daß Eis und Schnee kaum an ihnen haften bleibt und fast immer der dunkle Fels zutage tritt. Die Nordwand, dem Zmuttal gegenüber, ist die steilste, an einigen Stellen überhängend, und es fallen Körper von der Spitze über diese Wand 1300 m tief hinab bis auf den Matterhorngletscher. Die Ostseite, Zermatt gegenüber, scheint vom Fuß bis zum Scheitel eine glatte Felswand zu sein. Die Spitze ist kein Punkt, sondern ein von Osten nach Westen ziehender Grat. Vier Kanten, in denen die Flächen zusammenstoßen, gehen von der Spitze aus: der Nordwestgrat auf Zmutt, der Südwestgrat mit dem Col du Lion auf Breuil zu, der Südostgrat, im Sarggenrat sich fortsetzend, und der Nordostgrat, im Hörnli auf Zermatt zu auslaufend. Der Südostgrat gilt noch jetzt für unpassierbar. Am seltensten ist die Besteigung über den Zmuttgrat ausgeführt worden, am häufigsten die über den Südwestgrat von Breuil und die über den Nordostgrat von Zermatt aus. Der Schrecken vor den steilen Wänden hielt die Menschen lange Zeit von dem Berge fern. Es schien eine Schranke um den Berg gezogen zu sein; über diese hinaus, glaubte man, könne man nicht gelangen. Jenseits der Schranke haufen Kobolde und Zwerge, der ewige Jude und die Geister der Verdammten. Die abergläubischen Anwohner erzählten von einer auf dem Gipfel in Trümmern liegenden Stadt und warnten vor der Besteigung, weil die bösen Geister von ihren uneinnehmbaren Höhen Felsen auf die Besteiger schleudern würden.

Fortsetzung siehe nächste Nummer.

Sporthaus Teigelkamp

baut den
**Faltboot-
Standard-
Typ 29**



Elberfeld
Bahnstraße 5
Ruf: Westen 37364

AUG. VON DEN STEINEN

ELBERFELD
Kirchstr. 9 - Morianstr. 19
B A R M E N
Werther Str. 26

**BIELEFELDER HERREN-WASCHE
KRAWATTEN FEINSTER ART
HANDSCHUHE + SOCKEN
HERREN-UNTERKLEIDUNG**

SCHUHREPARATUR

GEBR. HINDRICHS

ROMMELSPÜTTI **ELBERFELD** FERNSPR. 5766
am Aufgang der Paradedstr.

*

empfehlen ihre besseren Schuh - Reparaturen bei
billigsten Berechnungen und nur prima Verarbeitungen

Monatsnachrichten



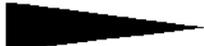
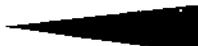
des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, e.V.

Verantwortlicher: Kaufmann Gu. von Uhlhorn, Elberfeld, Seydelstr. 47; Kassier: Ernst Schöffler, Elberfeld, Hofgasse 41; Schriftwart: A. Windrath, Elberfeld, Müller Straße 34, Fernruf Westen 38527; Postfachkonto der Sektion Elberfeld: Essen Nr. 23361. Bankkonto: J. Wilhelmhaus D. Sohn, Elberfeld, Geschäftsstelle: Wallerstr. 12 I, L., geöffnet Montags und Donnerstags von 3 bis 6 Uhr (dann zu erreichen durch Fernruf 5031).

3. Jahrgang

Nr. 9

September 1929

Bekanntmachungen 
 **siehe umseitig.**

Wollen Sie ●

*stets gut gekleidet sein,
dann tragen Sie die seit
55 Jahren bekannte und
beliebte*

Qualitäts-Kleidung

von

Fritzsche

Elberfeld

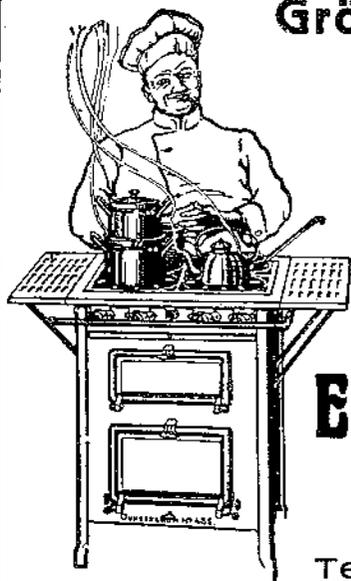
Wall 32

Haben Sie schon an Ihre Ferienreise gedacht?

Ich helfe Ihnen an Hand meines großen Lagers bei der Auswahl eines guten Führers und guter Karten. Kursbücher des In- und Auslandes. Schnellste und billigste Besorgung sämtlicher nicht vorrätiger Werke. Billige Reise- und Hüttenliteratur finden Sie bei mir in großer Auswahl.

Hermann Steinmetz • Elberfeld

Buch- und Kunsthandlung, Königstraße 12 • Fernruf Morian 3285



Größte Auswahl in Gasherden

Billigste Preise

Erleichterte Zahlungsbedingungen

Eckardt & Köttgen

Elberfeld

Herzogstraße

Telephon 5107, 5108, 5109

Sonnengebräunte, gesunde Haut durch

Fisseler's Sonnenbrandcreme

schützt vor Gletscher- und Sonnenbrand

Medizinal-Drogerie C. Holtz em

Inhaber Franz Fisseler

Fernruf 1261

ELBERFELD

Herzogstr. 38

Wanderung:

Sonntag, den 1. September 1929, zur Hildener Heide.

Abfahrt Hbf. 7,27, Steinbed 7,30 Uhr (Sonntagstare Hochdahl-Haan 0,90 RM.). Ankunft in Hochdahl 7,59 Uhr. Anschließend eine etwa dreistündige Wanderung durch die Hildener Heide über Triles, Kemperdick, Sorsthaus, Kesselsweier, Waldschente. Mittagspause von etwa 1 1/2 Stunden. Weiter durch die Ohligser Heide über Schwanenteich, Engelsberger Hof, Walderholungsheim, Schwanenmühle, Haus Graven, Schloß Hadhausen. Dauer etwa zwei Stunden. Rückfahrt von Ohligs 17,45 oder 18,36 Uhr. Rückfahrverpflegung! Abzeichen anlegen! Führer ist am Steinbeder Bahnhof. Führer: Ohligart.

Vereinsabend:

Montag 9. September 1929, abends 8 1/2 Uhr, in der „Union“, Schloßbleiche 22. Fahrtenberichte.

Jugendgruppe:

Neuanmeldungen für die unserer Sektion angeschlossene Jugendgruppe nimmt das Vorstandsmitglied Studienrat Hardenberg, Hadlandweg 11, entgegen. Mit Unterstützung aus Sektionsmitteln sollen im September-Oktober noch einige eineinhalbtägige Wandersfahrten ausgeführt werden. Wir dürfen daher auf eine rege Unterstützung dieser Einrichtung von Seiten der fünfzehn- bis zwanzigjährigen Jugend unserer Mitglieder rechnen.

Vereinskalender:

1. Vortragsabend:
6. Oktober 1929: Kaukasusfahrten.

Der H. A. überwies unserer Sektion eine größere Anzahl „Reisepläne für zehn Bergfahrten und Wanderungen in Südtirol“. Das Heftchen ist mit zahlreichen Bildern geschmückt und bringt neben allgemeinen Bemerkungen über die Reiseverhältnisse in Südtirol ausführliche Angaben über Touren im deutschsprachigen Gebiet. Abgabe unentgeltlich in der Geschäftsstelle.

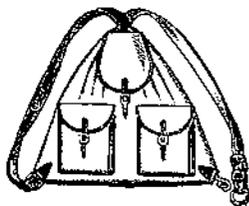
Der Schriftführer erbittet dringend Fahrten Schilderungen, die sich zur Veröffentlichung in den „Monatsnachrichten“ eignen.

Schrifttum:

Dem „Alpinen Verlag“, Wien 4, Favoritenstraße 48, wurde ein „Taschenbuch für Alpenvereinsmitglieder“ zum Preise von 1 RM. herausgegeben. Bestellung durch die Geschäftsstelle. „Der Bergsteiger“, illustrierte alpine Halbmonatszeitschrift, 3,30 RM. vierteljährlich. Verlag Wien VII, Kandelgasse 19/21. Besprechung vorbehalten.

An Alpinomanen seien aus dem Cotta'schen Verlag, Stuttgart, empfohlen:

J. C. Heer, Der König der Bernina	Ganzln. RM. 6,50, Halblbr. RM. 10,—
— „ — An heiligen Wassern	Ganzln. RM. 6,50, Halblbr. RM. 10,—
— „ — Der Wetterwart	Ganzln. RM. 6,50, Halblbr. RM. 10,—
Richard Voß, Alpentragödie	Ganzleinen RM. 6,50
Rudolph Strab, Montblanc	Ganzleinen RM. 6,—
— „ — Der weiße Tod	Ganzleinen RM. 5,50
Rudolf Baumbach, Zlatorog	Ganzleinen RM. 2,50



FÜR DIE KOMMENDE WANDERZEIT

ist mein Lager schon reichlich orientiert. Sie finden bei mir stets das Richtige und was besonders wertvoll ist, in Qualitätsware und

zu bekannt günstigen Preisen. In Sport-Anzügen sowie Wanderschuhwerk bringe ich einige Neuheiten. Preisliste wird auf Wunsch kostenlos zugestellt.

TOURISTEN-FLIERL, ELBERFELD
WALTER-RATHENAU-STRASSE 36
DAS FÜHRENDE SPORTHAUS DES WUPPERTALS



Uhren
Schmucksachen
Goldwaren
Juwelen

EWALD MÖLLER
ELBERFELD, KIPDORF 68

Aug. Welfonder

Elberfeld Seit 1817 Island 24

Das Haus für Qualitätsware.

**Herde, kombinierte Herde,
Gasherde, Öfen.**

Schlitten, Skier, Schlittschuhe.

Vorteilhafte Preise.

Fachkundige Bedienung.

Die Geschäftsstelle hat abzugeben:

Schweizer Hotelführer 1929, unentgeltlich.

Merkheft und Marken für ermäßigte Rückfahrkarten auf den öster-
reichischen Bundesbahnen jedes RM. 0,30
Verschiedene ältere Jahrgänge der „Zeitschrift“, herabgesetzt „ 2,—
„ Führer durch die Schobergruppe“ von Dr. Böhm und Nößberger .. „ 4,70
„ Ratgeber für Alpenwanderer“ „ 2,—
„ Erschließer der Berge“, Band I, Hermann von Barth „ 1,—
„ Erschließer der Berge“, Band II, Ludwig Purtscheller „ 1,—
Zur Einsicht liegen auf: „Deutsche Alpenzeitung“ — „Der Bergsteiger“ —
„Der Winter“ — „Der Bergamater“ — „Allgemeine Bergsteiger-Zeitung“.

Auf der Spitze des Matterhorns

unter Führung Alexander Burgeners.

Vortrag

gehalten in der Frühzeit der Sektion Elberfeld von E. Kölker †.

Sortierung.

So blieb es bis Ende der fünfziger Jahre des vorigen Jahrhunderts, und der Berg galt vor vielleicht 45—50 Jahren noch bei gelehrten Professoren und gewöhnlichen Anwohnern für unbesteigbar. Das Horn war die letzte der höheren Alpenspitzen, die noch unbesiegt blieb. Dies deutet darauf hin, daß die Geschichte seiner Besteigung ebenso interessant wie inhaltreich sein muß. Erst im Jahre 1858 wurden von italienischer Seite ernsthafte Versuche der Ersteigung unternommen, woran die Führer Carrel den hervorragendsten Anteil hatten. 1860 unternahm Professor Tyndall die ersten Versuche ebenfalls von Breuil aus. Am kühnsten und erfolgreichsten in seinen Unternehmungen war aber unstreitig der Engländer Edward Whymper. Fünf Jahre lang hat er um den Berg geworben. Mit einer Fähigkeit, die die höchste Anerkennung verdient, versuchte er immer wieder sein hohes Ziel zu erreichen. Er scheute keine Zeit, Kosten, Anstrengungen, Entbehrungen, Unwetter, Dermundungen und Lebensgefahren bei seinen interessanten Versuchen. Sechsmal mußte er, mit allem Erforderlichen aufs beste ausgerüstet, entweder allein oder in Begleitung der besten Führer der damaligen Zeit mit fehlgeschlagenen Hoffnungen umkehren. Alle diese Versuche wurden von der italienischen Seite unternommen. Auch von der Schweizer Seite waren unterdessen Versuche von Zermatt aus gemacht worden. Ja, es wurde die Erreichung des jahrelang vergebens erstrebten Zieles zwischen der Schweiz und Italien zu einer nationalen Ehrensache, einem Wettkampf, woran sich die ersten Alpinisten mit den besten Führern der Zeit mit Eifer beteiligten, bis es endlich Whymper gelang, 1865 die denkwürdige erste Besteigung auszuführen und damit der Geschichte der Alpinistik eines der inhaltreichsten und ruhmvollsten Blätter einzureihen. Merkwürdig ist auch der Umstand, wie Whymper dazu kam, die Versuche, die stets von der italienischen Seite unternommen waren, aufzugeben und sich der Schweizer Seite zuzuwenden. Whymper hatte erkannt, daß ein ernstliches Hindernis der Ersteigung des südwestlichen Grates darin bestand, daß dessen Gesteinschichten streifenweise eine Neigung nach Südwesten abwärts zeigten, so daß die Schichten dachziegel-ähnlich zutage traten. Dies mußte hier die Ersteigung bedeutend erschweren. Und wenn es als feststehend angenommen werden konnte, daß die Schichten mit einer ähnlichen Neigung sich durch den ganzen Berg fortsetzten, so konnte

Das Erstaunliche

an mir neuem
Winkelmänn-Korbessel

ist die unbedingte Festigkeit
in Verbindung mit meiner
Schönheit und meinem Preis.
Ich bin kein „billiger“ Sessel,
trotzdem ich bloß RM 16 50
koste. Prüfen Sie mich bei



ADOLF WINKELMANN
ELBERFELD - Friedrichstrasse 29 - Telefon 2042

Freier Versand nach auswärts

Haltbarkeit und Qualität

Größte
Auswahl
Billige
Preise



sind der
Inbegriff
unserer
Herde.

Erleichterte
Zahlungs-
bedingungen

Sonderhoff & Mühlmeister

ELBERFELD · WALTER RATHENAUSTR. 29.

daraus der Schluß gezogen werden, daß es an der Ostseite anders ausfah, daß dort nämlich die Schichten treppenartig, mit einwärts geneigten Stufen zutage treten mußten. Auch die jeweilige eigenartige Anhäufung des Schnees befestigte die Richtigkeit dieser Tatsache. Nachdem auch noch festgestellt war, daß die Ostseite auf Zermatt zu lange nicht die Steilheit hatte, die man von Zermatt, dem Ruffelberg oder dem Gornergrat aus, von wo gesehen, sie einen Neigungswinkel von 60—70° anscheinend hat, anzunehmen geneigt war, wurde der siebente Versuch von der Schweizer Seite unternommen. Keiner, den der Berg ernstlich interessiert, kann den Bericht über diesen siebenten Versuch, von Whymper selbst verfaßt, über die von den schönsten Erfolgen gekrönte und doch so tragische Erstlingsbesteigung ohne tiefen Eindruck lesen. Es ist ja bekannt, wie verhältnismäßig glatt der Aufstieg am 14. Juli 1865 vor sich ging und am Abend vorher in dem Zeltlager am Fuße des Hornes Gesang und fröhliches Lachen der acht Genossen die stille Nacht belebte und an den Felsen widerhallte. Wer hätte wohl daran gedacht, daß für vier von diesen lebensmutigen Menschen dieses die letzte heitere Abendstunde sein sollte? Als man die Spitze erreicht hatte, war die Freude über den dadurch über die Italiener davongetragenen Sieg eine so große, daß zu der aufzupflanzenden Siegesfahne auf der Spitze des Matterhorns der Führer Croz sogar sein Staubhemd opferte. Beim Abstieg kurz unter der Spitze riß bekanntlich das Seil, und die vier Vorderen, der Führer Croz, Hadow, Hudson und Lord Douglas stürzten in der angeführten Reihenfolge 1300 m tief über die Nordwand auf den Matterhorngletscher, während Whymper und die beiden Führer Taugwalder, Dater und Sohn, sich hielten. Die Ursache des Sturzes war bekanntlich der 19jährige Hadow, der zwar den Montblanc bestiegen hatte, der Kletterpartie aber doch nicht gewachsen war, sondern ausglitt und die anderen mitriß. Später entstand das Gerücht, der alte Taugwalder habe das Seil vor sich durchgeschnitten, und im Gedanken an diese unwahre Behauptung wurde er trübsinnig. Die Leiche des Lord Douglas ist, soweit mir bekannt, auch heute noch nicht geborgen, wahrscheinlich ist sie an den Felsen der Wand hängen geblieben. Der einzige von der Partie noch Lebende ist der damals junge Peter Taugwalder, jetzt ein Greis, dessen Bekanntschaft ich im Jahre 1899 in Zermatt machte. Unauffällig lenkte ich das Gespräch auf die Katastrophe. Doch schien es, als spräche er nicht gern davon. Es war aus dem jetzt alten Peter wenig herauszubringen. Wortfarg begleitete er mich in das Matterhorn-Museum, wo bekanntlich Teile aufgefundenener Ausrüstungsgegenstände der bei diesem Absturze verunglückten Personen einige der anziehendsten Stücke bilden. — Drei Tage nach Whymper's denkwürdiger Besteigung, also am 18. Juli 1865, gelangte man auch von italienischer Seite auf den Gipfel. Am 28. Juli 1868 führte Professor Tyndall und am 8. August desselben Jahres unser Landsmann Dr. Paul Güssfeldt die Besteigung aus. Seit diesem Jahre ist sie populär und oft ausgeführt worden, wenn auch die Gräber der vorhin Genannten sowie Meseleys, Brantschens, Borkardts, Görs u. a. auf den Friedhöfen in Zermatt an solche Steiger erinnern, die die Versuche mit dem Leben bezahlen mußten. Und wer etwas empfindsamen Gemütes ist, tut vielleicht wohl daran, die Kirchhöfe in Zermatt nicht vor, sondern nach der Besteigung zu besuchen. Allein der erfahrene und besonnene Steiger wird und kann sich auch durch solche ersten Vorkommnisse und Opfer nicht abhalten lassen, die Besteigung zu versuchen, obschon selbst Güssfeldt es nicht für überflüssig erachtet, den, der die Besteigung auszuführen gedenkt, daran zu erinnern, daß er vorher bedenken möge, was er vorhat, und ich will hinzufügen, dann besonders, wenn Gott ihm Liebes hat beschert, und er es hält recht innig wert. Zweierlei ist bei dem Vorhaben, das Matterhorn zu besteigen, besonders nicht außer acht zu lassen: Einmal die jeweilige Kondition des Berges, das ist der durch die sommerlichen Schneefälle bedingte veränderliche

Krampers Gaststätte

Telephon 2151 Elberfeld Bahnhofstr. 18
(Gegenüber dem Eisenbahndirektionsgebäude)

Empfehle gutgepflegte Biere, Weine und sonstige Getränke / Mittagessen von M. 1.30 an, erstklassige Küche, reichhaltige Abendkarte / Festsaal für Hochzeiten, Versammlungen usw.

H. Krämper

AUG. VON DEN STEINEN

ELBERFELD
Kirchstr. 9 - Morianstr. 19
BARMEN
Werther Str. 26

**BIELEFELDER HERREN-WASCHE
KRAWATTEN FEINSTER ART
HANDSCHUHE + SOCKEN
HERREN-UNTERKLEIDUNG**

Sporthaus Teigelkamp

baut den
Faultboot-
Standard-
Typ 29



Elberfeld
Bahnstraße 5
Ruf: Westen 37364

Zustand des Gletschers, welcher ein Gelingen des Unternehmens voraussichtlich erhoffen läßt, und sodann die bewährte, zuverlässige Führung. Was den ersten Umstand betrifft, so kommt es häufig vor, daß, wenn in Zermatt trübes Wetter geherrscht hat und das Matterhorn durch Wolken verdeckt war, es nach mehrtägigem Verhülltsein weiß gepudert aus den Wolken hervortritt, und daß nach und nach die Felswände wieder dunkel werden. In der späteren Jahreszeit aber bleiben manche Felsgrate und Gehänge bei vorhergegangener trüber Witterung mit Schnee bedeckt, oder sie vereisen auch wohl. Letzteres geschieht gerade oft an Stellen, wo wir der Hand und des Fußes bedürfen, um an dem vorspringenden Gestein sicher klettern zu können. Die vielfach nur lose aufliegende Schneesdicht oder auch die dünne Eistruste, welche ein Stufenstiegen nicht gestattet, erfordern dann besondere Vorsicht. Während schon bei gewöhnlicher Temperatur die Kälte oft nicht gering ist — in diesem Herbst sah ich noch einen Herrn, dem an dem Berge die Zehen erfroren waren — und die mehr oder weniger starke Steifheit der Finger zur Folge hat, verursacht aber das An greifen von Eis und Schnee und des sehr kalten Gesteins Schmerzen, wodurch die Leistungsfähigkeit bedeutend vermindert wird. Beständiges Wetter und wolkenloser Himmel sind unerlässliche Bedingungen. Unwetter — und ein nur geringes Anzeichen kann hier die Veranlassung zu einem solchen werden — ist auf hohen Bergen stets ein schlimmes Ereignis, hier kann es leicht zum Verhängnis werden. Die Schwierigkeiten und Gefahren steigern sich dann aufs höchste. Der Kräfteverbrauch nimmt in außergewöhnlichem Maße zu, und der Tod am Matterhorn infolge Erschöpfung ist nicht ausgeschlossen. Das Ende des Engländers Borkardt infolge Ermattung, nachdem er 34 Stunden am Matterhorn zugebracht, davon 18 in rasendem Schneesturm, und der Tod des bewährten Führers Carrel liefern hierzu einen traurigen Beleg. Man hat sich an diesem eigenartigen Berge stets zu vergegenwärtigen, daß es ein bedenklicher Irrtum ist, einige Wegestrecken für gefahrlos zu halten, weil sie weniger Schwierigkeiten bieten. Hierzu könnten einige Stellen des Berges wohl veranlassen. Der erfahrene Steiger wird an diesem Berge auch bei jedem Schritte sich der steten Gefahr bewußt sein. Läßt er diesen Gedanken außer acht, so können die allerernstesten Folgen eintreten. Durch diesen Umstand büßte der junge Seiler, obgleich er häufiger auf der Spitze gewesen war, beim Abstieg sein Leben ein. Es ist leicht erklärlich, daß der Abstieg, wie bei vielen Bergen, hier seine ganz besonderen Schwierigkeiten hat. Das angenehme Zutauchen oder das Abfahren ist hier ausgeschlossen. Als ich vor vielen Jahren auf dem Titlis stand, erzählte mir der Führer Heß, daß er vor einiger Zeit einen englischen Touristen auf die Titlis Spitze gebracht habe. In der Freude über die gelungene Besteigung habe der Mann oben dem Champagner etwas stark zugesprochen. Infolge der verminderten Stehfähigkeit habe er sich darnach nur schwer aus der sitzenden Stellung erheben können. Da habe Heß und sein Begleiter ein jeder eine Hosenspeise des Engländers am unteren Ende erfaßt und denselben so über den langen Gletscher bis zu den Felsen abwärts gezogen. Am Felsen habe der Mann wieder leidlich stehen können. Passiert sei weiter nichts. — An so etwas ist beim Matterhorn natürlich nicht zu denken. Volle stetige Geistesgegenwart, geübte Sinne, gesunde, kräftige Körperkonstitution mit widerstandsfähigem Herzen und leistungsfähiger Lunge bleiben unerlässliche Bedingung. Turnerische Gewandtheit und Kletterfertigkeit sind sehr erwünscht. — Ein sicheres Urteil über die jeweilige Beschaffenheit des Berges, besonders in den höheren Partien, und der davon abhängigen Chancen für das Gelingen einer Besteigung kann nur der haben, der den Berg längere Zeit zu beobachten Gelegenheit gehabt hat und durch Erfahrung sich Gewißheit über die Richtigkeit seines Urteils zu verschaffen imstande gewesen ist. Dieses kann nur ein guter Lokalführer besitzen. Mit nur einem

fremden Führer allein, der noch nie auf der Spitze gewesen, die Besteigung ausführen zu wollen, bleibt ein gewagtes Unternehmen. Dagegen hat der ortsfundige, erprobte Führer, woran ja kein Mangel ist, der auch über die an den Touristen zu stellenden Anforderungen Erfahrung besitzt, wenigstens einigermaßen ein Urteil darüber, ob der Tourist diesen Anforderungen voraussichtlich gewachsen ist. Und somit erhält dann die Führerfrage hier eine ganz besondere Bedeutung. — Mehr oder weniger mit diesen theoretischen Vorbedingungen bekannt, aber ohne auf ausgeführte größere Kletterpartien zurückblicken zu können, trat ich meine Reise nach der Schweiz Herbst 1898 an. Groß, einmal wieder der bedrängenden Enge der Stadt entrückt und der Sorgenlast des Amtes enthoben zu sein, hoffte ich alles Bedrückende im Hochgebirge, wie so oft schon, so auch jetzt noch einmal loszuwerden und an der goldenen Freiheit köstlichem Born mit vollen Zügen Seele und Geist zu erquicken, und es fand die Stimmung in des Dichters Worten beredten Ausdruck:

Die Tiefe soll nicht lähmen
Mir Wille, Geist und Kraft,
Will in die Hände nehmen
Den alten Hahnschäft —
Und will den Berg erklimmen,
Die Felsen trutzempört
Bis dorthin, wo die Stimmen
Man aller Engel hört. —
Ich will den Hut mir fränzen
Mit Speis und Edelweiß,
Dann fort vom letzten Lenzen
Ins blanke Siemeneis. —
Auf selbstgebahnten Wegen
Geht's wieder himmelwärts,
Und Gott wird wieder legen
Den ganzen Sonnenregen
Mir in das zage Herz. —

Am 15. August langte ich in Zermatt an. Aber schon hatte ich, durch einen langen Marsch in glühendster Sonnenhitze das Wallis abwärts veranlaßt, die Fußsohlen voller Blasen, eine meiner Schwächen, worunter ich, trotz aller Vorsichtsmaßregeln, beim Wandern auf der Landstraße zu leiden habe. Das Wetter war beständig und sonnig, und mein Entschluß, meinen ersten Versuch mit dem Matterhorn zu machen, stand fest, obschon bis jetzt kein Wort davon über meine Lippen gekommen war. Das Dorf war mir nicht fremd, und ich kehrte wieder in Hotel Bellevue ein. Ich war allein. Unter den Zermatter Führern völlig unbekannt, hatte ich im Baedeker den Namen Burgener an erster Stelle stehen sehen, den Namen, der auch in dem Thema zu diesem Vortrage genannt ist. Und ich habe demselben absichtlich diese Überschrift gegeben in der Annahme, daß es vielleicht nicht uninteressant sein dürfte, etwas näher mit einer der ersten, wenn nicht mit der hervorragendsten Führerpersönlichkeit der Zeit bekannt zu werden. —

Da ich noch jeder alpinen Ausrüstung bar war, ließ ich mir am Spätnachmittage bei meiner Ankunft in einer der offenen Schuhmacherwerkstätten der Hauptstraße des Dorfes mein Schuhzeug benageln. Während der Meister — es ist der bekannte Jodler — die Arbeit ausführte, fragte ich ihn, ob er den Führer Alexander Burgener kenne. — „Ja“, sagte er, „das ist ein Vetter von mir, ich heiße auch Burgener.“ Auf meine Frage, ob der Führer wohl in Zermatt sei, erwiderte der Mann, das glaube er nicht; dieser werde bei dem schönen Wetter wohl auf einer Tour begriffen sein. Als die Benagelung ausgeführt war und

ich eben die Kosten entrichtet hatte, blickte der Meister zufällig zum Fenster hinaus und sagte: „Da geht Burgener vorüber; der Mann mit dem Vollbart, das ist er.“ Ich trat sofort ins Freie und folgte dem Mann und seinem Begleiter, einem Engländer, welcher eine Partie mit ihm zu verabreden schien. Vor Hotel Terminus blieben sie stehen, und ich wartete, um nicht zu stören, in einiger Entfernung. Da hatte mich Burgener bemerkt; er wandte sich um und sagte: „Wünschen Sie etwas, Herr?“ „Ich suche den Führer A. Burgener“, bemerkte ich. „Das bin ich“, gab er zur Antwort. Ich fragte: „Würden Sie mich auf das Matterhorn bringen?“ Er sah mich erstaunt an und erwiderte: „Das sagen Sie so; Herr, wissen Sie auch, was das heißt? Haben Sie schon Berge bestiegen?“ Ich bemerkte, daß ich am gestrigen Tage den 40 km langen Weg von Oberwald nach Mörell im heißesten Sonnenbrande als Nachmittagsmarsch zurückgelegt, wovon er sich durch die Blasen an meinen Fußsohlen überzeugen könne, die bedeutendsten Alpenpässe von Col di Tenda bis zum Stillsferjoch kenne und vor drei Jahren den Montblanc gemacht hätte. Das genügte ihm nicht. „Ja“, sagte er, „der Montblanc, das ist ein Schneeberg, das ist noch lange kein Matterhorn, das ist ein Eisberg, den können Sie ohne vorhergegangene Kletterpartie nicht machen, das geht nicht. Wenn Sie den Berg machen wollen, so müssen Sie vorher einen weniger schwierigen Eisberg machen.“ Da mein Vertrauen zu dem Manne wuchs, sagte ich: „Das müssen Sie wissen; ich füge mich Ihnen, schlagen Sie vor.“ Er schlug das Rimpfischhorn vor. „Gut“, sagte ich, „wann wollen wir gehen?“ „Morgen früh“, bestimmte er. Ich gab ihm meine Adresse, und er reichte mir seine Hand, wie es so üblich. Damit hatte ich eine der interessantesten Persönlichkeiten unter den Walliser Führern kennengelernt. Mittelgroß, gedrunken gebaut, machte er mit den breiten, kräftigen Schultern, der gewölbten Brust den Eindruck eines kerngesunden, kräftigen Menschen im reiferen Mannesalter, einer inorrigen Eiche vergleichbar. Ein ernster Zug ruhte auf dem etwas breiten, nicht unshönen, von dunklen Augen belebten Antlitz, welches ein schwarzer Vollbart umrahmte. Es lag etwas Sicheres, fast Gebieterisches in Haltung und Wesen des einfachen Mannes, welches Vertrauen zu erwecken geeignet war. Es war mir eine Freude, mit diesem Manne bekannt geworden zu sein. Das war also der Führer, mit welchem Dr P. Güssfeldt die schwierigsten Touren und lange Wanderungen in den verschiedensten Teilen der Alpen ausgeführt, denen Güssfeldt in seinen Werken ganze Kapitel gewidmet hatte, dessen Namen mit der Geschichte des Matterhorns aufs engste verknüpft ist, der zu den wenigen gehört, die das Matterhorn über den Nordwestgrat und den Monte Rosa von Macugnaga aus bestiegen haben, Wege mit eminenten Schwierigkeiten und Gefahren, deren Überwindung zur Zeit berechtigtes Aufsehen in der gesamten alpinen Welt erregte. — Am andern Morgen, dem 16. August, stand ich vor Hotel Bellevue, um Burgener zu erwarten. Er war pünktlich zur Stelle. Nach dem Morgengruß betrachtete er noch einmal in etwas auffallender Weise meinen äußeren Menschen von oben bis unten und rund um und sagte dann in seiner etwas trockenen Weise: „Herr, einen Schmerzbäuch haben Sie nicht.“ „Nein“, erwiderte ich, auf die mir etwas zu intim vorkommende Bemerkung. „Und den Montblanc haben Sie gemacht?“ fragte er. „Ja“, sagte ich, „den habe ich glatt genommen.“ Da nahm er meine Hand zwischen seine Säufte und sagte: „Dann wollen wir es ohne Dortour versuchen.“ Nachdem ich mich auf Befragen bereit erklärt hatte, daß Burgener als zweiten Führer seinen zweiten Sohn mitnahm, wurde festgestellt, daß der Aufbruch nach dem Mittagessen erfolgen sollte. Burgener prüfte nun die Benagelung meines Schuhzeuges, ging dann mit in die Schusterwerkstätte und gab an, welche Nägel und wohin diese einzuschlagen seien. Wir kauften Pickel, Handschuhe und Halsstuch und brachen um ungefähr halb zwei Uhr mittags auf. Es war ein heißer

Tag und mir durchaus nicht um das Steigen zu tun. Ich hätte mich viel lieber in dem Schatten einer Arve lang ausgestreckt. Doch ich war nun gebunden. Der Weg führt betamntlich eine Zeitlang am linken Ufer der Disp aufwärts. Dann vereinigen sich hier die Abflüsse des Gorners und des Zmuttgletschers. Es führt eine kleine Brücke über den Zmuttbach. Von hier aus genießt man einen prächtigen Blick in das Zmuttal. Zwischen den bewaldeten Abhängen ragt im Hintergrunde die von hier aus besonders imponierend sich abhebende Pyramide des Mont Cervin in die klare Herbstluft, und es präsentiert sich der unvergleichliche Berg meiner Ansicht nach von hier oder der Staffalp aus am vorteilhaftesten. Am Fuße bedeckt von dem mächtigen Matterhorngletscher, sesselt der gigantische Selsstoloz ohne jeden Hintergrund, majestätisch wie ein Riesen-Denkmalobelisk emporsteigend, die Aufmerksamkeit in ganz besonderer Weise. Wer nach Zermatt kommt, sollte nicht veräumen, den Weg in das Zmuttal oder zur Staffalp zu machen, um sich an diesem Anblick zu erfreuen. Nachdem man den Zmuttbach überschritten hat, führt der Weg zum Dörfchen „Zur See“, dann über Matten durch etwas Wald zu den Hütten von Hermettje, wo der Weg zum Theodulpaß links abzweigt, mit prachtvollem Blick auf den Gornergletscher und das Breithorn. In dem kleinen Chalet hier nahmen die beiden Führer eine Erfrischung. Weiter über Grasboden steil hinan kamen wir um ungefähr 4 Uhr zu dem oberhalb des Surgengletschers, unweit des Schwarzsees, 2589 m hoch frei daliegenden Schwarzsee-Hotel, auch den Gebrüdern Seiler gehörend, welches eine prachtvolle Rundschau gewährt. Hierkehrten wir ein, und ich bedeutete dem Führer, den nötigen Proviant zu fassen, ohne dabei nähere Angaben zu machen. Ich nahm eine Portion Tee, und die Kellnerin präsentierte mir nachher eine Rechnung über den Proviant von 37 Sres. und 10 Cent.; — woraus dieser bestand, wußte ich nicht. Um ungefähr 5 Uhr verließen wir das Hotel und setzten den Marsch fort. Die Matten verschwand allmählich, die Vegetation wurde dürftiger. Die Maschen des Pflanzennetzes wurden weiter und weiter. Über vegetationslosen Schutt und Gestein steigt man das scharf abgezeichnete Ende des vom Horn aus sich erstreckenden, fast horizontal verlaufenden Grates, das Hörnli genannt, 2700 m hoch, empor, von wo aus die Aussicht auf den Mont Cervin und die umliegenden Gebiete eine großartige ist. Man folgt nun der Kante des Nordostgrates, und es bietet der Weg, direkt dem Horn entgegenführend, kaum nennenswerte Schwierigkeiten. Das Seil brauchte nicht benutzt zu werden. Der Grat steigt allmählich aufwärts. Als wir ungefähr zwei Stunden weiter gestiegen waren, kam uns eine im Abstieg begriffene Partie begegnet. Zwei Personen führten einen Führer, den sie sich bemühten aufrechtzuhalten. Wir erfuhren, daß beim Abstieg vom Matterhorn an einer etwas schwierigen Stelle ein Tourist trotz der bestimmten Weisung, stille zu stehen, sich bewegt, den im Klettern begriffenen Führer ungerissen und die Partie in große Gefahr gebracht hatte. Die Sache war aber günstig verlaufen, und der Führer Mojer hatte nur die Schulter auseinandergefallen und wurde nun nach Zermatt transportiert. Im ganzen diente das Vorkommnis nicht dazu, den Ernst der Situation zu vermindern. In einer Höhe von ungefähr 3300 m tritt nun der Grat aus dem Matterhorn heraus. Hier an der Ursprungsstelle, am Fuße des Bergsteigs, liegt in freier Lage, weithin sichtbar, die sogenannte untere Matterhornhütte, 3270 m hoch, vom Schweizer Alpenklub errichtet.

Die Lage der Hütte ist einzig. Unmittelbar hinter derselben erhebt sich drohend die dunkle Masse des Hornes, links hinunter zieht sich der Surgengletscher, rechts der Absturz des Matterhorngletschers. Nach Norden und Osten erhebt sich entfernt ein Kranz der imposantesten, höchsten europäischen Sels- und Schneepipen, trostige Bergeshäupter, umgeben von mächtigen Gletschermassen, die im Halbdunkel des Abends erhöhten Eindruck machten. Es mochte

7½ Uhr sein, als wir die Hütte betraten. Es war Schneewasser eingedrungen und der Boden der Hütte naß. Wir kamen zu spät. Vier Touristen lagen schon auf der Pritsche. Burgener sagte: „Rüdens beiseit, der Herr muß noch Platz haben.“ Man kannte ihn hier und kam seiner Aufforderung bereitwilligst nach. Ich nahm etwas Tee mit Brot und Fleisch, zog meinen Regenmantel an, band mir den Hut auf den Kopf und schob mich kurz nach 8 Uhr, nachdem mir der Führer seinen Rucksack als Kopfstützen zurechtgedrückt, zwischen die Schlafkammerden. Es waren zwei Österreicher, ein Engländer und ein Schweizer. Drei Touristen kampierten noch im Führerraum. Ich lag gerade vor dem Fenster, in welchem eine Scheibe fehlte. Sich viel zu bewegen, war nicht möglich. In dem Rucksack unter meinem Kopfe fühlte ich einen harten Gegenstand. Es schien die Kante eines Stückes Brot zu sein, welche nicht das weichste Kopfstücken abgab. Daß ich nicht fest und nicht viel schlafen würde, wußte ich. Mein Nachbar rechts, Professor S. aus Wien, und der links, ein Kaufmann S. aus Luzern, schienen sich, den Atemzügen nach zu urteilen, eines gesunden Schlafes zu erfreuen. Während ich auf dem Rücken lag, um nicht zu belästigen, hatten meine beiden Nachbarn die Liebenswürdigkeit, sich zu mir hinzuführen und mir ihr Gesicht zuzuwenden, so daß ich im Kreuzfeuer ihrer Atemzüge lag. Ich dachte vergebens darüber nach, wodurch ich diese zarte Hinneigung zu mir wohl veranlaßt hätte. An Schlaf war zunächst nicht zu denken. Das war auch nicht meine Sorge, sondern die Beständigkeit des Wetters, von welcher ja alles abhing. Ich hatte meine Blicke auf die scheibenlose Fensteröffnung gerichtet. Es blinkte ein Stern am Himmel, was mich zuversichtlich machte; dann verschwand er aber wieder. Das scheinbare Kommen und Gehen des Sternes beschäftigte mich längere Zeit. Später machten sich einige heftige Windstöße bemerkbar. Aus dem leisen Halbschlummer wurde ich etwa um 1 Uhr geweckt; denn da wurde es lebendig. Meine erste Frage an den Führer galt dem Wetter. „Voraussichtlich guet“, knurrte er. Bald war alles auf den Beinen. Zu meiner Überraschung hörte ich über unserm Raume eine weibliche Stimme und erfuhr, daß Fräulein Kathi Seiler aus Zermatt dort genächtigt habe und auch die Besteigung auszuführen gedenke. Etwas Tee mit Kognak und ein Stück Brot dazu bildete das Frühstück. Um 1 Uhr 30 Minuten waren wir angeseilt und brachen mit noch vier anderen Partien auf. Der Ausbruch geschah mit einer gewissen Hast. Es dürfte, wie sich aus dem Nachfolgenden ergibt, unter Umständen nicht zweckmäßig sein, die letzte Partie zu bilden. Wir waren der Reihenfolge nach die dritte. Zwei Laternen bewegten sich vor uns. Vom Himmel funkelten die Sterne; die Nacht war dunkel und kalt. Auf der Strecke von der Hütte bis zur Selswand saßen uns ein scharfer, kalter Nordwest, der das Licht der Laterne auslöschte. Burgener wettete. Es dauerte einige Zeit, ehe es unsern gemeinschaftlichen Bemühungen gelungen war, das Licht wieder anzuzünden. Wir gelangten an die Selswand, die sich dunkel und drohend vor uns erhob. Auf dieser Strecke passierten wir den Lagerplatz der ersten Besteiger, Whympers und Genossen, von denen vier, wie schon erwähnt, hier den letzten Abend ihres Lebens so hoffnungsreich und froh verlebten hatten. Sei es nun, daß die Nacht, wo ja alles das Gemüt stärker ergreift, daran schuld war, genug, als ich den Selsstoloz so himmelhoch vor uns sich erheben sah, schwand mir die Zuersticht, an der völlig dunklen Wand hinaufzukommen. Das Klettern begann. Der Schein der Laterne und das Halbdunkel der Nacht verursachten ein nicht angenehmes Zwiellicht, für Brillen tragende Personen besonders kritisch. Wir kletterten etwas links vom Nordostgrat in die Höhe und wandten uns dann noch mehr nach links, um auf schmalem Selsbände die Ostwand des Berges zu traversieren. Die Stützpunkte für Hand und Fuß an dem zwar festen Sels waren nicht allzu zahlreich. Es ging durch Schluchten und um vorspringende Ecken. Wir

hielten stets nach links auf eine vom Furggengletscher sich aufwärts ziehende Gletscherzunge zu. Irrlichtartig tanzten die Laternen der vor uns sich bewegenden Partien hin und her, bald verschwindend, bald wieder auftauchend. Die ganze Situation erfüllte die Seele mit ersten Gedanken. Ich merkte aber bald, welsch einen Meister im Steigen und Klettern ich vor mir hatte und nahm mir vor, mein Möglichstes zu tun, um keine Veranlassung zum Aufenthalt zu geben. Bei der Gletscherzunge angelangt, steigt man am Rande derselben aufwärts, und an ihrem Ende bekrönt man den Fels der Ostwand wieder. Die Wand in ihrer öden Einformigkeit ist, wie schon früher bemerkt, nicht so steil, als sie aussieht. Wenn einem auch der Gedanke kommt, als sei es bedenklich, da hinaufzusteigen, so finden sich doch immer kleine Abjäge und Vorsprünge, welche die Ersteigung ermöglichen. Das Knie aufzulegen findet sich in reichem Maße Gelegenheit. Wir hielten nun wieder rechts auf den Nordostgrat zu und kamen auf denselben. Die fast glatte Nordwand senkt sich an der anderen Seite des Grates in die Tiefe. Burgener sagte: „Schauen Sie da hinunter! Können Sie das?“ „Ist da etwas zu sehen?“ fragte ich und blickte hinunter. „Es ist guet, daß Sie das können“, bemerkte er. Es waren, so weit ich mich erinnere, die einzigen Worte, welche bis jetzt gesprochen worden waren. Fast lautlos, aber verhältnismäßig schnell kamen wir aufwärts. Die Stille wurde nur unterbrochen durch unsere Tritte und das Keuchen der Brust. Ich kann nicht behaupten, daß es mir vorkam, als hätten wir bis jetzt besonders gefährliche Stellen passiert, vielleicht auch, daß das Halbdunkel des frühen Morgens manche Gefahr verschleierte. Freilich war mein Vertrauen zu dem alten Praktiker vor mir gewachsen. Während das unerfahrene Auge nur hier und da, wo ein wenig Schnee lag, einige Fußspuren bemerkte, kannte der Alte offenbar die ganze Route genau. Wieder waren wir ein gutes Stück flott aufwärts gekommen, als Burgener plötzlich stehen blieb, mich ansah und sagte: „Es geht guet“, ein aufmunterndes Wort, was mir ganz unerwartet kam. Endlich, es mochte ungefähr 4 Uhr morgens sein, erreichten wir die obere Hütte. Sie liegt 3810 m hoch, 540 m über der unteren. Sie wurde 1868 erbaut und steht etwas links vom Nordostgrat, welcher hier von Felsstürmen überragt wird, die durch tiefe Schluchten voneinander getrennt sind. Vielleicht zehn Schritte lang und fünf breit, klebt das alte Bauwerk am Felsen wie ein Starenkasten am Hausgiebel. In den ersten Jahren mochte sie ihren Zweck erfüllt haben, gegenwärtig ist sie völlig unbrauchbar. Sie war zum größten Teil mit Schnee angefüllt. Manche wollten einem Neubau hier das Wort reden, damit man bei Unglücksfällen in der Not wenigstens Unterkunft findet.

Nur die Stelle, nicht vor, sondern neben der Hütte an der Türseite gewährt etwas Raum zum Niedersetzen, eine der wenigen Stellen an der Wand, die ohne Gefahr zum Ausweichen geeignet sind. Daß das Verlangen zum Ausruhen vorhanden war, ist selbstverständlich. Denn die Anstrengung ist, auch für turnerisch gewandte Männer, immerhin eine anständige, und Fuß und Hand und das oft aufzulegende Knie waren fortgesetzt in angespanntester Tätigkeit gewesen. Der Morgen erwachte; freudig und andachtsvoll begrüßte ich ihn, dankbar, daß dies Wegetück, wenn auch nicht das schwierigere, zurückgelegt war. Aber nicht die Freude hierüber, nicht der Genuß der sich anbietenden Fernsicht war es, was das Gemüt am meisten bewegte. Dies war der Zauber der tiefen, erhabenen Einsamkeit der Hochgebirgswelt. Und es ging mir des Dichters Wort wie ein Frühgebet durch die Seele:

„Uralte, heilige Bergeinsamkeit,
Wie wird auch heute wiederum in dir
Mein Herz so still, so fromm, so rein, so weit!
Und zwiefach glücklich ruf ich aus: Heil mir!“

Daß ich vermag noch ganz mich zu versenken
In dich mit meinem fließten innern Sein
Und liebend doch zugleich dabei gedenten,
Geliebte, ferne Menschenheimat, dein!“

Mittlerweile war der Tag angebrochen, und die eben aufgegangene Sonne beleuchtete ein Landschaftsbild eigenartigster Schönheit. Durch die altanartige Lage der Hütte fehlte dem Bilde jeder Vordergrund. Die Schatten der Nacht waren aus den Tiefen geschwunden. Das Morgengrauen ließ manches noch nicht deutlich erkennen. Dem zerklüfteten Furggengletscher am Fuß der Wand unter uns schweifte der Blick über den Lysstamm und eine Menge von Gletschern bis zu der vor uns liegenden Spitze des Monte Rosa. Links davon trat die Mischabel-Gruppe hervor, davor das Zermatter Tal, welches als abgeschlossener Kessel erschien, weil unterhalb des Dorfes sich das Tal so wendet, daß seine Sohle verschwindet. Wir frühstückten. Ich nahm ein wenig Fleisch mit Brot. Den Durst stillte ich durch Schnee, kleine Eisstückchen und etwas Kognak, den ich mir auf Zucker träufeln ließ. Der saure Senda, von dem mehrere Flaschen vorhanden waren, widerstand mir. Nach kurzer Rast erfolgte der Ausbruch; die Rudjäder wurden hier zurückgelassen. Wir nahmen von der Hütte aus die Richtung etwa halblinks an der Ostwand empor. Die Felsen waren brüchiger als zuvor, plattenartig, steiler und glatter. Doch fanden sich stets noch Felsvorsprünge und Risse, die von Hand und Fuß benutzt werden konnten. Wehe dem, der, nicht ans Seil gebunden, hier ausrutscht. Er gleitet langsam, aber sicher in die Tiefe. Wir bemerkten über uns die aus zwei Touristen bestehende zweite Partie. Sie schienen unsicher in der Richtung zu sein. Auf einmal kam ein schwerer Stein, offenbar losgestoßen, die Wand herunter, wie ein Gummiball in großen Bogen aufschlagend und der Tiefe zueilend, in gerader Richtung auf uns zu. Im Nu fühlte ich mich unerhofft von kräftiger Saufit im Nacken gefaßt und meinen Kopf unter einen Felsvorsprung gedrückt, wo mich Burgener festhielt. Hart neben uns schlug der Stein auf und sauste dann in großen Bogensprüngen in die Tiefe. Erst nachdem alles still war, ließ mich der Alte los. Ich hatte nun erkannt, worin die Gefahr bestand, der man fast schußlos preisgegeben war. Da hallte ein Schrei die Wand hinauf, und Burgener rief: „Wollen Sie wohl die Menschen hier nicht in Lebensgefahr bringen!“ Der markerstütternde Schrei kam so aus der innersten Seele, daß ich bemerkte, wie todernt es dem erfahrenen Manne und Familienvater mit der Warnung war. Die beiden Touristen standen regungslos, wagten nicht weiter zu gehen und warteten, bis wir herankamen. Sie fragten Burgener nach dem Weg, und er wies sie, wenn auch nicht gerade mit ausgeführter Höflichkeit, zurecht; denn die Führer sind in der Regel keine Freunde der Führerlosen. Die Beiden hatten sich offenbar schon verstimmt, und es machten dieselben einen nicht gerade erhebenden, vorbildlichen Eindruck. Wir ließen sie hinter uns. Ich bemerkte, daß nunmehr der Führer auf das leiseste Geräusch, das aus der Höhe kam, angespannt horchte. Aber vorläufig blieb alles still, doch war ich im Angreifen der Steine noch vorsichtiger geworden. Als wir wieder eine etwas schwierigere Stelle glatt genommen hatten, blieb Burgener stehen, legte mir die Hand auf die Schulter und sagte: „Sie steigens guet.“ Ich hatte das nicht erwartet und kam mir vor wie ein Schüler, der von einem neuen Sachlehrer ein öffentliches Lob erhält, und nahm mir vor, mich der Anerkennung auch fernethin würdig zu erweisen.

Nicht lange, so standen wir am unteren Rande des von der Schulter abwärts ziehenden Schneefeldes. Wir hielten kurze Rast und ließen hier alles Entbehrliche, auch die noch vorhandenen Proviantvorräte und sonstigen Inhalt der Taschen, um in der freien Bewegung möglichst wenig behindert zu sein. Bald erfolgte der Ausbruch. Ich leide nicht an kalten Singern, gebrauche nie und hatte auch

hier bis jetzt keine Handschuhe benutzt. Aber es war trotz des reinen Himmels so kalt, daß mir an beiden Händen, wie man zu sagen beliebt, die Finger fast sämtlich tot waren. Leider unterließen wir, die Kälte zu messen. Burgener riet mir, die Hände auf einem Felsstück etwas warm zu schlagen, was ich nach Kräften versuchte und dann die Handschuhe anzog. Das Schneefeld bereitete keine besonderen Schwierigkeiten, und wir kamen über dasselbe schnell hinauf. Nicht lange, so standen wir am Anfang der Schulter, die in ihrem oberen Ende 4260 m hoch ist. Sie wird gebildet durch einen Felsvorsprung, welcher aus dem Nordostgrat hervortritt. Die oberste Gratlinie läuft auf Zermatt zu; man sieht sie von dort aus in ihrer Verkürzung. Man schätzt die Länge der Schulter auf ungefähr 200 Schritt. Sie besitzt eine geringere Steigung als die übrigen Gratstreden. Aber dieses Gratstück ist scharf und vereist, und der Blick nach beiden Seiten geht in scheinbar unergründliche Tiefen. Rechts fällt die Nordwand steil ab bis auf den Matherhorngletscher, links senkt sich der Blick die Ostwand abwärts auf den Suggengletscher. Der Abgrund mag an beiden Seiten 1100 m betragen. Für Nichtschwindelfreie ist hier kein Verweilen. Auch erfahrene Steiger halten den Grat für die gefährlichste Stelle. Manche mögen das nicht ahnen, weil man nunmehr auf den steilen Kopf des Berges zuschreitet, dessen Erstkimmung schwierig erscheint. Es kam hinzu, daß an diesem Morgen ein heftiger eisiger Nordwest die Aufrechterhaltung auf dem Schultergrate sehr erschwerte. Doch unter der vertrauenerweckenden, schweigenden Führung kamen wir auch über dieses Wegestück auf hinweg. Daß so wenig Worte gewechselt wurden, gefiel mir besonders. Die gespannteste Aufmerksamkeit und alle Kräfte in erhöhter Tätigkeit richteten sich einzig auf die Fortbewegung auf der hier allein möglichen Anstiegsroute.

Sortierung siehe nächste Nummer.

„PHÖNIX“

Vereinigte
Dampfwasch-Anstalten
und Putztuch-Industrie

CARL VOLKE

ELBERFELD

Fernspr. 3953 Uellendahler Str. 514-516
und 8363

Monatsnachrichten



des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, e. V.

Vorstand: Kaufmann Gustav Uhlhorn, Elberfeld, Steylnr. 47; Kassenwart: Ernst Schlösser, Elberfeld, Hofgasse 41; Schriftwart: A. Windrath, Elberfeld, Rüller Straße 34, Fernruf Westen 38527; Postfachkonto der Sektion Elberfeld: Elfen Nr. 23361. Bankkonto: J. Michelhaus P. Sohn, Elberfeld. Geschäftsstelle: Wallerstr. 12 I. L., geöffnet Montags und Donnerstags von 3 bis 6 Uhr (dann zu erreichen durch Fernruf 5031).

3. Jahrgang

Nr. 10

Oktober 1929

Der erste Vortrag mußte auf den 13. Oktober verlegt werden!

Wollen Sie ●

stets gut gekleidet sein,
dann tragen Sie die seit
55 Jahren bekannte und
beliebte

Qualitäts-Kleidung

VON

Fritzsche

Elberfeld

Wall 32

Wollen Sie noch einmal Ihre Ferienreise machen?

Es ist wunderschön, an den langen Winterabenden noch einmal die Ferienreise an Hand von herrlichen Photographien aus den Reisewerken zu wiederholen oder einen neuen Ferienplan für den nächsten Urlaub zu schmieden. Mein großes Lager von Reisewerken aus allen Erdteilen verhilft Ihnen zu diesem Genuß. Verlangen Sie Kataloge gratis.

Hermann Steinmeg, Elberfeld

Königstraße 12 Buch- und Kunsthandlung Fernruf Morian 3285

Größte Auswahl in Gasherden



Billigste Preise

Erleichterte
Zahlungsbedingungen

Eckardt & Köttgen

Elberfeld

Herzogstraße

Telephon 5107, 5108, 5109

Medizinal-Drogerie Franz Fisseler Elberfeld

(vorm. C. Holzem)

Herzogstraße 38
Ruf Morian 1261

Drogen / Verbandstoffe / Gummiwaren
Weine / Liköre / Weinbrand

Vortrag:

Sonntag, den 13. Oktober 1929, abends 6 Uhr, im Roten Saale der Gesellschaft „Derein“:

Lichtbildervortrag

von Herrn Heinz Tillmann, München:

„Kaukasusfahrten“.

Eintritt gegen Zahlung von 50 Pf. zum Besten der elektrischen Lichtanlage der „Elberfelder Hütte“. Der Vorstand erwartet einen regen Besuch dieses Vortrages, da Redner Teilnehmer der Expedition im Jahre 1928 war.

Nach dem Vortrage findet im anschließenden Weißen Saale ein **Geselliges Beisammensein** statt, bei welchem zahlreiche Beteiligung erwünscht ist.

Dereinsabend:

Montag, den 14. Oktober 1929, abends 8½ Uhr, in der „Union“, Schloßbleiche 22, Lichtbildvorführung.

Jugendgruppe:

Eine Herbstfahrt in die Eifel ist gemacht. Eine Winterwanderung wird vorbereitet.

Neuanmeldungen für die unserer Sektion angeschlossene Jugendgruppe nimmt das Vorstandsmitglied Studienrat Hardenberg, Hadlandweg 11, jederzeit entgegen. Wir hoffen auf eine rege Unterstützung dieser Einrichtung von seiten der 15- bis 20jährigen männlichen Jugend unserer Mitglieder.

Sahrienberichte und Schilderung von Bergwanderungen zur Veröffentlichung in den „Monatsnachrichten“ erbittet der Schriftführer.

Neuanmeldungen:

Fräulein Grete Engel, Neue Kastanienstraße 2, vorgeschlagen von Herrn Dr. Karl Holz Müller und Herrn H. Möllmann.

Fräulein Liesel Sahbinder, Stromeinstraße 21, vorgeschlagen von Herrn Dr. Jena und Fräulein Grete Reuber.

Herr Martin Zerelles, Direktor, Siegesallee 7, vorgeschlagen von Herrn Direktor S. Keefer und Herrn Direktor H. Uhlig.

Übergetreten von der Sektion Redlinghausen:
Herr C. Schwarz, Reichsbankhauptkassierer.

Etwaige Einsprüche gegen die Aufnahme erbittet der Vorstand innerhalb 8 Tagen.

Dereinskalender:

13. Oktober: Heinz Tillmann, München: „Kaukasusfahrten.“

3. November: August Windrath: „Unsere Bergfahrten vor 25 Jahren.“ Der Abend ist als Festveranstaltung vorgesehen. Nachstehende 12 Herren



Alpine Ausrüstungen

Rucksäcke, Kletterseile, Eispickel (Akademikerpickel), Steigeisen (Horoschowsky, Eckstein), Kletterschuhe, Bergstiefel u. Schlafsäcke sachgemäß zu billigen Preisen u. in reicher Auswahl
Spezial-Abteilung für wetterfeste Bekleidung
Ölhaut-Mäntel-Pelerinen / Münchener Lodenmäntel-Pelerinen

**Sporthaus
Touristen-Flierl**
Elberfeld, W.-Rathenau-Str. 36, Telephon 2410

*Uhren
Schmucksachen
Goldwaren
Juwelen*

EWALD MÖLLER
ELBERFELD, KIPDORF 68

Aug. Welfonder

Elberfeld Seit 1817 Island 24

Das Haus für Qualitätsware.

**Herde, kombinierte Herde,
Gasherde, Öfen.
Schlitten, Skier, Schlittschuhe.**

Vorteilhafte Preise. Fachkundige Bedienung.

begehen die Feier ihrer 25jährigen Zugehörigkeit zur Sektion: Freytag, M. Gebhard, O. Gebhard, Heitmann, Junfer, Kaulen, Kirberg, Dr. E. Müller, Beigeordneter Dr. Peill, Sopp, A. Windrath, Wolff-Neuhaus.

1. Dezember: Hilde Bartow: „Unter der Tüde des Objekts. Alpine Erlebnisje.“
12. Januar: Arwed Möhn, München: „Durchquerung der Alpen auf Skiern.“
2. Februar: Walter Flaig, Gargellen: „Aus meiner Bergheimat.“
16. März: Karl Wien, München: „Zum Dach der Welt“ über die Pamir-Expedition.
6. April: Dr. von Minfus, Schwaz: „Tirol vom Brenner bis zur Salurner Klause.“ Werbeabend für Südtirol!

Änderungen vorbehalten.

Auf der Spitze des Matterhorns

unter Führung Alexander Burgeners.

Vortrag

gehalten in der Frühzeit der Sektion Elberfeld von E. Költer f.

Sortierung und Schluß.

Don Langeweile konnte daher nicht die Rede sein. Es war mir angenehm, als wir die Schulter hinter uns hatten und am Fuße des sogenannten Kopfes angelangt waren. Noch waren 220 m zu ersteigen. Burgener merkte, daß ich den Mund geschlossen hielt und etwas hörbar durch die Nase atmete. Er sagte: „Machens den Mund auf, Sie verkälten sich nicht. Ich bin kein Arzt, aber das weiß ich besser.“ Ich kam der Anregung nach, die Atmung ging leichter vor sich, und vor Erkältung blieb ich geschützt. Zeichen von Ermüdung verspürte ich nicht und war äußerst frisch. Wie immer, so hatten auch hier wieder die Strahlen der aufgegangenen Sonne ihre wohltuende Wirkung nicht verfehlt. Wir standen nun an dem sogenannten Kopfe oder Gipfel des Berges. Man hat diese Partie leicht nicht unzutreffend mit dem oberen Teil eines Hauses verglichen. Zu beiden Seiten dacht sich der Berg hier allmählich ab, während tiefer unten die Seitenwände nahezu senkrecht abfallen. An der Zermatt zugekehrten Seite geht es — die steilste Stelle der ganzen Route — nun in die Höhe. Die Sonne bescheint diese nach Norden gelegten Felsen nie. Deshalb sind sie stets kalt und vielfach mit Glatteis überzogen. Es ist bei der ersten Besteigung 1865 jedenfalls eine besonders schwierige Stelle gewesen. Heute hängen nun hier Seile und Ketten, die die Richtung angeben und, falls sie nicht angefroren oder vereist sind, das Klettern erleichtern. Diese Hilfsmittel sind von bewährten Führern unter großer Anstrengung und Gefahr hinaufgeschafft und befestigt worden. Ihre Verankerung und Haltbarkeit muß natürlich in jedem Frühjahr revidiert und gesichert werden.

Aber die turnerische Veranlagung des Steigers findet trotz dieser Hilfsmittel hier besondere Gelegenheit, sich zu betätigen. Burgener kletterte trotz seiner kräftigen Körperkonstitution geschmeidig und elegant, äußerst sicher und erwies sich immer mehr als ein Mann der Tat, ohne viel Gerede. Auch der Junge zeigte sich in den Felsen besonders tüchtig. Mittlerweile waren wir der ersten Partie hart auf die Felsen gekommen. Gräulein Seiler mit ihren beiden Gefährten turnten vor uns aufwärts. Es war eine interessante Kletterei in luftiger Höhe. Man hört wohl die Meinung äußern, ja, mit dem Matterhorn, das soll ja oben nicht so schlimm sein, da hängen überall Ketten und Seile. Ja, wenn du nach

Das Erstaunliche

an mir neuem

Winkelmann-Korbessel

ist die unbedingte Festigkeit
in Verbindung mit meiner
Schönheit und meinem Preis.
Ich bin kein „billiger“ Sessel,
trotzdem ich bloß RM. 16.50
koste. Prüfen Sie mich bei

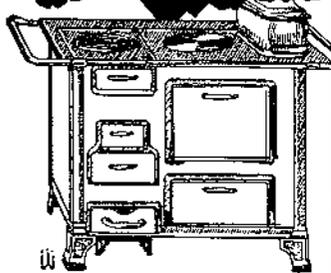


ADOLF WINKELMANN

ELBERFELD - Friedrichstrasse 29 - Telefon 2042

Freier Versand nach auswärts

Haltbarkeit und Qualität



sind der
Inbegriff
unserer
Herde.

Größte
Auswahl
Billige
Preise

Erleichterte
Zahlungs-
bedingungen

Sonderhoff & Mählemeister

ELBERFELD - WALTER RATHENAUSTR. 29.

mindestens fünfstündiger, anstrengender Kletterei mit steifen Sängern die turnerischen Leistungen in der luftigen Höhe auszuführen imstande bist, und nicht die Vereijung der Ketten und Seile die Benutzung derselben sehr erschwert, so ist die Sache gar nicht schlimm. Nach der steilen Wand folgt ein schräg aufsteigendes, von Felsstücken unterbrochenes Schneefeld. Auch hier befinden sich am Boden haftende Seile. Als wir hier aufwärts stiegen, kam Gräulein Seiler mit ihren Gefährten bereits zurück, und wir muhten aneinander vorbei. Wir boten uns den Morgengruß, und sie sagte freundlich: „Machen Sie, daß Sie hinaufkommen, es ist wunderbar oben“, und turnte dann in gewandter Weise abwärts. Es wurde mir durch diese Begegnung lebhaft vor die Seele geführt, daß der Reim: „Und steigt du höher und immer steiler, stets trifft du noch ein Kind von Seiler“, seine volle Berechtigung hat. Man trifft die Seilerschen Kinder nicht nur als geschäftsfundige Leiter großer, hochgelegener Gebirgshotels, sondern auch auf den höchsten Spitzen als tüchtige Steiger. Ich konnte es nicht unterlassen, der anmutigen Mädchengestalt mit dem lieblichen, feinen Gesicht, dessen Wangen infolge der Kälte tiefe Röte bedeckte, und die sich in dem anliegenden Hofenstümm so zierlich ausnahm, einen Blick nachzusenden. Ob es schon andern passiert ist, hart unter der Spitze des Matterhorns einer freundlichen Mädchengestalt begegnet zu sein, weiß ich nicht. Aber ich will gestehen, daß ich an diese Begegnung gerne zurückdenke, und daß ich dieselbe, ohne abergläubisch zu sein, für ein günstiges Zeichen angesehen habe. — Noch einige Schritte, und wir betraten 7 Uhr 30 Minuten die Spitze des Matterhorns, 4505 m hoch. Für mich ein ergreifender Moment, von dem ich geträumt, den ich jahrelang ersehnt, und dessen Erfüllung ich kaum zu hoffen gewagt hatte. Wie glatt hatte sich die Besteigung einschließlich der Pausen in knapp sechs Stunden — man braucht wohl acht und mehr — unter der meisterhaften Führung Burgeners vollzogen! Die Freude über den glatt errungenen Sieg leuchtete dem Alten selbst aus den Augen, als er mit seinem Glückwunsch aussprach. Ich bedankte mich bei ihm und schloß ihn in freudiger Erregung in meine Arme, und die härtigen Wangen berührten sich einen Moment. Da wurde der Alte bewegt und sein dunkles Auge feucht, und er sagte mir später einmal: „herr, ich vergeß es nie, wie Sie auf dem Matterhorn zu mir gewesen sind.“ Das mag etwas sentimental erscheinen; aber Burgener ist alles andere, nur dies nicht. Daß ich tief ergriffen war, leugne ich nicht. Was es aber auch heißt, in voller Manneskraft, gesund und heiter, ohne jedes körperliche Unbehagen in geheiligter Morgenfrühe, über sich den wolkenfreien, azurblauen Himmel, von dem herab die erwärmenden Strahlen der Sonne eine milde Temperatur verbreiteten, auf der Spitze dieses Berges zu stehen, kann nur der beurteilen, der es erlebt. Es mag ein hoher ästhetischer Genuß sein, in Muße und mit Verständnis ein klassisches Kunstwerk betrachten zu können, für mich war der gegenwärtige Genuß, zu dessen Erreichung ich redlich mit beigetragen hatte, ein weit tieferer. Ob es bei jedem so ist, weiß ich nicht. Ein wie großer Prozentsatz aller Steiger kehrt, ohne die Spitze erreicht zu haben, um. Manche erreichen den Gipfel und sehen nichts, oder die Aussicht ist äußerst mangelhaft. Und heute: Da lag die vom jungen Morgen wachgeküßte Welt in all ihrer Pracht und Herrlichkeit zu unsern Füßen, gebadet in ein Meer von Licht der alles belebenden Strahlen des goldenen Tagesgestirnes, zu dem wir, ihm näher gerückt, unser blödes Auge dankbar emporhoben, und welches auf seiner hohen Bahn in stolzer Majestät durch die tiefblaue, völlig wolkenfreie Atmosphäre, Leben und Freude spendend, über uns dahinzog. Da sich auf dem einen fast horizontalen Grat bildenden Gipfel der Schneeverhältnisse wegen an dem Morgen Gelegenheit zum bequemen Sitzen nicht bot, blieben wir stehen. Über den Auserlesenen für sagt Güssfeldt: „Wenn die Luft ruhig ist und die Sonne heiß brennt, so gibt es nichts Wunderbareres, als auf der Matterhornspitze zu sitzen. Die dort und

SCHUHREPARATUR GEBR. HINDRICHS

ROMMELSPÜTT 1 **ELBERFELD** FERNSPR. 5766
am Aufgang der Paradedstr.

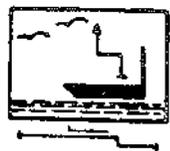
*

empfehlen ihre besseren Schuh - Reparaturen bei
billigsten Berechnungen und nur prima Verarbeitungen

AUG. VON DEN STEINEN

ELBERFELD
Kirchstr. 9 - Morianstr. 19
B A R M E N
Werther Str. 26

**BIELEFELDER HERREN-WASCHE
KRAWATTEN FEINSTER ART
HANDSCHUHE + SOCKEN
HERREN-UNTERKLEIDUNG**



Die Zeit naht!

Deshalb gehe man rechtzeitig daran, seinen
Einkauf richtig und gut auszuführen

Mein reichhaltiges Lager für den

HERBST- UND WINTERSPORT

wird auch den Mitgliedern des D. u. Ö. A. - V. das Richtige bringen.
In Schuhwerk gibts was Neues!

Vergünstigungen: Beim Einkauf erhält jeder Kunde von seinen Gebirgs-
pp. Aufnahmen eine kunstvolle Vergrößerung 18x24 cm
gratis, 5% Vereinsrabatt!

Sport- und Turngerätehaus W. Teigelkamp
Erstes Spezialgeschäft für Turngeräte und Faltboote im Bergischen Land
Elberfeld, Bahnstraße 5, an der Stadthalle Ruf 37364

ruhende Gondel eines Luftballons muß ähnliche Empfindungen hervorrufen, aber dann hat man noch immer den mächtigen Ballon zu Häupten, hier das blaue Himmelszelt." Und Mundt hat recht, wenn er meint, daß es nicht so einfach sei, sich in diesem Gesamtbilde der Aussicht zurechtzufinden, und nur der erfahrene Steiger sich mit Genuß in die Einzelheiten vertiefen könne, während der Neuling, der noch wenig Bekannte unter den Bergen habe, in der Regel mit dem allgemeinen Eindruck vorliebnehmen müsse. Der Blick von der Spitze dieses Berges in die Tiefe fesselt ebenso wie der in die Weite. An dem Morgen hatten wir vor uns eine vielleicht bis zur Hüfte reichende Schneewehe. Zugener sagte: „Schauen Sie hinunter nach Italien ins Val Tournanche!“ Ich bot ihn, mich festzuhalten. Er faßte mich bei den Hüften, und ich bog mich weit über nach Süden. Nun glitt der Blick hinunter an den graulichen Hängen des südlichen Absturzes. Da lag ja das mir bekannte steinerne Wirtshaus von Breuil, wo wir übernachtet hatten, als ich das Matterhorn zum ersten Male zu Gesicht bekam. Und weiter über die grünen Fluren der ganzen lombardischen Tiefebene hinweg blickte das Auge bis hin zu dem an den äußersten Grenzen sich abzeichnenden Apennin, klar und deutlich, wie es schöner nicht gedacht werden kann. Das war eine dem menschlichen Auge sich nur selten darbietende Fernsicht. Nach Whymper's Ansicht sieht man diese Südseite des Panoramas nur selten frei; wie er bemerkt, kann der Berg hundertmal bestiegen werden, ehe man diese Aussicht hat. Im Südwesten zeigten sich die Gipfel der graulichen Alpen, wirkungsvoll der Gran Paradiso, näher gerückt die Dent d'Herens. Über letztere hinwegblickend, ruhte das Auge auf der breiten, glänzenden Masse des alles überragenden Montblanc, des eisgekrönten Beherrschers sämtlicher Spitzen, ungefähr 60 km weit.

In mehr als doppelter Entfernung ragte jüdllich davon der scheinbar in der Luft schwebende kegelförmige Monte Viso, der nördliche Grenzpfiler der Seealpen, empor. Wie nahe ichien er verhältnismäßig! „Aber über solche Entfernungen, in denen das Auge keinem anderen Gegenstand begegnet, sind wir nicht gewohnt fortzusehen. Wir unterschätzen dieselben und glauben, eine viel enger begrenzte Ebene vor uns zu erblicken; deshalb sehen wir in der Ferne alles gehoben, und die Täuschung kann so weit gehen, daß uns Flüsse, deren Lauf mit unserer Sehlinie zusammenfällt, aufwärts zu fließen scheinen.“ Diese Bemerkung Güssfeldts fand ich beim Anblick des Monte Viso durchaus zutreffend. Aber nicht nur der Blick in die Weite, auch der in die Tiefe ist voll hohen Interesses. Da liegt nach Norden zu unsern Füßen der Zmuttgletscher. Jenseits des Tales erhebt sich die stolze Dent Blande, die in Eis gepanzerte Pyramide, ein „Meisterstück alpiner Architektur“. Sie gilt für einen der schwierigsten Zermatter Gipfel und hat entsetzliche Katastrophen auch in der neuen Geschichte ihrer Besteigung zu verzeichnen. Daneben ragt das Gabelhorn, rechts davon das Rothorn mit seinen interessanten Felspartien, ein auch von erfahrenen Steigern gern bestiegener Berg. Hinter diesen thront das Weißhorn 4512 m hoch, einer der imposantesten Berge der Alpenwelt, und von allen Seiten, wie man es auch betrachten mag, zeigt es sich in seiner ungeheuren, sich gleichbleibenden, majestätischen, pyramidalen Form mit seiner blendend weißen Spitze. Weiter rechts in größerer Entfernung präsentiert sich die schönste aller Alpenketten, die der Berner Alpen; gleichsam frei in der Luft schwebend: Aletschhorn, Jungfrau, Finsteraarhorn und Teile des großen Aletschgletschers. Nach Nordosten zu unsern Füßen ruht Zermatt, von grünen Wiesen umgeben, im Tal der weißschimmernden Visp. Steil ziehen die Hänge aus dem Tale aufwärts bis zu der Pyramide des Dom, der höchsten Spitze auf Schweizerboden 4554 m; daneben ragt die schlanke Spitze des Täschhorn's, der gewölbte Rücken des Alphubels, die schmale Firnrippe des Allalinhorn's, die von Felsen unterbrochene Firnmauer des Rimpfischhorn's und die flache Schneepyramide des Strahlhorn's. Östlich von diesem breitet sich ein

riefiges Firnfeld aus, von welchem links vom Cima di Jazzi der Sindelengletscher, rechts der mächtige Gornergletscher ins Tal ziehen. Weiter im Osten ist es überhaupt die ungeheure Masse von Eis, welche hier die Aufmerksamkeit fesselt, vielfach von Felsen unterbrochen, die südöstlichen und südlichen Zuflüsse des Gornergletschers, der Monte Rosa, Grenz, Zwilling, Schwärze, Breithorn, Kleine Matterhorn und Unt. Theodulgletscher. Aus diesem ungeheuren Eisgürtel steigen aus dem imposanten Monte Rosa die Dufourspitze 4638 m und Nordend am höchsten in die blaue Atmosphäre. Daneben ruht der Lyskam mit seinen sanften Formen, denen man es nicht ansieht, daß er schon so manches Opfer gefordert hat. Das Breithorn jedoch, das, vom Gornergrat aus gesehen, so mächtig emporragt, imponiert von hier aus wenig. Es erscheint fast wie an den Boden gedrückt. — Der umfassende Blick reicht von den Seealpen bis zu der gegen 200 km entfernten Berniagruppe und zu dem noch beträchtlich weiter östlich liegenden Ortler. Ein abwechslungsreiches Gesamtbild mit dunkeln Wäldern und sonnigen Wiesen, fruchtbaren Feldern und steinigten Einöden, warmen Ebenen und kalten Hochflächen, die wildesten Formen und die anmutigsten Linien, senkrechte Wände und wellenförmige Abhänge, düstere, ernste Felskolosse und weißschimmernde Spitzen, eine Verbindung von allem, was die Welt in dieser Hinsicht nur zu geben, die Phantasie nur zu gestalten vermag! — Nachdem wir weltentrückt dieses Zauberbild längere Zeit betrachtet hatten, weckte mich aus meiner gehobenen Stimmung ein Jodler, den die beiden neben mir Stehenden zur Feier des Momentes in ihrer ernstesten Weise anstimmten. Das Auditorium erkannte auch das redliche Bemühen der Sänger, den einzigen Naturgenuss noch durch einen musikalischen zu erhöhen, gerne an. Jedoch: „Als Führer kann man gut, allein dabei ein schlechter Sänger sein!“ Und die falschen Quinten tiefen mich wieder in die Wirklichkeit zurück. Nachdem die Dissonanzen verklungen waren und eine harmonische Seelenstimmung den Ausgleich wieder hergestellt hatte und nach einem letzten langen Blick in dieses unvergeßliche Paradies voll Pracht und Herrlichkeit machten wir uns zum Abschied bereit. — Wenn bei irgendeinem Berge der Abstieg die ernste Seite der Besteigung bildet, so ist es bei dem Matterhorn der Fall, und fast alle Katastrophen — und deren sind nicht wenige — haben sich beim Abstieg ereignet. Ich war soweit mit der Geschichte der Besteigung bekannt, daß mir der Ernst der Situation ganz zum Bewußtsein kam. Ich wußte, daß man nicht nur den Abgrund stets vor Augen hat, sondern, daß jeder Tritt Vorsicht und Aufmerksamkeit erfordert und diese nicht außer acht zu lassen sind, bis die untere Hütte erreicht ist. Wir hielten die gleiche Route inne, auf der wir gekommen waren, und ich ersuchte Burgener, doch behutsam und langsam abzusinken. „Herr,“ gab er zur Antwort, „Ihre Bitte war nicht nötig; ich weiß das.“ Ich war zufrieden. Nachdem wir einige Schritte gemacht hatten, mußten wir der Stelle nahe sein, wo im Jahre 1865 die große Katastrophe sich ereignet hatte, wo der unglückliche Hadow ausgeglitten und die Karawane verunglückt war. Die Partie muß damals nur ein Geringes weiter nach links gestiegen sein, und dort ist der Absturz erfolgt. Whympel hatte bekanntlich an dieser Stelle ein Stück Seil befestigt und hängen lassen. Einzelne Stücke wurden von den Touristen abgeschnitten und als Erinnerungszeichen in alle Welt mitgenommen. Wir stiegen äußerst behutsam die schräge Wand abwärts, die hier aufliegenden Seile, soweit sie nicht angefroren waren, benutzend, wo es nötig war, uns einzeln bewegend. Die Stelle ist jedenfalls auch eine der gefährlichsten, und der nicht völlig schwindelfreie tut gut, nicht den Blick links in die Tiefe zu senden, sondern immer dorthin zu sehen, wohin man beim nächsten Tritt den Fuß zu setzen genötigt ist. Doch waren die Schnee- und Witterungsverhältnisse heute besonders günstig, und wir gelangten glatt über die Fläche bis zu der senkrechten Felswand, welche sich zur Schulter senkt, wo die angebrachten Ketten

und Seile wieder Dienste leisteten. Hier kamen uns die drei Partien begegnet, die wir hinter uns gelassen hatten. Das Aneinandervorbeikommen machte natürlich an dieser Stelle und in dieser Höhe große Schwierigkeiten. Der Marsch über die Schulter verursachte jetzt weniger Mühe, weil der Wind sich gelegt hatte und es auch wärmer geworden war. An die Schwindelfreiheit wurden freilich auch hier wieder besondere Anforderungen gestellt. Am Ende der Schulter schwenkten wir nach rechts und stiegen das hier sich anschließende schräge Schneefeld abwärts, Burgener immer wortkarg und vorsichtig, dem Jungen durch Blicke, Winke und einige kurze Andeutungen Anweisung gebend. Am unteren Rande der Schneefläche war unsere zweite Raststelle gewesen; doch wo waren unsere zurückgelassenen Sachen? Statt der Antwort deutete der Führer auf eine Anzahl Dohlen, welche, aufgeschreckt, eine Stelle an der Wand umkreisten. Sie hatten sich an den hier von uns deponierten Brot-, Fleisch- und Käsekrumen, soweit sie ihnen zugänglich waren, gütlich getan und ließen uns die Raststelle unschwer wiederfinden. Nach kurzer Ruhepause und Einnahme eines kleinen Imbisses gelangten wir verhältnismäßig schnell abwärts, bis wir an eine besonders kritische Stelle, an die sogenannte Moseley-Platte, kamen, so benannt, weil hier der Amerikaner Moseley im Jahre 1879 verunglückte. Unfern dieser Stelle starb hier im Jahre 1886 der schon erwähnte Engländer Borkhardt an Erschöpfung. Moseley, ein geübter Steiger, hatte sich trotz Abstratens der Führer hier vom Seile losgebunden. Er rutschte an der Platte aus und fiel unterhalb derselben auf einen Schneefleck. Hier glitt er, auf dem Rücken liegend, abwärts, und es wäre ihm beinahe gelungen, sich mit den Ellbogen zu halten. Unglücklicherweise war aber der Schnee gefroren. In richtigem Erkenntnis seiner Lage drehte er sich mit einer gewaltigen Anstrengung herum, wie es ja beim Absturz als zweckmäßig empfohlen wird, und suchte sich festzuhalten. Aber die Geschwindigkeit, mit der er fiel, war schon zu groß, und so stürzte er von Fels zu Fels, bis er in der Tiefe verschwand. Die zerschellte Leiche wurde auf dem Zurgengletscher gefunden. — Beim Aufstiege waren mir die Schwierigkeiten der Moseley-Platte nicht recht zum Bewußtsein gekommen. Jetzt bei dem helleren Tageslichte erkannte ich, daß an der Felsfläche nur wenige benutzbare Spalten und kleinere Vorsprünge vorhanden waren, und daß die starke Verwitterung hier nur wenig übrig gelassen hatte, an dem Hand und Fuß feste Stütze finden konnten. Es wurde mit äußerster Vorsicht die Platte in Angriff genommen. Natürlich stiegen wir einzeln. Wir ließen den jungen Burgener abwärts, bis er leidlich feststand. Dann kam ich an die Reihe. Mit dem Gesicht nach der Felswand ließ mich Burgener abwärts gleiten und sagte: „Sie brauchen nicht ängstlich zu sein; sehen Sie, ich halte Sie,“ dabei zog er das Seil wieder etwas an, so daß ich frei über der Tiefe schwebte. Ich erwiderte: „Ich bin nicht ängstlich, bitte Seil nachlassen!“ Das geschah. „Stehen Sie,“ fragte der Alte. „Nein,“ sagte ich. Noch kam etwas Seil nach. Endlich fühlte ich, daß der rechte Fuß fest stand; nach einigem Tasten hatte auch der linke eine Stütze gefunden. Die Arme weit ausgebreitet, um den Sängern das Anklammern an passenden Kanten zu ermöglichen, die linke Baue an die Felswand gepreßt, rief ich: „Ich stehe!“ „Nun nicht rühren“, schrie der Alte mit Donnerstimme, „sonst sind wir alle verloren!“ Es folgte eine atemlose Spannung. Ich stand regungslos und dachte an den verwundeten Führer Moser, der trotz des Verbotes sich bewegt, und den man uns entgegengebracht hatte. Ich hörte, wie der Alte über mir abwärts kletterte, und wußte, daß das Seil, das uns verband, gut, und der Knoten an meiner Brust richtig geschnürt war. Aber wenn der Alte gestrauchelt wäre! Ich wußte, er wog 90 kg. Ob ich ihn gehalten hätte? Freilich wäre es auf die Stärke des Rudes angekommen, den ich auszuhalten gezwungen gewesen wäre. Während mir diese Gedanken noch durch den Kopf gingen, kommandierte der Alte: „Weiter!“ Er machte dem

Jungen nur einige Andeutungen, und das Experiment wiederholte sich. Bei solchen Gelegenheiten schlingt dann der Untere, wenn möglich, das Seil um eine Felsspitze, um den eventuellen Fall aufzuhalten, bzw. zu brechen, wenn das Seil den Ruck aushalten sollte. In dieser Weise kamen wir über die Moseley-Platte, wobei Burgeners Ortskenntnis, Kletterfähigkeit, Sicherheit und Ruhe in besonderer Weise und wo die ganze Kunst der Technik des Bergsteigers zur vollen Geltung kamen. „Verfluchte Felsen!“ rief der Alte, als wir sie hinter uns hatten. Bald waren wir an der alten Hütte, wo die Rucksäcke lagen. Hier erst machten wir eine etwas längere Rast und nahmen eine kleine Erfrischung, die nach den bis jetzt überstandenen Anstrengungen und bei der entzündenden großartigen Fernsicht trefflich mundete. Der weitere Rückweg folgte auch fernerhin der einzigen Anstiegsroute, und es wurde der Abstieg im ganzen nun leichter. Mittlerweile hatten die Strahlen der Sonne ihre volle Kraft erhalten. Jetzt rückte eine Gefahr näher. Denn je größer die Kälte der Nacht und die Hitze am Tage ist, welche das in die Steinritzen eingedrungene und zu Eis gewordene Wasser erwärmt und ausdehnt und die Steine auseinanderpreßt und löst, desto größer wird die Gefahr der Steinschläge. Burgener horchte beim leisesten Geräusch mit der gespanntesten Aufmerksamkeit nach oben. Und wie nötig diese Vorsicht war, sollte sich bald zeigen. Sei es, daß die Naturkräfte oder über uns kletternde Menschen sie losgelöst, genug, da kam wieder eine Steinlawine nieder-gesaut. Wieder fühlte ich mich gepackt und meinen Kopf so weit tunlichst unter ein Felsstück gedrückt. Die Lawine ging glücklich vorüber. Es ist beim Steigen an dieser Ostwand besonders geboten, daß man darauf achtet, daß man keinen Stein anfakt, beziehungsweise benutzt, der lose ist und durch die Benutzung ins Rollen kommt. Der eine fallende Stein bringt dann auch andere ins Rollen und wächst leicht zu einer Lawine an, die die unterhalb Steigenden, da es ein Beiseitespringen nicht oder kaum gibt, in die größte Gefahr bringen kann. Mittlerweise war es Mittag geworden: und die Sonne wirkte in ihrer ganzen Kraft. Es wurde heiß an der schrägen Wand, und mit der zunehmenden Hitze hatte sich der Durst bei mir aufs höchste gesteigert. Die Unbedachtheit und der Mangel an Erfahrung, daß ich nicht dafür gesorgt hatte, daß etwas für mich passendes Tränkbares mitgenommen worden war, rächten sich auf fürchterliche Weise. Ich litt an quälendstem Durste. Den sauren Sندان konnte ich nicht trinken, ebenso den Kognak nicht. Die größte Erquickung bestand nur in Stückchen angefeuchteten Zuckers. Allein die außergewöhnliche Anstrengung und die damit verbundene starke Transpiration hatten eine zu starke Feuchtigkeitsabsonderung zur Folge gehabt, als daß der feuchte Zucker einen Ausgleich herzustellen imstande gewesen wäre. Die Junge klebte mir am Gaumen. Es mochte um 12 Uhr mittags sein, als wir in einiger Entfernung abtröpfelndes Wasser entdeckten. Der junge Burgener seilte sich los, kletterte vorsichtig dorthin und brachte mir seinen Hut halbgefüllt mit Wasser. Ich bedankte mich herzlich bei ihm und trank den Hut in einem Zuge leer. Es war das köstlichste leibliche Labfal, das ich, soweit meine Erinnerung reicht, jemals genossen habe. Auf meine Veranlassung wurde hier eine kleine Pause gemacht. Wir waren an einer Stelle, wo wir alle drei halb sitzend, halb stehend etwas zu verweilen gedachten. Burgener schob mir einen Stein zu, so daß ich in halb sitzender Stellung die Knie etwas anziehen und ein wenig ausruhen konnte. Verzeihen Sie gütigst, hochverehrte Anwesende, wenn ich etwas weniger streng sachlich bleibe und durch zu ausführliche Darlegung nicht genügend interessieren sollte. Aber für mich gehören zu der vollständigen Darstellung einer solchen Besteigung nicht nur die Eindrücke, die die mannigfachen Gebilde der unorganischen Natur auf das Gemüt machen, sondern auch die Erlebnisse, die der unsern Weg kreuzende Mitmensch mit der Welt seines Denkens, Fühlens und Willens veranlaßt. Und darum

möchte ich Ihnen auch das kurze Gespräch, welches sich hier abspielte, nicht vorenthalten. — Als wir einen Augenblick verschnauft hatten und das Auge traumverloren über dem von den hellen Strahlen der Mittagssonne überglänzten Panorama von seltenster Pracht und Erhabenheit ruhte, und die Blicke über den Surggengletscher, das Surggengoch, Castor und Pollux, den Eyskam bis hinauf zur Dufourspitze des Monte Rosa schweiften, zog der Alte seine Mundharmonika aus der Tasche seiner Topppe und spielte einen frischen Tanz. Die Empfindungen, die diese einfachen musikalischen Produktionen in der Seele, welche nun stundenlang von ernst und erhabenen Gedanken erfüllt gewesen, hervorriefen, waren seltsame und keine unangenehme. Ich ließ den Alten gerne gewähren. Und es mag der dunklen Matterhornwand eigen erschienen und ihr selten passiert sein, daß solche eine heitere Weise an ihr den Widerhall fand. Als die letzten Töne verklungen waren, fragte ich: „Tanzt man darauf den Schottisch in Eisten (dem Heimatsort Burgeners)?“ „Ja, herr,“ erwiderte er. „Können Sie auch einen Walzer spielen?“ „Ja, herr,“ „Dann bitte ich um einen solchen!“ Der Künstler kam der Aufforderung nach. Nachdem die frische Weise im Dreiviertel-takt beendet war, sagte ich: „Sie waren schon oft auf dem Matterhorn, Burgener?“ „Ja, heute zum 53. Male.“ „Haben Sie mehr Söhne?“ „Dier, herr.“ „Sind sie alle Führer?“ „Ja, der älteste hat sollen studieren, aber da hat ihm's Mädel den Kopf verrückt, und er ist auch Führer wurden. Nun habe ich doch nichts von ihm.“ „Ja“, sagte ich, „das ist so der Lauf der Welt; haben Sie es nicht auch so gemacht, als sie in der Jugend heirateten?“ Der Alte sagte nichts; der Junge sah mich mit seinen großen Augen freundlich an und nickte mir beifällig zu. Und ich will hier vorausschicken, daß der junge Alexander, wie er mit später unter dem Siegel größter Verschwiegenheit mitteilte, ein Verhältnis hatte, welche Vereinigung der Vater nicht zugeben wollte. Der junge Burgener hatte nämlich, um sich im Englischen auszubilden, im Winter Privatunterricht bei einem Professor genommen. Des Professors einziges Töchterlein hatte sich in den einfachen Sohn des Hochgebirgs verliebt, und dieser hing mit ganzer Innigkeit an dem Mädchen. Als ich ein Jahr später den Alten wieder traf, fragte ich ihn, wie weit es mit dem Verhältnis gediehen sei. Aber ich mußte meine Frage wiederholen, ehe ich Antwort erhielt. Darauf sagte der Alte in seiner ernstesten Weise: „Es ist aus.“ Auf meine Bemerkung, wie das denn zugegangen, erzählte er: „Es ist eine lange Geschichte und doch kurz erzählt. Der Junge kam eines Tages aus dem Unterricht und erzählte: Vater, die Kathi macht auch mit einem andern G'spaß. Ich sagte: Was sagst du da, Junge. Da wiederholte er noch einmal: Die Kathi macht auch mit einem andern G'spaß. Darauf habe ich ihm bedeutet: Alexander, du mußt ablassen von dem Madl, die paßt nicht in unsere Familie. — Der Junge ist stets gehorsam gewesen. Er war es auch in diesem Falle. Aber der arme Bursche hat in sechs Wochen kein Sterbenswort gesprochen, und dann war es vorüber. Und jetzt steigt er wieder leichter auf die Berge.“ — Das zustimmende Augenblinzeln des jungen Alexander auf der Kaffeetasse an der Matterhornwand findet durch diese vorausserzählten Erlebnisse seine Erklärung. — Nach einiger Zeit erhoben wir uns gestärkt und waren bald an der schon erwähnten Junge des Surggengletschers angekommen. Als wir die Kante der Junge betraten, befahl Burgener: „Laufen's!“ und wir eilten so schnell als möglich abwärts. Es war nötig, denn hier macht der Steinfall die Gefahr besonders groß. Und ein Jahr später ereignete sich an dieser Stelle, durch Steine verursacht, eine entsetzliche Katastrophe. Doch wir blieben verschont, stiegen wieder in die Felsen, traversierten die Wand auf den Nordostgrat und waren um 3 Uhr außer aller Gefahr und wieder in der unteren Hütte. Wir hatten demnach zum Abstieg länger gebraucht als zum Aufstieg, was nicht wunderzunehmen braucht. — Burgener war voller Fürsorge um

mich. Er machte mir ein bequemes Lager zurecht und deckte mich zu, wie ein Vater sein Kind. Ich schlief gleich ein. Dann fühlte ich mich geweckt. Der Alte stand mit einem vollen Kapsse dampfenden Kakaos vor mir. Dankend nahm ich die Gabe und trank den ganzen Kapsf in vollen Zügen leer. Es war das erste schmackhafte Gericht, das ich in den 13½ Stunden größter Anstrengung, wo ich zuletzt unter den Qualen eines entsetzlichen Durstes schwer zu leiden gehabt hatte, mit Wohlbehagen zu mir nahm. Welches Wonnegesühl mich bei diesem leiblichen Genuße durchrieselte, kann ich kaum schildern. Ich legte mich wieder auf die Seite und genoß noch eine Stunde tiefen und gesunden Schlafes. Später trafen auch die andern Partien ein. Darnach stiegen wir gemächlich zum Schwarzsee-Hotel abwärts. Hier kehrte ich ein, um Fräulein Seiler, die das Gasthaus seit Jahren leitete, zu begrüßen.

Die Leiterin des so viel genannten und viel besuchten Hotels — nunmehr im hochgelegenen Hausstüm — empfing mich in freundlichster Weise. Nach meiner Erkundigung versicherte sie, daß ihr die Tour gut bekommen sei. Auf meine Frage, ob sie nicht Bedenken getragen, das Matterhorn, dessen Wände doch einst auch das Herzblut ihres hoffnungsreichen Bruders gerötet hätte, zu besteigen, erwiderte sie, daß sie es als eine ihrer Lebensaufgaben angesehen, den Berg, an dessen Fuß und in dessen Anblick sie so lange gearbeitet habe, zu bezwingen, und sie sei dankbar und froh, daß ihr der Herzenswunsch erfüllt worden. Ich bemerkte, daß ich es mir zur besonderen Ehre anrechne, ihr auf so hoher Warte zum erstenmal begegnet zu sein. Nachdem sie mir auf meine Bitte, eine kleine Widmung als Erinnerung an unsere Begegnung auf der Matterhorn-Schneide auf eine Karte geschrieben, und nachdem ich in die im Hause aufgehängte Büchse mit der Aufschrift „Für die Benutzung der Seile und Ketten am Matterhorn“ meinen Obolus geopfert, nahmen wir Abschied. Es mochte 8½ Uhr abends sein, als wir in Zermatt anlangten, wo ich die beiden Führer natürlich zu einer Flasche Wein einlud. Nachdem das Ereignis in entsprechender Weise gefeiert war, entrichtete ich den Tarif. Es bekam jeder einen Hundertfrankchein, der Alte 14 und der Junge 8 Sres. Trinkgeld. Sie bedankten sich in herzlichster Weise und baten um ein Zeugnis, das ich am nächsten Tage auszustellen versprach. Der Alte steckte den Kassenschein in seine Joppentasche, und beide entfernten sich.

Als ich nach einiger Zeit zu Bette gehen wollte, fand ich auf dem Boden, wo wir gesessen hatten, einen Hundertfrankchein. Ich steckte denselben zu mir und teilte der Wirtin meinen Fund mit, mit dem Bemerkten, falls sich einer finde, der das Geld verloren habe, sie wisse, wo es zu finden sei. Am andern Morgen ließ ich Burgener, der im Hotel Monte Cervin nächtigt, durch den Hausdiener zu mir bitten, blieb aber, um noch etwas auszuruhen, im Bette. Nach einiger Zeit klopfte es an. Auf mein „herein“ erschien der Führer. „Guten Morgen, Burgener“, begrüßte ich ihn, „wie geht es Ihnen?“ Er machte ein langes Gesicht und sagte: „O, es geht! Wie geht es Ihnen?“ „Ja“, bemerkte ich, „wenn Sie so gut geschlafen haben wie ich, so können Sie zufrieden sein!“ „Geschlafen“, knurrte er, „habe ich gar nicht.“ „Was, nach solch einer Tour nicht geschlafen?“ „Ja, herr“, sagte er, „aber der Schein, der Schein! Ich glaube, ich habe ihn doch redlich verdient.“ „Welchen Schein?“ bemerkte ich. „Den Hundertfrankchein von Ihnen. Ich habe ihn nicht mehr, habe die halbe Nacht gesucht und ihn nicht wiedergefunden. Er ist fort. Wenn mir das beste Stück Dieb gefallen wäre, tät mir nicht so weh, als daß ich den Schein verloren habe.“ „Ja“, erwiderte ich, „Sie stecken das Dings da so einfach in die Joppentasche, als wenn Sie, wie so irgendein Millionär, sich damit hätten die Pfeife anzünden wollen. Unsereriner verwahrt auch so etwas vorsichtig in seiner bescheidenen Geldtasche. Doch, lieber Burgener, ich habe den Schein gefunden und für Sie

aufgehoben. Hier ist er.“ Da starrte er mich einen Moment an. Dann kam er an mein Bett, umklammerte mich, was ich nicht verhindern konnte, mit seinen Eisenarmen, drückte mich an sich und küßte mich. Voll überströmenden Dankes entfernte er sich mit den Worten: „Auf Wiedersehen, heute mittag!“ — Daß ich dem berühmten Manne ein günstiges Zeugnis schrieb, das sich seinen glänzenden Zertifikaten ebenbürtig an die Seite stellen konnte, ist selbstverständlich. Wir waren uns innerlich sehr nahe getreten. Um ihm ein Andenken, worum er mich gebeten, zu hinterlassen, ließ ich von uns dreien eine photographische Aufnahme machen und schenkte ihm ein Bild, womit ich ihm eine große Freude bereitere und wodurch ich ihm meine Wertschätzung und Sympathie bezeugen wollte. Ob und wie weit letztere auf Gegenseitigkeit beruht, mag nachfolgender Brief dartun, den ich im Winter darnach von Burgener erhielt, und worin er sich freilich weniger als ein Meister der Stilistik und der Feder erwies, als er ein solcher des Päckels ist.

Eisten, den 1. 3. 99.

Lieber Herr Ernst!

„Bitte mir zu verzeihen Lieber Herr Ernst, daß ich Sie eines Briefes „belästige, den ich kann mich nicht länger mer einhalten jedesmal ich Sie „mit der schönen Tour des Matterhorns erinere, wie auch in Photographie „in meinem Hause sehe welche so gut gemacht & Ihnen auch bestens danke „so gerathen Sie bei mir in Langweile. Weil Ihre Liebesswürdigkeit so „theuer war. Anbei der Sommer mit schönen Weter auch sonst gut ver- „sprechend näherückt, & Sie das Matterhorn in vortrefflichster weise er- „kletterten, als ein Tourist ersten Ranges, so zieh ich Sie lieber Herr Ernst „allen Touristen vor & frage Sie deßhalb, ob Sie oder Ihre Freunde die in „Zermatt bei Ihnen waren, die Ehre & vergnügen habe, einige schöne „Interessanten Touren zusammen auszuführen. Es wäre mir sehr angenehm „von Ihnen zu hören & will mit höchster Zuversicht hoffen, mit Ihnen „einige Touren zu thun, vofern aber es Ihnen zu meinem größten Leid „nicht möglich wäre, so hoffe ich gleich bei Ihren Freunden & Freundinen „durch Ihre werke empfehlung zu Diensten stehen zu können, & danke „Ihnen zunovoraus bestens.“

„Bei diesem grüßt einer glücklichen bergwanderung

Alexander Burgener,
Guide, Eisten, Stalden, Wallis, Schweiz.

Das Matterhorn, für den Steiger ein Berg von idealer Schönheit, ohne grüne Matte und blumigen Schmuck, ohne sanfte Gehänge und weiche Linien, paart es mit ernster Erhabenheit ergreifende Majestät und steht, obgleich nicht die höchste Spitze, in dem Kranze himmelanstrebender Zinnen in vornehmer Ruhe und Abgeschlossenheit als der einzige Berg, um gleichsam die Huldigung der höchsten Gebilde der Alpen entgegenzunehmen. Sein Name steht in der alpinen Welt des Erdballs hoch da, und seine Schönheiten werden in den verschiedensten Zungen gepriesen. An ihm kann kein Mensch mit Naturempfindung ohne tiefen Eindruck vorübergehen. — Und Alexander Burgener, welcher bis heute 85 mal auf diesem Gipfel gestanden, eine originelle Persönlichkeit, fest und trüchzig wie die Felsen seiner Heimat, kein Mann des Salons, moderner Toiletten und feiner Allüren, aber der zackichten Grate und schwindeligen Höhen

und reich an ehrenhaften, männlichen Tugenden. Ohne jede Phrase verbindet er mit ritterlichem Anstande hohen, edlen Stolz, in der Stunde der Gefahr Kaltblütigkeit und rücksichtslose Energie mit echter kameradschaftlicher Treue. Bei diesem Führer ist die Frage, was hat er schon gemacht, nicht am Platze, sondern die Frage, was hat er menschlich Erreichbares noch nicht gemacht. Heimlich in den Alpen, wie faun einer, würden, wenn niedergelegt, seine Erlebnisse und Kenntnisse Bände füllen und die alpine Literatur um wertvolle, inhaltreiche und hochinteressante Kapitel bereichern.

Matterhorn und Burgener, sie gehören in der Welt meiner alpinen Vorstellungen zusammen, wie zum Helden die Tat, zum Künstler sein Werk, und es knüpfen mich an sie eine Menge schöner Erinnerungen, die mir unergeßlich bleiben werden. An beiden habe ich das Wort Dr. Haushofers bewahrt gefunden: „Das Bergsteigen macht den Mann männlicher und den Menschen menschlicher.“

Wir bitten
um gest. Beachtung
der Anzeigen.

„PHÖNIX“

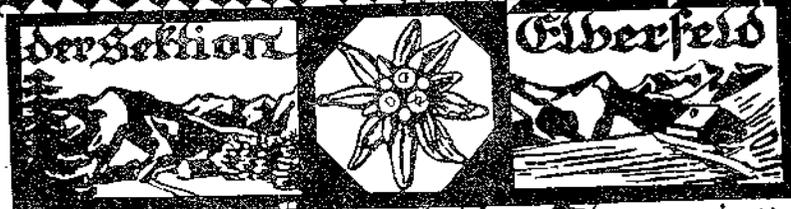
Vereinigte
Dampfwasch-Anstalten
und Putztuch-Industrie

CARL VOLKE

ELBERFELD

Fernspr. 3953 Uellendahler Str. 514-516
und 8363

Monatsnachrichten



des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, e. V.

Darstellender: Kaufmann Gustav Hübner, Elberfeld, Freystr. 47; Kassenwart: Ernst Schlöfker, Elberfeld, Holze 41; Schriftwart: A. Windrath, Elberfeld, Müller Straße 54, Fernruf Wohen 38527; Postfachkonto der Sektion Elberfeld: Elberfeld Nr. 23361. Bankkonto: J. Wichelhaus P. Sohn, Elberfeld. Geschäftsstelle: Wasserstr. 12 I, 1., geöffnet Montags und Donnerstags von 5 bis 6 Uhr (dann zu erreichen durch Fernruf 5031).

3. Jahrgang

Nr. 11

November 1929

Bekanntmachungen 
 **siehe umseitig.**

Wollen Sie 

*stets gut gekleidet sein,
dann tragen Sie die seit
55 Jahren bekannte und
beliebte*

Qualitäts-Kleidung

VON

Fritzsche

Elberfeld

Wall 32

Wollen Sie noch einmal Ihre Ferienreise machen?

Es ist wunderschön, an den langen Winterabenden noch einmal die Ferienreise an Hand von herrlichen Photographien aus den Reisewerken zu wiederholen oder einen neuen Ferienplan für den nächsten Urlaub zu schmieden. Mein großes Lager von Reisewerken aus allen Erteilen verhelfft Ihnen zu diesem Genuß. Verlangen sie Kataloge gratis.

Hermann Steinmeh, Elberfeld

Königsstraße 12 Buch- und Kunsthandlung Fernruf Morian 3285



**Größte Auswahl
in Gasherden**

❖
Billigste Preise

❖
Erleichterte
Zahlungsbedingungen

❖

Eckardt & Köttgen

Elberfeld
Herzogstraße
Telephon 5107, 5108, 5109

Medizinal-Drogerie Franz Fisseler

Elberfeld (vorm. C. Holzem)

Herzogstraße 38
Ruf Morian 1261

Drogen / Verbandstoffe / Gummiwaren
Weine / Liköre / Weinbrand

Vortrag:

Sonntag, den 3. November 1929, abends 6 Uhr, im Roten Saale der Gesellschaft „Verein“:

Lichtbildervortrag

von Herrn August Windrath:

„Eine Bergfahrt vor 25 Jahren.“

Eintritt gegen Zahlung von 50 Pf. zum Besten der elektrischen Lichtanlage der „Elberfelder Hütte“.

Anschließend an den Vortrag findet die Überreichung des
silbernen Edelweiß

für 25jährige Mitgliedschaft im D. u. Ö. A. V.

an die Herren: J. Freytag, M. Gebhard, O. Gebhard, O. Heitmann, H. Junfer, H. Kaulen, R. Kirberg, Dr. med. E. Müller, Beigeordneter Dr. Peill, R. Sopp, A. Windrath und E. Wolff-Neuhaus statt.

Im Rotosaale ist nachher für gesellige Unterhaltung Sorge getragen. Ein kaltes Büfett wird aufgestellt. Wir bitten unsere Mitglieder herzlich, an der Feier möglichst zahlreich teilzunehmen.

Vereinsabend:

Montag, den 11. November 1929, abends 8½ Uhr, in der „Union“, Schloßbleiche 22, Lichtbilder aus dem Debant- und Göhnhäle.

Jugendgruppe:

Die Mitglieder der Jugendgruppe haben freien Eintritt zum Vortrage. Als Ausweis dient das angelegte neue Abzeichen.

Sahrienberichte und Schilderung von Bergwanderungen zur Veröffentlichung in den „Monatsnachrichten“ erbittet der Schriftführer.

Neuanmeldungen:

Herr Ferdinand Küssert, Chemiker, Königstraße 446, vorgeschlagen von den Herren L. Cloß und P. Simmer.

Vereinskalender:

1. Dezember: Hilde Barlow: „Unter der Tüde des Objekts. Alpine Erlebnisse.“
9. Dezember: Ordentliche Hauptversammlung.
12. Januar: Arwed Möhn, München: „Durchquerung der Alpen auf Stiern.“
2. Februar: Walter Flaig, Gargellen: „Aus meiner Bergheimat.“
16. März: Karl Wien, München: „Zum Dach der Welt“ über die Pamir-Expedition.
6. April: Dr. von Mintus, Schwaz: „Tirol vom Brenner bis zur Salurner Klause.“ Werbeabend für Südtirol!

Änderungen vorbehalten.

Ein winterlicher Vorgenuß



Filmvortrag
von Willi Dobiasch
dem bekannten Skilehrer
und Bergsteiger (Leiter der
Bergverlagskurse) am

Freitag, dem 8. November,
abends 8 Uhr, im Evgl.
Vereinshaus, Kasinotr.
(großer Saal)

Der Skilauf Das Felsklettern Eistouren

Anwendung des Sommerski,
Steigeisen, Pickel u. Seil. Eine
kleine Vorführung u. Ausstel-
lung zeigt Wissens- u. Sehens-
wertes auf dem Gebiete des
Wintersports.

Veranst. v. führend. Sporthaus

Touristen - Flierl

Elberfeld, W.-Rathenau-Str. 36
woselbst für die Mitglieder des
D.Ö.A.V. Karten im Vorverkauf
von 0,50 RM. bereit liegen. Ein-
tritt an der Abendkasse 1 RM.

Dietrich Siemers

Briller Str. 35 ELBERFELD Fernruf 4216

Spezialhaus für gediegene Wohnungsein-
richtungen historischer Stilarten. Lieferung
von Möbelstoffen, Beleuchtungskörpern.
Reparatur. u. Ergänzungen an Möbeln u. Alter-
tümern aller Art. Referenzen erster Häuser.

Antiquitätenhandlung

Gegr. 1906

Gegr. 1906

Sahrtenbericht über unsere Wanderung am 1. und 2. Juni 1929 ins Sauerland zur „Elberfelder Hütte“.

Als Trüppchen von 13 Personen fuhren wir 15.56 Uhr, Sonnabend, von Elberfeld ab nach Winterberg. Von dort aus stiegen wir allmählich aufwärts; links und rechts die herrlich in blauen Farben gefönten Berge. Nach stimmungsvoller Abendwanderung durch herrliche Wälder und über blumenbedeckte Wiesen gelangten wir auf die Nordhelle. Wir bewunderten die Aussicht und waren bald bei der Station des St. Blasius, von wo wir in einigen Minuten abwärtssteigend die „Elberfelder Hütte“ erreichten.

Nun begann ein lustiges Leben. Die Gattin unseres Führers zeigte sich der großen Familie als liebenswürdiges Hausmütterchen. Bei einer Waldmeisterbowl wurden Lieder gesungen, und da einer der Herren Bandonium spielte, so gab es sogar auch Gelegenheit zum Tanzen. Ungefähr um 1 Uhr mußte der St. Blasius noch einmal besucht werden. Draußen war es stockdunkel; über uns ein prachtvoller Sternenhimmel. Voran ging einer der Herren mit zwei Laternen. Ähnlich einer Prozession zogen wir daher, den Pilgerchor aus dem Tannhäuser jummend. Es war ungefähr zwei Uhr, als wir endlich glücklich in den Federn lagen.

Andern Tages, nachdem ein Großreinemachen der Hütte veranstaltet worden war, wurde unsere Wanderung fortgesetzt. Immer wieder fanden wir ganze Strecken weit den Waldboden mit reizendem Zwergfarn besät. Über Niedersfeld gelangten wir auf den Langenberg. Nach kurzer Mittagsrast ging es weiter durch eine riesige Tannenschneise. Bald erblickten wir Bruchhausen und auf dem gegenüberliegenden Berge die Bruchhauser Steine. Trotz knapper Zeit mußte der größte bestiegen werden. Nur schade, daß es etwas neblig geworden war, sonst hätten wir noch eine bessere Aussicht gehabt. Auch ging es langsam an zu regnen, was uns aber wenig störte. Immer wieder singend, kamen wir bald nach Brillon-Wald, wo wir unseren Zug bequem erreichten. In Bestwig hatten wir zwei Stunden Aufenthalt. Bei Kaffee und Kuchen kam noch einmal das Bandonium zum Vorschein; so verging schnell die Zeit. Als wir wieder im Zuge saßen, waren alle zufrieden und beglückt über diesen herrlichen Ausflug.

Rosel Bernuth.

Aug. Welfonder

Elberfeld

Seit 1817

Inland 24

Das Haus für Qualitätsware.

**Herde, kombinierte Herde,
Gasherde, Öfen.**

Schlitten, Skier, Schlittschuhe.

Vorteilhafte Preise.

Fachkundige Bedienung.

Das Erstaunliche

an mir neuem

Winkelmann-Korbessel

ist die unbedingte Festigkeit
in Verbindung mit meiner
Schönheit und meinem Preis.

Ich bin kein „billiger“ Sessel,
trotzdem ich bloß RM. 16.50
kostet. Prüfen Sie mich bei



ADOLF WINKELMANN

ELBERFELD - Friedrichstrasse 29 - Telefon 2042

Freier Versand nach auswärts

Haltbarkeit und Qualität



sind der
Inbegriff
unserer
Herde.

Größte
Auswahl
Billige
Preise

Erleichterte
Zahlungs-
bedingungen

Sonderhoff & Mühlemeister

ELBERFELD · WALTER RATHENAUSTR. 29.

Die Bergfahrten unserer 12 Jubilare.

1. J. Freytag: Herzogstand, Stripsenjoch, Gaisberg, Schmittenhöhe, Schafberg, Zugspitze, Wank, Kreuzed, Pfandlscharte, Großglockner, Sonnblü, Bodfarscharte, Riffelscharte, St. Wiesbachhorn, Kiststeinhorn, Schönbichlerhorn, Schwarzenstein, Dürrenstein, Nuolau, Fernerkogel, Sommerwand, Habicht, Maier Spitze, Wilder Freiger, Pitztaler Joch, Kreuzspitze, Niederjoch, Similann, Wildspitze, Mittertarjoch, Bildstödljoch, Ramolfgogel, Hochwilde, Gluchtkogel, Hochjoch, Ortler, hintere Schöntaufspitze, Cenedale, Sulden Spitze, Tschengeller Hochwand, Eisjesspitze, Geisterspitze, Rigi, Pilatus, Rhonegletscher, Schildhorn, Brévent, Piz Languard.

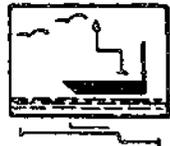
2. Max Gebhard: Zermatter Breithorn, Kleines Matterhorn, Theodulhorn, Riffelhorn, Hohtäligrat. — Saaser Mittagshorn, Eggnerhorn. — Grauer Moeran, Montblanc, Monte Rosa (Dufourspitze), Rimpfischhorn, Cima di Jazzi, Stodhorn, Hohtäligrat, Ober-Rothorn, Unter-Rothorn, Jungfrau, Mönchsjoch, Petersgrat. — Unter-Gabelhorn, Tête blanche, Wetterhorn, Wellenkuppe, Strahlhorn, Dom Zinal Rothorn (traversiert), Triftjoch, Wildhorn, Wildstrubel. — Riffelhorn übers Grätli, Allalinhorn vom Allalinjoch, Alphubel, Schwarzthor, Pollux, Zwillingenjoch, Castor, Felixjoch, Groß-Schredhorn, Klein-Schredhorn (traversiert). — Pigno d'Arvolla, Aiguille de la Za, Col d'Hérens, Unter-Gabelhorn durch Couloir und Kamin, Ober-Gabelhorn, Riffelhorn durch den Kamin, Lyskamm, Monte Rosa (Dufourspitze) vom Grenzgleitscher, Triftjoch, Zermatter Weißhorn, Diablerets. — Weißmies, Matterhorn, Dent blanche, Matterhorn (traversiert), Theodulpas. — Blümli-Alphorn, Balmhorn über den Wildesjigengrat, Altels, Tschingelhorn (Westspitze), Lauterbrunner Breithorn, Traversierung Jungfrau vom Kottal zur Scheidegg, Mönch über die Nordwand, Pizzo Bianco, Berninasharte, Piz Bernina, Piz Morteratsch. — Ulrichshorn, Balfrinhorn, Südlensspitze, Nadelhorn, Gletschhorn, Laquinhorn, Portjengrat, Saaser Mittagshorn (Abstieg über Eggnergrat und Ritzgletscher). — Aiguilles du Tour (Traversierung beider Spitzen), Grande Fourche, Surgengrat, Zermatter Breithorn über die Nordwand, Neues Weißtor, Pointe de Zinal, Täschhorn vom Weingartengletscher, Dent d'Hérens, Tête de Valpelline. — Grand Darrei, Petit Darrei. — Piz Palü, Piz Buin, Ortler. — Theodulhorn (traversiert). — Zugspitze vom Eibsee. — Schwestern, Piz Corvatsch, Piz Tschierva, Piz Capüttschin. — Rotwand vom Karer See. — Rötthorn, Simelhorn, Großes Fiescherhorn. — Hohe Göll, Hohes Brett, Walmann. — Löttschenpas, Mittelhorn. — Titlis, Damastock, Sonnighorn Südwestgrat. — Besso, Hohtäligrat, Stodhorn.

3. Oskar Gebhard: Montblancgebiet: Montblanc, Aig. du Tour, Gd. Fourche, Gd. u. Petite Darrei, Aig. de Tacul, Gd. Charmoy (trav.). — Wallis: Alphubeljoch, Dufourspitze, Wellenkuppe, Strahlhorn, Dorn, Zinalrothorn (trav.), Triftjoch, Pigne d'Arvolla, Aig. de la Za, Col de Bertol et d'Hérens, Unter-Gabelhorn, Ober-Gabelhorn, Lyskamm, Dufourspitze vom Grenzgleitscher, Triftjoch, Gletsch- und Laquinhorn, Weißmies und Portjengrat, Südlensspitze, Nadel, Stednadel und Hohberghorn, Matterhorn (gew. Weg u. trav. u. Breuil), Theodulpas, Dentblanche, Weißhorn, Balfrin- und Ulrichshorn, Südlensspitze und Nadelhorn, Surggrat, Breithorn (gew. Weg u. v. Norden), Monte Moropas, Neuwieser, Pointe de Zinal, Täschhorn (trav. v. Weingartengletscher), Dent d'Hérens (über Tlesmattenjoch nach Breuil) Tête de Valpelline, Alphubel über den roten Grat, Schellhorn und Mominghorn, Hohtäligrat, Stodhorn, Mt. Durand, Hohwänghorn, Balm- und Schwarzhorn, Ludwigs-

AUG. VON DEN STEINEN

ELBERFELD
Kirchstr. 9 - Morianstr. 19
B A R M E N
Werther Str. 26

**BIELEFELDER HERREN-WASCHE
KRAWATTEN FEINSTER ART
HANDSCHUHE · SOCKEN
HERREN-UNTERKLEIDUNG**

**Die Zeit naht!**

Deshalb gehe man rechtzeitig daran, seinen
Einkauf richtig und gut auszuführen ●

Mein reichhaltiges Lager für den

HERBST- UND WINTERSPORT

wird auch den Mitgliedern des D. u. Ö. A. - V. das Richtige bringen.
In Schuhwerk gibts was Neues!

Vergünstigungen: Beim Einkauf erhält jeder Kunde von seinen Gebirgs-
pp. Aufnahmen eine kunstvolle Vergrößerung 18x24 cm
gratis, 5% Vereinsrabatt!

Sport- und Turngerätehaus W. Teigelkamp
Erstes Spezialgeschäft für Turngeräte und Faltboote im Bergischen Land
Elberfeld, Bahnstraße 5, an der Stadthalle ● Ruf 373 64

*Uhren
Schmucksachen
Goldwaren
Juwelen*

EWALD MÖLLER
ELBERFELD, KIPDORF 68

höhe, Parrotspitze, Signalfuppe, La Rouffette, Mt. Colson, Sonnighorn (West-
grat), Rimpfleschhorn v. Adlerpaß, Bejo, Gd. Cornier. — Oberland: Jungfrau,
Mönchjoch, Petersgrat, Aletschhorn (trav.), Oberaarjoch, Wetterhorn, Eiger,
Groß-Schreckhorn, Blümliesalphorn, Bahnhorn, Allets, Tschingelhorn, Lauter-
brunner Breithorn, Jungfrau (trav. v. Rottal zur Scheidegg), Mönch (v. d.
Scheidegg), Tschingelochthorn, Groß-Doldenhorn, Bietzhorn, Sinsteraarhorn,
Sattelspitze, Mittelhorn (trav.), Groß-Siescherhorn, Groß-Grünhorn, Gelpalten-
horn, Lötschpaß, Mittelhorn (gew. Weg), Klein-Schreckhorn, Titlis, Damma-
stöck. — Bernina: Schwestern, Piz Morteratsch, Piz Mortell, Rosen, Piz Roseg,
Piz Bernina über Scharte, Chraft Agüzza, Pann de Zuder, Piz Albris, Piz Palü,
Bellavista, Zupo, Argient, Munt Pers, Chapütschin. — Verschiedenes: Rot-
wand, Cima di Brenta, Pietra Grande, Castelletto, Trettachspitze, Mädelegabel.

4. O. Heitmann: Schweiz: Breithorn (Zermatt), Brévent, Cima di
Jazzi, Dreisprachenpitze, Eggishorn, Faulhorn, Monte Generoso, Gitschen,
Gornergrat, Harter, Piz Languard, Lauberhorn, Nägeligrätli, Niesen, Männ-
lichen, Pilatus, Rigi, Rothorn (Brienzer), Schwarzhorn (Grindelwald), Schwäl-
meren, Schynige Platte, Sulegg. — Dolomiten: Boespitze, Coronelle, Dürren-
stein, Hochbrunnerschneide, Kesselfogel, Marmolata, Mollignon, Nuolau, Ober-
bacherpitze, Penegal, Rosengartenpitze (Ampfererweg), Roterdpitze, Rodella,
Scalieret, Schlern, Seefogel, Cima Toja, Gr. Dalbongel, Große Zinne. — Öst-
alpen: Ahornspitze, Alpspitze, Anfogel, Arnoldspitze, Monte Baldo, Baum-
gartnerschneid, Brandriedel, Dord. Bratschenkopf, hint. Bratschenkopf, Großer
Bärenkopf, Mittl. Bärenkopf, Dord. Bärenkopf, Birklarspitze, Bozer, Calanda,
Cevedale, Dachstein, Dirndln, Östl. Dreitorpitze, Mittl. Dreitorpitze, Westl.
Dreitorpitze, Eiswandbüchel, Eiselstein, Galt (Risser), Gluchkogel, Wilder Freiger,
Östl. Feuerstein, Westl. Feuerstein, Gaisberg, Geiered, Gindelalmshneid, Hoher
Gaidstein, Glockentartopf, Glöcklein, Großglockner, Großvenediger, Halls-
pitze (Ellmauer), Heimgarten, Herzogstand, Herzog Ernst, Hirschberg, Hochalmspitze,
Hochschwab, hochnarr, Hochwanner, Hochthron (Salzburger), Hohes Licht,
Johannisberg, Haus Kalbling, Kampen, Kesselwandspitze, Kolomansberg,
Koppentarsstein, Kramer, Kragentrager, Kulmpitze, Mädelegabel, Mittagsfogel,
Natterriegel, Neuent, Ortler, Wilder Pfaff, Gr. Pyhrgas, Ragalpe, Reichen-
spitze, Richterspitze, Rittnerhorn, Riederstein, Risslerfogel, Schared, Scheichen-
spitze, Schieded, Schmittenhöhe, Schneefernertopf, hint. Schöntausspitze, Sonn-
blid, Sparafeld, Stoderzinken, Tabarettaspitze, Tamischbachhorn, Tauernkopf,
Wallberg, Wasmann, Weißkogel, Gr. Wiesbachhorn, Hohe Wildstelle, Zuder-
hütli, Zugspitze.

5. H. Junfer (* allein) und H. A. Windrath (* allein): °Dent du Midi,
Montblanc, Richterspitze, Glockentartopf, Gamspitze, Geigergrat, Großglockner,
Wildes Hinterberg, Wilder Turm, Ruderhospitze, Schaufelspitze, Peitlerkofel,
Sas Rigais, Boè, 3 Wasmannspitzen, Schönfeldspitze, Hochgang, Bärenköpfe,
Gr. Zinne (Ötzwand), Rosengartenpitze, Zugspitze (Höllental), Wilde Freiger,
Zuderhütli, Wilde Pfaff, Simone della Pala, Dreitorspitzen (trav.), Birklarspitze,
Gr. Heißenkopf, Kaltwassertartspitze, Wildspitze, hint. Grasspitze, Gluchkogel,
Weißkogel, Kleine Zinne, Ellmauer halt, Totenkirchl ▲ Heroldsweg ▼ Schmid-
rinne, Zottkamin, Ödwinkelscharte, Johannisberg, Pexed, Tour du Mont Blanc,
Brévent, Mer de Glace, Theodulpaß, Breithorn, Matterhorn, Lyskamm, Tschier-
spitze, Pilatus, Gemmi, Grimsel, Nägeligrätli, *Stubai Wildspitze, Gr. Burg-
stall, Seefogel, Schöllern, *Futschölpaß, *Schafbüchloch, *Almejurjoch, *Mädele-
gabel, Travignolopaß, Matterjoch, Ortler, Lujapaf, Rollepaß, Porta
del Descovo, *Kinzelspitze, *Braunarspitze, *Banisfluch, Reitherspitze,
*Col de Balme, Col dei Bos, Bildstöckeljoch, Col du Bonhomme, Col du Sours,
Col de la Seigne, Les Mottets, Schmittenhöhe, Söllerspaß, Kals-Matreier Törl,

Mendel, Penegal, Langkofeljoch, Sellajoch, Alpeiner Scharfe, Birnlücke, Kals-Matreier Törl, Grödnerjoch, *Eisriesenhöhle, *Steigerpaß, *Kögele, *Kesselfeesferner, *Umbaltörl.

6. H. Kaulen (* allein) und 10. R. Sopp: Schwarzenstein, Monte Cristallo, Cadinspizzen, Nuvolau, Marmolata, Boe, Säntis, Habicht, Wilde Freiger, Sonklar-Spize, Wilde Pfaff, *Wildspize, Pyramidenspize, Schönbichler Horn, Sah Rigais, Schöhlern, Balenhorn, Gr. St. Bernhard, Col du Chardamef, Montblanc, Sceaplana, Drußenfluh, Piz Buin, Scheibler, Schaßbücheljoch, Parzeier Spize, Mädelegabel, Heilbronner Weg, Zugspize (Höllental-Eibsee), Gerlos, Imbachhorn, Brucherspize, Rotwand, Schinder, Alplspize, Surfa, Rudolphshütte, Gößnitzscharte, *Bernina, Höllentorköpfel, Kreuzeck, Kibühler Horn, Watzmann Hoched und Mittelspize, Pfandscharte, Elberfelder Hütte, Wildseespize, Wolfendorn, Slatfispize, Hühnerspiel, Anthorspize, Magdeburger Hütte, Feuersteinferner.

7. R. Kirberg: Hochjoch, Schwarzenstein, Surfa, Rhonegletscher, Nägelsgrätli, Grimsel, Col de Balme, Mer de Glace, Brévent, Montblanc, Pilatus, Rigi, Ortler, Watzmann, Hoched, Blaueishütte, Hochfalter, Hoher Göll, Schmittenhöhe, Steinernes Meer, Riemannhaus, Breithorn, Glockergruppe, hinterer Kaiser, Stripsenjochhütte, Montafon, Wormser Hütte, Kapelljochspizzen, Bergfahrten in Wallis und Oberengadin.

8. Dr. med. E. Müller: Die Mythen, Grohnalpstod, Watzmann, Hoched, Hoher Göll, Hohe Brett, Kammerlinghorn, Untersberg, Pfandscharte, Adlersruh. — Zugspize von der Knorrhütte mit Abstieg nach dem Eibsee, Ortler, Tschengelscher Hochwand, Ceredale. — Mädelegabel, Krottentopf, Hochvogel. Dolomitenwanderung: Nuvolau. — Habicht, Drei Feuersteine, Wilde Pfaff, Freiger, Zuckerhütt, Ramosfogel, Wildspize A Partschweg V Braunschweiger Hütte, Niederjoch, Similaun, Olperer, Sigmonduspize, Ellmauer halt, Pyramidenspize. — Die drei Haltpizzen. Die Kleine halt über die Haltplatte. Klein Glendtscharte, Osnabrücker Hütte, Großer Glendtskopf, Preimelscharte, Osnabrücker Hütte, Große Glendtscharte, Hochalmspize A zur Hannover Hütte. — Herzogenstand, Heimgarten, Achensee, Riß, Samenjoch, Zillertal, Möße, Mörchner-scharte, Stillup. — Watzmann, Steinernes Meer, Krimml, Richterhütte, Wind-bachscharte, Neu Gersdorfer Hütte, Pfaffen-scharte, Birnlücke, Kürzinger Hütte. — Lienzer Hütte, Gößnitzscharte, Heiligenblut, Große Sandspize. — Die Drei Watzmannspizzen mit Abstieg in das Wimbachtal, Riffeltor, Oberwader Hütte,

Heiligenblut, Lienzer Hütte, Gößnitzscharte, Große Finne. — Meilerhütte, Drei Thörlspizzen, Puffleitensjoch, Höllental, Pezed, Hochschöber, Roter Knopf, Großglockner, Riffeltor, Serlespize.

9. Beigeordneter Dr. C. Peill: Titlis, Oberalpstod, St. Joderhorn, Salève, Mont Buet, Tour du Mont Blanc, Theodulpaß, Breithorn, Monte Rosa, Eggishorn, Piz Muraun, Zugspize, Watzmann, Kleinglockner, Sautis, Sceaplana, Mädelegabel, Ortler, Ceredale, Breithorn, Egginer, Alphubel, Weißmieß, Untergabelhorn, Rimpfischhorn, Riffelhorn vom Gorner Gletscher, Cima di Jazzi, Neue Weißtor, Großer Krottentopf, Sonnblüch, Glärnisch, Ruchen, Breite Griesfogel, Dauntopf, Peiljoch, Pfaffenmieder, Becherhaus, Wilden Pfaff, Bres-lauer Hütte, Wildspize, Tschachferner, Mittelbergjoch, Mittelbergferner, Braun-schweiger Hütte, Piztalerjochl.

12. E. Wolff-Neuhaus: Wengernalp, Kleine Scheidegg, Große Scheidegg, Haslital, Grimsel, Rhonegletscher, Surfa. — Evolena, Piz d'Arzinol. — Kandersteg, Gemmi, Leuz, Sion, Arolla, Zermatt, Gornergrat, Schwarzsee, Eggishorn. — Berner Oberland, Saubhorn, Grimsel, Saas See, Chamontig Brévent, Monteverre, Mer de Glace. — Engstelnaip, Titlis. — Villars sur Ollon Chamoisaire. — Pontresina, Piz Langard, Piz Corvatsch, Ofenpaß, Stiffler Joch, Trafoi, Sulden. — Murren, Schiltorn, Dissoye, Bella Tola, Zermatt. — Toblach, Misurina, Mont Pian, Tre Croci, Cortina, Nuvolau, Cinque Torri, Kollepäß, San Martino di Castrozza. — Grimmelalp, Männlisfluh. — Wildsee, Prags, Egerer Hütte, Seefogel, Mendel, Penegal. — Grödner Tal, St. Ulrich, Raschöy, Seceda, Regensburger Hütte, Schlern, Sella-joch, Rodella, Grödner Joch, Madonna di Campiglio, Monte Spinale, Tuffett-paß, Rifugio Stoppani. — Dabuz, Rappenstein. — Stubaital, Starckenburger Hütte, Hoher Burgtall, Innsbrucker Hütte.

Schrifttum:

Dem „Alpen Verlag“, Wien 4, Favoritenstraße 48, wurde ein „Taschenbuch für Alpenvereinsmitglieder“ zum Preise von 1 RM. herausgegeben. Bestellung durch die Geschäftsstelle. „Der Bergsteiger“, illustrierte alpine Halbmonatszeitschrift, 3,30 RM. vierteljährlich. Verlag Wien VII, Kandel-gasse 19/21. Beispredung vorbehalten.

An Alpenromanen seien aus dem Cotta'schen Verlag, Stuttgart, empfohlen:

J. C. Heer, Der König der Bernina	Ganzln. RM. 6,50, Halblid. RM. 10,—
— An heiligen Wassern	Ganzln. RM. 6,50, Halblid. RM. 10,—
— Der Wetterwart	Ganzln. RM. 6,50, Halblid. RM. 10,—
Richard Vogl, Alpentragödie	Ganzleinen RM. 6,50
Rudolph Straß, Montblanc	Ganzleinen RM. 6,—
— Der weiße Tod	Ganzleinen RM. 5,50
Rudolf Baumbach, Zlatorog	Ganzleinen RM. 2,50

Die Geschäftsstelle hat abzugeben:

Schweizer Hotelführer 1929, unentgeltlich.
 Merkheft und Marken für ermäßigte Rückfahrkarten auf den öster-reichischen Bundesbahnen jedes RM. 0,30
 Verschiedene ältere Jahrgänge der „Zeitschrift“, herabgesetzt „ 2,—
 „Führer durch die Schobergruppe“ von Dr. Böhm und Nohberger „ 4,70
 „Ratgeber für Alpenwanderer“ „ 2,—
 „Erschließer der Berge“, Band I, Hermann von Barth „ 1,—
 „Erschließer der Berge“, Band II, Ludwig Purtscheller „ 1,—
 Zur Einsicht liegen auf: „Deutsche Alpenzeitung“ — „Der Bergsteiger“ — „Der Winter“ — „Der Bergkamerad“ — „Allgemeine Bergsteiger-Zeitung“.

Kramers Gaststätte

Telephon 2151 Elberfeld Bahnhofstr. 18
 (Gegenüber dem Eisenbahndirektionsgebäude)

Empfehle gutgepflegte Biere, Weine und sonstige Getränke / Mittagessen von M. 1.30 an, erstklassige Küche, reichhaltige Abendkarte / Festsaal für Hochzeiten, Versammlungen usw.

H. Kramer

BOENICKE - Zigarren



Die führende Marke



Ad. Altenmarkt, Sof. Finas 20 Pf.

**Otto
Boenicke**

Zweigniederlassung

ELBERFELD

Altenmarkt 2

Stammhaus BERLIN - KÖNIGSBERG - LEIPZIG

„PHÖNIX“

Vereinigte

Dampfwasch-Anstalten

und Putztuch-Industrie

CARL VOLKE

ELBERFELD

Fernspr. 3953 Uellendahler Str. 514-516
und 8363

Monatsnachrichten

der Sektion



Elberfeld



des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, e.V.

Direktender: Kaufmann Gustav Uthmann, Elberfeld, Steygerstr. 47; Kassentwart: Ernst Schlöffer, Elberfeld, Hojaue 41; Schriftwart: A. Windraht, Elberfeld, Müller Straße 34; Fernruf Wesfen 38527; Postfachkonto der Sektion Elberfeld: Essen Nr. 23361. Bankkonto: J. Wichelhaus D. Sohn, Elberfeld. Geschäftsstelle: Wasserstr. 12 I, L., geöffnet Montags und Donnerstags von 5 bis 6 Uhr (dann zu erreichen durch Fernruf 5031).

3. Jahrgang

Nr. 12

Dezember 1929

Bekanntmachungen

siehe umseitig.

Wollen Sie

*stets gut gekleidet sein,
dann tragen Sie die seit
55 Jahren bekannte und
beliebte*

Qualitäts-Kleidung

von

Fritzsche

Elberfeld

Wall 32

Kein Weihnachtsfest ohne Krippe,

heißt es für den Alpinisten, der in seinem Heim nach Tiroler Brauch und Sitte eine Weihnacht erleben will. Sie finden bei mir reiche Auswahl, von der einfachsten bis zur künstlerisch holzgeschnitzten Krippe in allen Preislagen. Verlangen Sie Kataloge und besichtigen Sie unverbindlich meine reichhaltige Krippenausstellung.

Widigs Alpenkalender mit herrlichen Bildern . . . RM. 3.20
Alpine Prachtwerke in großer Auswahl.

Hermann Steinmetz, Elberfeld
Königstraße 12 **Buch- und Kunsthandlung** Fernruf Morian 3285



**Größte Auswahl
in Gasherden**

❖

Billigste Preise

❖

Erleichterte
Zahlungsbedingungen

❖

Eckardt & Köttgen
Elberfeld
Herzogstraße
Telephon 5107, 5108, 5109

Medizinal-Drogerie Franz Fisseler
Elberfeld (vorm. C. Holzem)
Herzogstraße 38
Ruf Morian 1261

Drogen / Verbandstoffe / Gummwaren
Weine / Liköre / Weinbrand

Vortrag:

Sonntag, den 1. Dezember 1929, abends 6 Uhr, im Roten Saale der Gesellschaft „Verein“:

Lichtbildervortrag

von Fräulein Hilde Barkow:

„Unter der Tüde des Objekts. Alpine-Erlebnisse.“

Die Lichtbilder unter unseren Mitgliedern werden auf diesen Vortrag besonders aufmerksam gemacht.

Eintritt gegen Zahlung von 50 Pfg. zum Besten der elektrischen Lichtanlage der „Elberfelder Hütte“.

Ordentliche Hauptversammlung.

Wir laden hierdurch unsere Mitglieder für Montag, den 9. Dezember 1929, abends 9 Uhr, zur

ordentlichen Hauptversammlung

in die „Union“, Schloßbleiche 22, ein.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht;
2. Kassenbericht;
3. Bericht der Rechnungsprüfer;
4. Entlastung des Vorstandes;
5. Festsetzung der Beiträge für 1929;
6. Vorstandswahl. Sitzungsgemäß scheiden aus die Herren San.-Rat Dr. Schulten, A. Windrath, Reichsbahnoberrat Behnes, H. Junter;
7. Wahl der Rechnungsprüfer;
8. Verschiedenes.

Jugendgruppe:

Die Mitglieder der Jugendgruppe haben freien Eintritt zum Vortrage. Als Ausweis dient das angelegte neue Abzeichen.

Sahrtenerichte und Schilderung von Bergwanderungen zur Veröffentlichung in den „Monatsnachrichten“ erbittet der Schriftführer auf beigeheftetem Leerblatt.

Hinweis.

Freitag, den 6. Dezember 1929, abends 8 Uhr, spricht Herr Schullehrer Rittmann aus Radstätt (Tauern) im weißen Saale der Stadthalle über „Schaften in den Radstätt Tauern und rund um die Scheidbergalm“. Eintritt 0.50 RM. für Mitglieder des D. u. Ö. A.-V. Vorverkauf bei Touristenliert.

Vereinskalender:

9. Dezember: Ordentliche Hauptversammlung.
12. Januar: Arwed Möhn, München: „Durchquerung der Alpen auf Skiern.“
2. Februar: Walter Flaig, Gargellen: „Aus meiner Bergheimat.“



Es fängt an zu schneien

und Sie haben sicher Ihre Skiausrüstung und alles, was dazu gehört, noch nicht auf Brauchbarkeit geprüft. Es ist bestimmt irgendein Teil neu anzuschaffen oder es sind Ergänzungen vorzunehmen. Wir haben jetzt noch die nötige Zeit, um all Ihre Wünsche mit Ruhe bedienen zu können. Reichh. Preisliste kostenlos.

Das führende Sporthaus des Wuppertals

Touristen-Flierl

ELBERFELD, Walter-Rathenau-Straße 36

SCHUHREPARATUR GEBR. HINDRICHS

ROMMELSPÜTT 1 **ELBERFELD** FERNSPR. 5766
am Ausgang der Paradedstr.

*

empfehlen ihre besseren Schuh-Reparaturen bei
billigsten Berechnungen und nur prima Verarbeitungen

Dietrich Siemers

Briller Str. 35 **ELBERFELD** Fernruf 4216

Spezialhaus für gediegene Wohnungseinrichtungen historischer Stilarten. Lieferung von Möbelstoffen, Beleuchtungskörpern. Reparatur. u. Ergänzungen an Möbeln u. Altertümern aller Art. Referenzen erster Häuser.

Antiquitätenhandlung

Gegr. 1906

Gegr. 1906

16. März: Karl Wien, München: „Zum Dach der Welt“ über die Pamir-Expedition.

6. April: Dr. von Müntz, Schwaz: „Tirol vom Brenner bis zur Salurner Klaus.“ Werbeabend für Südtirol!

Änderungen vorbehalten.

In der Elberfelder Hütte!

An einem Sonntagmorgen um fünf Uhr verließen wir vier Elberfelder Schobers Gasthaus in Heiligenblut. Die Elberfelder Hütte im Gschnitztal war unser Wanderziel. Langsam pilgerten wir durch das Mölltal, überschritten den Bach und erfreuten uns an dem herrlichen Wetter und dem Rauschen des wild dahinfließenden Gewässers. Vor uns sahen wir die weißen Spitzen des Großglockners in den klarblauen Himmel ragen, dem wir in den Tagen vorher unseren Besuch abgestattet hatten. Ihn mit samt seiner riesigen Pasterze werden wir im Leben nie vergessen! Langsam begann der Weg zu steigen. Die warme Sonne konnte uns noch nichts anhaben, da herrliche Wälder unseren Weg beschatteten. Die Vögel sangen ihr Morgenlied, und dann und wann huschte ein Eichhörnchen an den Stämmen empor. Auch der schwere Rucksack drückte uns kaum, sei es, weil wir uns schon in den Wochen vorher daran gewöhnt hatten, sei es, weil all das Schöne, was wir bereits in den Alpen sahen und was wir noch zu sehen begehrten, unsere Kräfte wachsen ließ. Nun verließen wir das Tal der Möll und bogen in das Gschnitztal ein. Immer steiler ging's bergan. Ein Verlaufen war nicht möglich, da überall Wegweiser unserer Sektion dafür sorgten, daß wir die Hütte richtig erreichen konnten. Ein Weg links ab führte zur Wirtsbaueralm. Trotzdem uns Herr Windrath geraten hatte, diesen kleinen Umweg nicht zu scheuen, weil wir uns auf dem ganzen Weg sonst nirgendwo laben könnten, haben wir die Hütte doch links liegen lassen. Wir stiegen also weiter. Der Weg wurde immer steiler und steiniger, der Wald immer lichter, und die Sonne schickte immer heißere Strahlen auf uns schwitzende Menschenkinder herab. Sogar die Kühe, die uns manchmal den Weg versperrten, waren zu faul, aufzustehen, so mußten wir eben um sie herumgehen. Bevor wir ganz aus dem Schatten der Bäume heraustamen, machten wir an einer klaren Quelle eine längere Rast und aßen „kalte Küche“. Es ging weiter. Plötzlich sah ich,

Aug. Welfonder

Elberfeld

Seit 1817

Inland 24

Das Haus für Qualitätsware.

**Herde, kombinierte Herde,
Gasherde, Öfen.**

Schlitten, Skier, Schlittschuhe.

Vorteilhafte Preise.

Fachkundige Bedienung.

der ich an der Spitze ging, einen jungen Mann mir entgegenkommen und wie ein Reh über Stoß und Stein den Berg herunterspringen. Es war das erste menschliche Wesen, das wir seit Heiligenblut antrafen und, wie sich herausstellte, der Träger der Elberfelder Hütte, der den Koffer unseres Hüttenwartes nach Heiligenblut brachte. Er erzählte uns, daß Herr Fritz Welfsönder gerade heute morgen die Hütte verlassen hatte. Das tat uns natürlich sehr leid, denn wir hätten gern einen Bekannten dort getroffen. Der junge Mann tröstete uns, daß wir nun bald die größte Steigung hinter uns hätten. In der Hütte „Hinterm Holz“ hätte der Senne Milch bereit stehen, wir sollten nur ruhig nehmen und einige Groschen dafür hinlegen. Bald waren wir dann auch an der bezeichneten Hütte angelangt. Der Senne, „Ochjer“ genannt, war selbst da und gab uns bereitwillig zwei Liter frische Kuhmilch, die wir mit dem größten Wohlbehagen tranken. Nun hörte der Wald auf, nichts schützte uns auf dem weiteren Weg vor den heißen Strahlen der Sonne. Auch wurde der Weg schmaler, manchmal mußten wir sumpfige Stellen und eilende Bäche überschreiten. Der „Rote Knopf“ mit seinen Gletscherfeldern zeigte uns die Richtung. Endlich sehen wir von weitem die Hütte liegen. Ein Jauchzer entrang sich unserer Brust. Aber noch waren wir nicht da. Weiter ging es über Steine, Sümpfe und Bäche. Endlich, wir hatten 6½ Stunden gebraucht, standen wir vor unserem Ziele, vor der Hütte, die den Namen unserer lieben Vaterstadt trägt, die ein Zeugnis davon abgeben soll, daß es auch in der Stadt der rauchenden Schloten Menschen gibt, die sich hinaussehen in die klare Bergluft. Als Frau Kathi Granitzer hörte, daß wir Elberfelder waren, freute sie sich sehr. Sie tischte uns auf, was da war. Mittags gab es so viel „Gamsbraten“, daß wir ihn beim besten Willen nicht aufessen konnten. Dann erkundigte sie sich schon, was wir am Abend zu essen

Haltbarkeit und Qualität

Größte
Auswahl
Billige
Preise



sind der
Inbegriff
unserer
Herde.

Erleichterte
Zahlungs-
bedingungen

**Sonderhoff &
Mühlmeister**
ELBERFELD-WALTER RATHENAUSR. 29.

wünschten. „Nur kein Fleisch!“ riefen wir alle, denn damit waren wir in Salzburg und Tirol schon überfüttert worden. Ich glaube, mit dieser Wirtschaftlerin hat unsere Sektion einen ganz famosen Griff getan. Ihr ist, wie sie uns erzählte, die Hütte ans Herz gewachsen, nur über eines mühte sie sehr klagen, es kämen zu wenig Elberfelder zur Hütte!!! Davon gab allerdings auch ein Blick in das Hüttenbuch Kunde. Also, Ihr Elberfelder Alpinisten, das Ziel Eurer nächsten Urlaubsreise sei die Elberfelder Hütte! Ihr werdet es nie bereuen. Bei Frau Granitzer seid Ihr gut aufgehoben. In unserer Hütte könnt Ihr herrlich schlafen, die Betten sind vorzüglich, so gut und weich wie in den besten Hotels. Viel Freude hatten wir auch an den drei kleinen braven Jungen der Frau Kathi, die die Einsamkeit auf der Hütte mit ihrer Mutter teilen. Es waren Zwillinge von sechs Jahren mit den hübschen Namen „Claudius“ und „Blasius“. Dazu kam noch das dreijährige Peterle, das wir erst für ein Mädchen gehalten hatten. Hätten wir Zeit gehabt, wären wir gerne länger auf der Hütte geblieben. Es hat uns dort zu gut gefallen. Des Nachmittags bereitete uns Frau Kathi einen feinen Kaffee. Sie wußte schon, wie ihn die Elberfelder gern tranken. Ich denke, unser Hüttenwart hat ihr das Rezept beigebracht! Abends gab es einen ganz vorzüglichen Kaiserschmarrn und, wir staunten, ... Wirsinghohl, der so gut schmeckte, daß wir eine Portion nachbestellen mußten.

Pünktlich am anderen Morgen um vier Uhr wurden wir gewedt. Auch der Kaffee war bald fertig. Dann hieß es Abschied nehmen. Frau Granitzer bat uns dringend, doch dafür zu werben, daß immer mehr Elberfelder den Weg zur Hütte finden möchten. Nun begann für uns eine zeitraubende Kletterei über dicke Steine und Geröll, der Weg war nur dann und wann durch rote Striche oder rote Pfähle bezeichnet. Gletscherfelder und Moränenschutt mußten wir überschreiten. Endlich langten wir an der Gößnitzcharte (2732 m) an. Die höchste Höhe war erreicht. Auf gutem Weg ging es immer bergab, und nach etwa vier Stunden saßen wir in der Lienzer Hütte (1990 m). Die Wirtin hier sprach sich auch sehr lobend über Frau Granitzer aus, die ihr von ihrer Schulzeit bekannt war. Meist durch Wald wanderten wir dann am gleichen Tage noch an mehreren Almen vorbei bei allerheißtem Sonnenschein nach Lienz an der Drau. Hier haben wir uns einige Tage ausgeruht und sind dann voll befreit über den Chiemsee und München nach Hause zurückgekehrt.

Heinz Holtmanns.

Heidewanderung am 1. September 1929.

Hochdahl—Ohlgart.

Wenn man den Urlaub in den Bergen verbracht hat und kehrt wieder heim, so kommt es häufig vor, daß man sich nur schwer wieder zurechtfinden kann. Es ist gut, wenn man dann daheim eine größere Tour unternimmt, um sich in die Schönheiten der Heimat zurückzufinden. Der Sonntag — 1. September — brachte den Beweis dafür, als sich unter der sicheren Führung des Herrn Ohlgart die Wanderlustigen der Sektion früh 7²⁷ ab Hauptbahnhof bzw. 7³⁷ ab Steinbeck zu der geplanten Heidewanderung zusammenfanden. Die Fahrt ging bis Hochdahl, wo der Führer 20 Beteiligte zählte. Es war schon am frühen Morgen vielversprechend heiß. Nachdem wir das notwendige Übel, die Landstraße, über Trills bis Kemperdid überwunden hatten, bogen wir links in die Heide hinein an dem Forsthaus vorbei nach Kesselsweier. Wir hatten auf diesem Wege die typische Heidelandschaft. Die Heide war hier in voller Blüte. Nach Überquerung der Landstraße Haan—Hilden ging es auf dem Höhenrücken des Ja-Berges weiter. Der sonst um diese Zeit in violetten Farben prangende Ja-Berg bot diesmal einen traurigen Anblick; denn die Heide

AUG. VON DEN STEINEN

ELBERFELD
Kirchstr. 9 - Morianstr. 19
B A R M E N
Werther Str. 26

**BIELEFELDER HERREN-WASCHE
KRAWATTEN FEINSTER ART
HANDSCHUHE + SOCKEN
HERREN-UNTERKLEIDUNG**

**Die Zeit naht!**

Deshalb gehe man rechtzeitig daran, seinen Einkauf richtig und gut auszuführen

Mein reichhaltiges Lager für den

HERBST- UND WINTERSPORT

wird auch den Mitgliedern des D. u. Ö. A. - V. das Richtige bringen.
In Schuhwerk gibts was Neues!

Vergünstigungen: Beim Einkauf erhält jeder Kunde von seinen Gebirgs-pp. Aufnahmen eine kunstvolle Vergrößerung 18x24cm gratis, 5% Vereinsrabatt!

Sport- und Turngerätehaus W. Teigelkamp
Erstes Spezialgeschäft für Turngeräte und Faltboote im Bergischen Land
Elberfeld, Bahnstraße 5, an der Stadthalle **Ruf 37364**

*Uhren
Schmucksachen
Goldwaren
Juwelen*

EWALD MÖLLER
ELBERFELD, KIPDORF 68

war durch den letzten strengen Winter vollkommen tot und grau. Auf den Kuppen des Ja-Berges sahen wir Leute gerade damit beschäftigt, ihr Segelflugzeug aufzumontieren. Es sollten später Probeflüge stattfinden. Auf dieser ungeschützten Kuppe brannte die Sonne auf unsere Häupter, so daß wir es vorzogen, uns schnell wieder in den Wald zurückzuziehen, der zur Waldschenke hinführte. Hier hatten wir vor unserem Abstieg von dem Ja-Berg durch ein sogenanntes Waldfenster einen wundervollen Blick auf Hilden. Heiß der Tag und durstig die Kehlen! Aus diesem Grunde wurde allgemein vorgeschlagen, die erste Pause in der Waldschenke zu machen. Die meisten machten sich sofort mit den hier gebotenen Erfrischungen bekannt, während andere es vorzogen, ein Bad in dem nahegelegenen Waldbad zu nehmen. Nach dem Ausbruch hielten es die jüngeren Herrschaften für richtiger, die Bahn nach Benrath zu benutzen, um den weiteren Tag am Rhein zu verleben. Wir setzten unsere Wanderung weiter fort und kamen nach Überquerung der Landstraße Ohligs—Hilden in die Ohligser Heide und nach schöner Waldwanderung zu dem Ohligser Strandbad. Wir wollten hier ein Bad nehmen, mußten jedoch hören, da es 12 Uhr war, daß in der Mittagszeit das Baden verboten war. Der naheliegende Engelsberger Hof winkte, wo wir unsere Mittagsrast hielten. Die Rucksäcke wurden ausgepackt und mit großem Appetit deren Inhalt verzehrt. Es war herrlich zu sitzen in dem wundervollen schattigen Park unter den Kastanienbäumen. Nach dem Essen ist gut ruhen, sagt eine alte Weisheit, deshalb schlugen wir uns seitwärts in den Wald, wo sich jeder sein Ruheplätzchen suchte. Nachdem wir zwei Stunden gelagert hatten, setzte das allgemeine Wecken ein. Der Weitermarsch führte uns an dem Walderholungsheim vorbei nach der Schwänenmühle. Durch Wald und durch typische mit Weiden bestandene niederrheinische Landschaften kamen wir nach Haus Graven, die älteste und einzige Wasserburg des Bergischen Landes. Unser Weg führte uns durch einen wundervollen Buchenhochwald nach Schloß Hachhausen. Auf dem Wege hierher kamen wir an der bekannten großen Hachhausener Eiche mit einer selten wuchtigen und schönen Krone vorbei. Von hier ging's auf schönem Waldweg nach Ohligs, von wo aus wir nach einem genüßreichen Tage unsere Heimfahrt antraten. Adolf Beder.

I. Vortragsabend.

Im „Alpinen-Museum“ in München hängt eingangs eine Ehrentafel, auf der wir die Namen berühmter Bergsteiger verzeichnet finden. Wenn wir die Reihen durchgehen, so stoßen wir auch auf Heinz Tillmann, der als erster Vortragender in diesem Winter von unserer Sektion gewonnen war. Er wollte zu den Bergfreunden sprechen über seine „Kaukasusfahrten“ im Jahre 1928. Mit drei akademischen Gefährten war er im Juli/August des Vorjahres im Auftrage der Sektion „Hochland“, München, u. mit Unterstützung des rhein.-westf. Sektionsverbandes hinausgezogen in das europäische Grenzgebirge, in dem deutsche Bergsteiger vor dem Weltkriege ungeahnte Erfolge errungen hatten.

In abendfüllendem Vortrage gab der Redner seine drei größeren Bergfahrten im Reiche des Bezingigletschers bekannt. Daran schloß er eine Bilderreihe aus Swanetien, dessen beherrschenden Utscha sie leider wegen Wettersturzes nicht bezwingen konnten. Ausgangspunkt der Expedition war Naltschik im Norden der zentralen Kaukasuskette, ein aufstrebender Höhenkurort mit sauberen, breiten Straßen und niedrigen, strohgedeckten Häusern. Gute Wohnung bot das Touristenheim, und bunte Bilder des dortigen Völkergemischs brachte der Montags stattfindende Wochenmarkt. Die Bewohner, mohammedanische Tartaren und Balkaren, erwiesen sich als bescheiden und zuverlässig. Der Proviant wurde ergänzt (Kaviar). Treiber und Pferde mußten bestellt werden. Für drei

Wochen hieß es jetzt auf gewohnte Bequemlichkeiten verzichten und das Zelt als Schlafraum betrachten, in dem Rhododendronbüsche zeitweilig ein weiches Polster abgaben.

Dem Dychtau, dem zweithöchsten Gipfel der Kaufajuskette, galt der erste Vorstoß, einem der schönsten Berge, unnahbar von allen Seiten. Fast 3000 Meter steigt er fast senkrecht aus der Glatte des Bezingigletschens empor. In langsamem Tempo begann der Anmarsch, da der 40 Kilogramm schwere Rucksack drückte. Freundliche Aufnahme fanden die Bergsteiger in den hochgelegenen Almen (Kosch). Gäßlich boten die ehrlichen Hirten, nebenher Steinbockjäger und Grenzsoldaten, Maisbrotfladen und Käse als Geschenk an. Als vorzügliches Getränk lernten unsere Münchener hier den Karam, ein fühlendes Milchprodukt nach Art des Kefir oder Joghurt. Ein Schuttrücken in der Felskante des Dychtauwestgipfels mußte als erstes schwankendes Nachtquartier dienen. Der nächste Tag brachte den alpinen Großkampf. Scharf und schärfer wurde die Kante, blankes Wasser eis gefährdete Schritt und Tritt. Kamine und Platten stellten große Anforderungen an die Armtkraft. Reitgrate verlangten absolute Schwindelfreiheit. Ein glatter, griffloser Gipfelturm gebietet „halt!“ Das zweite Biwak in 5000 Meter Höhe an unmöglich scheinender Stelle ist nötig. Aber bergsteigerisches Können wird auch dieser Lage Herr. Der nächste Morgen bringt Nebel, beschert aber als Lohn für die unvergeßliche Nacht den überirdischen Anblick des blendend weißen ebenmäßigen Elbrus, der Hoffnung spendend über den Tiefen thront und im strahlenden Sonnenlicht zum Greifen nahe scheint. Erst nachmittags konnte der Witterung wegen der weitere Vorstoß gewagt werden. Senkrechte Abbrüche, eisdurchsetzte Wände, seltsame Grate werden eilig überwunden. Nur ein 30-Meter-Kamin trennt noch von der Spitze, da hemmen Dunkelheit und Gewitter ein weiteres Vordringen und erzwingen den Rückzug bei Bliz und Schneesturm. Auch das dritte Hochbiwak geht noch eben glücklich vorüber, so daß an den Abstieg gedacht werden kann, der auch gut vorstattet geht, den tödlichen Sturz eines 9 mal 12-Apparates nicht eingerechnet. Den Hirten in der Nähe des Standquartiers erschienen sie als Überirdische, als Geister, die sie immer wieder betasteten mußten, da ihnen eine lebendige Rückkehr aus dem Unwetter der letzten Tage unmöglich erschien.

Nach ein paar Rasttagen wurde der zweite Gipfel in Angriff genommen, der Katnintau, zu dem ein feiler, stark zerrissener Gletscher hinaufführte. Durch knietiefen Neuschnee ging es bei Eiseskälte und frischem Wind vorbei an wunderbar glitzernden Burgen. Ein ideales Biwak gab eine Schneehöhle her, deren Eingang eine Eiströhre war, die mit einer Windjade verschlossen wurde. Eine gemüthliche Neumondnacht gab's. Mit frischen Kräften wurde am andern Tage der Gipfel in einem längeren Steilaufstieg gewonnen. Als erste Besteiger überhaupt erreichten sie anschließend den Adisch und hatten von hier aus einen überraschenden Blick in die silbrigen Täler Swanetiens, dessen Berge von einem feurigen Wolkentränke umrahmt waren. Sogar der ferne Ararat winkte herüber. Der hastige Rückweg über eine 60° Wand gestaltete sich ungeahnt schwierig und machte eine weitere kalte Beiwacht im Eise nötig. Der andere Tag brachte noch die Erstbesteigung des einzig schönen Tetsmud, der wieder einen Tiefblick auf die südlich gelegenen fruchtbaren Gefilde erschloß, die an Südtirol lebhaft erinnern.

Der dritte kaukasische Hochgipfel, die 5182 Meter hohe Schfara, war der härteste Bergstieg. Er wurde in Gemeinschaft eines russischen Bergsteigers gewonnen, der als erster seines Volkes einen 5000er im Bezingiggebiet betrat. Auch hier galt es, Schwierigkeiten der verschiedensten Art und Grade zu überwinden: Eistürme, die umgangen werden mußten, Überhänge, denen man mit Eishaken zu Leibe rückte, bedrohlichen Steinhagel, dem man ausweichen mußte. Trotz verschiedener Verletzungen gelang es der deutschen Jähigkeit,

des Ostgipfels der Schfara in herantobendem Sturme Herr zu werden. Nach ergiebiger Ruhe im Standquartier führte dann der Weg über den 4100 Meter hohen Zannerpaß hinab ins gelobte Land Swanetien, dessen christliche Bewohner noch bis vor kurzem die Blutrache kannten.

Die Eigenart der Bergbesteigungen im Neuland haben die Münchener zur Genüge kennengelernt, Unerwartetes, Überwältigendes angetroffen, gewürdigt und nach Möglichkeit überwunden. Prächtige Eigenaufnahmen bebilderten das gesprochene Wort aufs trefflichste und sicherten dem Redner für seinen frischen Vortrag den reichsten Beifall der zahlreich erschienenen Zuhörer.

II. Vortragsabend.

„Eine Bergfahrt vor 25 Jahren“ hatte der diesmalige Redner, der langjährige Sektionschriftführer A. Windrath zum Vorwurf seiner Schilderung genommen. Anlaß dazu gab die seltene Gelegenheit, daß 12 Herren der Sektion 25 Jahre angehört, unter ihnen der Vortragende. Er rief den äußerst zahlreich erschienenen Zuhörern, die der Kaisersaal der Gesellschaft Verein kaum zu fassen vermochte, Erlebnisse aus Gegenden ins Gedächtnis zurück, die den meisten bekannt waren, ließ dadurch verwandte Saiten anklingen, so daß seine Worte einen fruchtbaren Boden fanden.

Einleitend wies der Vortragende darauf hin, daß es im Bergsteigerleben nicht auf die Menge und Schwierigkeit der erstiegenen Gipfel ankomme, sondern vielmehr darauf, ob jedes Steigen ein Genießen war, ob jeder Bergselige Gipfelsfreude geboten und endlich, ob jede Zinne ungetrübte Bergeinsamkeit verschafft habe. Daher bringe er auch keine Rekordbesteigung und keine Variante zu bekannten Aufstiegswegen, sondern nur eine hochalpine Wanderung „vom Brenner zum Großglockner“.

Von der alten Landsnedhstadt Innsbruck ging es hinauf zum Brenner und hinein ins Walser Tal, das zur Geraer Hütte führte. Nach Überwindung der Alpeiner Scharte brachte der „Reußische Weg“ in den Zemmgrund. Trefflich verstand es der Redner, das Hochgebirgsunwetter mit seinen Auswirkungen zu schildern, von denen er und seine Wandergefährten betroffen wurden. Vertraute Almen und Täler aus Mayrhofens Umgebung erstanden in Wort und Bild. Die Reichensteingruppe wurde späterhin gequert, und weiter führte der Alpensteig über die Birnlücke mit prächtigem Blick auf Dreiherrnspitze und Denediger. Ungünst der Witterung zwang die Bergfahrer, von der Besteigung der prächtigen Firnhäube des letzteren abzusehen. Von Matri in Osttirol aus wurde das ausichtsreiche Kallertöl gewonnen, das einen überraschenden Einblick in die Glodner- und Schobergruppe gewährte. Da der Glodner in direktem Anstieg über die Stüdeltraute genommen werden sollte, so nahm man in Kals Führer. Doch wieder machte das Wetter einen Strich durch die Rechnung und zwang bei Nebel und Schneetreiben, die Erzherzog-Johann-Hütte an der Adlersruhe in 3500 m Höhe aufzusuchen. Durch vorzügliche Schilderung des „Hüttenzaubers“ in dem überwölkten Bergheim rief der Vortragende viel Heiterkeit hervor. Der neue Morgen brachte Witterungsumschlag und belohnte die Bergsteiger mit der mühelosen Gewinnung des höchsten deutschen Gipfels (3800 m). Ein packend-ernstes Bild ließ Redner von dieser Zinne lebendig werden. Den Abstieg ins Molltal vermittelte der zerklüftete, bössartige Hoffmannsgletscher, der in seinem Steilhang unter trügerischer Schneedecke manche Spalte verbarg und die bekannte Pasterze, das größte Eisfeld der Ostalpen. In heiligenblut mit seinem schmuden Kirchlein hatte die Bergfahrt ihr Ende gefunden. Interessant wurde die Geschichte der Erstbesteigungen dieser Alpenriesen wieder-

Datum		Bezeichnung der Bergfahrt (Gipfel usw. oder Wanderung)	Bemerkungen (Begleiter, Führer, bes. Umstände)
Tag	Monat		

BOENICKE - Zigarren



Die führende Marke



**Otto
Boenicke**

Zweigniederlassung

ELBERFELD

Altenmarkt 2

Stammhaus BERLIN - KÖNIGSBERG - LEIPZIG

„PHÖNIX“

Vereinigte

**Dampfwasch-Anstalten
und Putztuch-Industrie**

CARL VOLKE

ELBERFELD

Fernspr. 3953 Uellendahler Str. 514-516
und 8363